Nr. 52 Dienstag, den 3. März 1914 28. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Hauptexpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Hauptexpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Mundt, Burgstraße 7.
Elberfeld-Mitte: A. Heine, Töppelerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Rübsamen, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsonn, Briller Berg 20.
Unter-Barmen: W. E. Langenbeck, Adler 171.
Ober-Barmen: W. Kamp, Berlinerstraße 20.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkottenstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg.; durch die Post monatlich 70 Pfg., vierteljährlich Mk. 2.10 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Gräfrath - Grutten - Haan - Hasslinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - Rh.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf - Wipperfürth - Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Aus Reichs- und Landtag.

Berlin, 2. März 1914.

Die neue Woche hat, soweit die Parlamente in Frage kommen, mit einem frischen Impuls eingesetzt. Im Reichstag steht der Postetat, im Abgeordnetenhause das Kommunalabgabengesetz zur Debatte, beides Themen, die weitere Kreise interessieren. Das Kommunalabgabengesetz spüren wir wohl alle mehr oder weniger in der einen oder anderen Hinsicht am eigenen Leibe, und mit der Post stehen wir tagtäglich fast im geschäftlichen und im privaten Leben in unmittelbarer Berührung. Kein Wunder, daß die Häuser am Reichstagsplatz und in der Prinz-Albrecht-Straße in den Sitzungsräumen und auf der Tribüne besetzter sind als in den Wochen zuvor.

Das Kommunalabgabengesetz erfreut sich, soweit die bisherige Debatte eine Beurteilung zuläßt, einer im großen und ganzen liebevollen Aufnahme, wenn auch die Sonderwünsche nicht schwiegen. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert, die der eine begrüßt, verwirft der andere, und während der eine über die hohen Schulklassen klagt, freut sich der andere über sie und betrachtet sie als ein Kulturmaß. Festzuhalten ist, daß das neue Gesetz über die Kommunalabgaben keinen Umbau, sondern nur einen Ausbau bedeutet; denn jetzt schon, wie es vorliegt, ist es, um mit dem Minister des Innern, von Dallwitz, zu reden, eines der besten Gesetze der neueren Zeit, und seine beiden Hauptprinzipien werden nicht angetastet werden können, weder der Grundsatz vom Gleichgewicht von Leistungen und Gegenleistungen, noch der andere, daß zwischen der Finanzgebarung der Gemeinde und der des Staates ein Verhältnis eingehalten werden muß, bei dem der letztere nicht zu kurz kommt. Infolgedessen will er auch in der Lage sein, die Grenze für die Heranziehung der Realsteuern und der Einkommensteuer durch die Kommunen festzulegen.

Ein hohes Lied auf die deutsche Selbstverwaltung hat im Verlauf der Besprechung der Finanzminister Dr. Lentze angestimmt, der gegenüber den Vorwürfen des konservativen Abgeordneten von Jacobi und in gewisser Beziehung auch gegenüber denen seines Kollegen von Dallwitz, die beide von der finanziellen Überlastung der Gemeinden sprachen, ausdrücklich dargetan hat, daß von einem zu großen Luxus der Kommunen gar keine Rede sein könne. Sie wären eben kraftvoll vorwärts gegangen, hätten gegen frühere Zeiten neue Aufgaben in Angriff genommen und so an ihrem Teile nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß sich die allgemeine Kulturhöhe in Preußen ganz erheblich gehoben hätte. Man merkt, der Herr Finanzminister hat auch heute noch nicht vergessen, daß er als Oberbürgermeister von Barmen und Magdeburg einen nicht geringen Anteil an dieser Kulturarbeit gehabt hat. Wir freuen uns, daß er sich diese Reminiszenzen gewahrt hat, denn sie werden ihn verhindern, daß er allen billigen Anforderungen unseren Städten gegenüber je bureaukratisch empfinden und urteilen wird.

Recht glücklich war auch im Verlauf der Debatte die Parallele, die der Zentrumsabgeordnete Dr. Würmeling zwischen Frankreich und Deutschland gezogen hat: Drüben der Wasserkopf Paris, der so ziemlich das ganze Leben der Nation kennzeichnet, und hier eine ganze Reihe schöner und blühender Städte, die Mittelpunkte unseres politischen, wirtschaftlichen und literarisch-künstlerischen Lebens sind. Gewiß, Berlin ist in vielen Dingen Führer, ist Zentrum; aber es erschöpft die freien Kräfte, die in unseren Landen zu ihrem Wohl und ihrem Heile tätig sind, nicht im entferntesten. Er repräsentiert, aber es verschlingt und es erdrückt nicht.

Man kann es verstehen, wenn der nationalliberale Abgeordnete Dr. Keil die enormen Volksschullasten und die Art ihrer Verteilung bedauerte. Aber diese Klagen wird er nicht und wird keine Denkschrift aus dem Wege räumen. Die Volksschullasten werden in demselben Verhältnis steigen, wie der Bildungshunger unseres Volkes steigen und wie sich seine Entwicklung entfalten wird. Und es sind ja am Ende auch nicht die werbeärmsten Kapitalien, die die Gemeinden hier festlegen. Sie tragen mehr Zinsen und Zinseszinsen, als alle anderen Summen.

Hohen Lobes für die Reichspostverwaltung voll sind die Reichstags-Abgeordneten Nacken vom Zentrum, Beck-Heidelberg von den Nationalliberalen und Dr. Oertel von den Konservativen, die ihr eindeutig bescheinigen, daß sie allen Grund habe, auf die Anerkennung des Volkes zu rechnen. Anderer Ansicht ist der sozialdemokratische Abgeordnete Ebert, der die Sparsamkeit der Post bemängelt, kategorisch Beamtenausschüsse verlangt, die schlechten Anstellungsverhältnisse der mittleren Beamten kritisiert, unliebsame Härten in der Ortsklassen-Einteilung aufdeckt, die feste Anstellung der weiblichen Post- und Telegraphengehilfinnen fordert und dem Staatssekretär schließlich vorwirft, daß er im Zaberner Falle seine Beamten preisgegeben habe.

Diese Äußerung ruft Herrn Krätke zum ersten Male auf den Plan. Scharf und schneidig erhärtet er, daß er nur Tatsachen festgestellt, seine Beamten insgesamt aber nicht ohne Schutz gelassen habe. Im übrigen habe die Sozialdemokratie am allerwenigsten irgendeine Veranlassung, ihm mit derartigen Vorwürfen zu kommen, denn sie sei es, die leichten Herzens Beamte beschuldigt, ohne nachher, wenn sich derartige Anklagen als haltlos erwiesen hätten, sie zurückzunehmen. War schon beim Etat des Reichseisenbahnamtes der Wunschzettel, den die einzelnen Redner aufgestellt hatten, lang, unendlich lang, für den Etat des Reichspostamtes ist er noch länger, unendlich länger. Da klingen in einem bunten Durcheinander: Postkreditbrief und Verkaufsautomat für Briefmarken und Postkarten, Telephonverbindung zwischen Berlin und Köln und postlagernde Chiffrebriefe, Postpaketverkehr mit dem Auslande und Ausbau der funkentelegraphischen Verbindungen mit den Kolonien, Entschädigung der Postagenten und Herabsetzung der Zeitungsbeförderungsgebühr, Wiederherstellung der Ostmarkenzulage und Pensionsrecht der Beamten usw. usw. Für alle Wünsche hat Herr Krätke ein williges Ohr. Er sagt Prüfung zu und verspricht Erfüllung, wo es angeht. Nur zieht ihm auch da sein Etat Schranken, über die selbst der beste Wille nicht hinwegklettern kann. Immerhin wird hier und da dankbar anerkannt, daß die Post, soweit es ihr möglich ist, durchweg auf die Intentionen des Hauses eingeht, und das muß allemal da genügen, wo sich die Unmöglichkeit, irgendeinen Wunsch in die Praxis umzusetzen, aus Etatsgründen ergibt.

Eine neue Flottenrede Churchills.

London, 2. März. (Tel.) Unterhaus. Auf eine Anfrage Allan Bakers, welche die Aufmerksamkeit auf die Bemerkung des Großadmirals v. Tirpitz lenkte, daß er, falls eine allgemeine Herabsetzung des Deplacements der Kriegsschiffe vorgenommen werden sollte, dies begrüßen würde, sagte der Marineminister Churchill heute in einer schriftlichen Antwort: Die Deplacements der neuesten britischen Kriegsschiffe sind erheblich kleiner als die fast allerneuesten Schlachtschiffe, die sich für fremde Mächte im Bau befinden, soweit ihre Größenmaße veröffentlicht worden sind. Der Gedanke, der in einigen Kreisen gehegt wird, daß wir bei der wachsenden Steigerung des Deplacements der Großkampfschiffe vorangehen oder vorangegangen sind, beruht nicht auf Wahrheit. Trotz dieser Tatsache würde die Admiralität gewillt sein, sich an einem Abkommen zur Beschränkung der Größe von Großkampfschiffen zu beteiligen, wenn sie sich überzeugen kann, daß Verhandlungen zu einem solchen Übereinkommen nicht unwillkommen sind. Bei derartigen Abmachungen müßte natürlich auf beiden Seiten im Auge behalten werden, was andere Mächte in dieser Richtung tun. Die Schwierigkeiten sind zwar schwerwiegend und in die Augen fallend, meiner Ansicht nach aber nicht unüberwindbar; vorausgesetzt, daß auf beiden Seiten der Wunsch besteht, zu einem Ergebnis zu kommen. Bei Aufzählung der Bestellungen an Luftschiffen erwähnte Winston Churchill in seiner Rede zum Nachtragsetat für die Flotte noch, daß mit der Firma Vickers ein Vertrag für den Bau von drei kleineren Luftschiffen nichtstarren Systems abgeschlossen worden sei. Ramsay Macdonald erklärte, dieser Nachtragsetat sei kein Teil des alten Schiffsbauprogramms mehr, sondern der Beginn eines neuen. In Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich-Ungarn werde man sagen, England beschleunige sein Schiffbautempo in der Absicht, ihnen in den europäischen Gewässern wirksamer entgegentreten zu können. Alle Anzeichen in Deutschland im gegenwärtigen Augenblick sprächen dafür, daß die deutschen Rüstungsfirmen im Begriff ständen, eine Panik als Druckmittel gegen die deutsche Regierung zu erregen. Diese Erscheinung sei jedesmal der Vorbote einer Beschleunigung im Schiffbau oder einer Erweiterung des Flottengesetzes gewesen. Arthur Lee erklärte, die Unionisten müßten die Kritik an der Marinepolitik der Regierung zurückstellen bis nach Einbringung des Marine-Etats; aber man dürfe nicht annehmen, daß die Opposition der Politik zustimme, die durch den Ergänzungsetat zum Ausdruck komme. Wenn nicht auf einmal drei weitere Schiffe auf Stapel gelegt würden, so würde das bedeuten, daß England im Frühling 1916 mit seinem Standard unter die zulässige Mindeststärke mit Sicherheit heruntergehen wolle. Das hieße dann zum Angriff auffordern oder mindestens zu einem diplomatischen Druck, dem man unmöglich würde widerstehen können.

In dem Teil seiner Rede, der sich mit den Luftschiffen beschäftigte, führte Churchill aus: Nach einer gründlichen Prüfung sowohl der Leistungen als auch der Absichten der anderen Länder, der Zahl und der Qualität ihrer Luftmacht, besonders auch des bedeutenden deutschen Marineluftflotten-Programms, das im letzten Jahre bekanntgegeben wurde, nachdem die britischen Voranschläge dem Hause vorgelegt worden waren, haben der Staatssekretär und ich es im letzten Juli als Pflicht empfunden, auf Grund der Vorstellungen unserer Sachverständigen dem Kabinett neue Vorschläge hinsichtlich einer Verstärkung des Luftdienstes zu unterbreiten. Nach gründlicher Prüfung haben wir Vollmacht erhalten, die als notwendig angesehenen Maßnahmen zu ergreifen. Mit der Firma Vickers wurde ein Vertrag auf den Bau eines großen und dreier kleinerer nichtstarrer Luftschiffe abgeschlossen; das Starrluftschiff, das dem neuesten Zeppelin-Typus ähnelt, wird in England gebaut, ebenso beträchtliche Teile der drei unstarren Luftschiffe. Der zweite große unstarre Astra Torres ist in Frankreich bestellt worden und wird in kurzem geliefert werden. Ferner ist ein Bauvertrag mit Armstrong für drei große halbstarre Luftschiffe von dem italienischen Forlanini-Typ abgeschlossen worden, deren erstes im Ausland erbaut werden wird, während die beiden anderen hier bei Armstrong gebaut werden.

London, 3. März. (Spezialtelegramm.) Obgleich die gestrigen Erklärungen Churchills im Unterhause schon seit langer Zeit mit Spannung erwartet wurden, war das Haus ziemlich schwach besetzt, als der Marineminister seine Rede begann. Merkwürdigerweise waren es gerade die Rechtsliberalen, die durch Abwesenheit glänzten, während alle Gegner Churchills im Hause waren. Churchill erkannte sofort, daß er nur wenig Freunden gegenüberstand und begann seine Rede gleich mit einer Entschuldigung für die übermäßig großen Ausgaben, die er im letzten Jahre für die Flotte gemacht hatte. Er suchte nachzuweisen, daß er nur sehr gezwungen zu diesen Mehrausgaben geschritten sei, die zum großen Teil durch die höheren Arbeitslöhne bedingt waren, sowie dadurch, daß der Bau der Schiffe beschleunigt werden mußte. Das Haus wollte sich trotz des entgegenkommenden Tones Churchills und seiner Entschuldigungen nicht für ihn erwärmen, und wenn es gestern zur Hauptabstimmung gekommen wäre, so würde es dem Marineminister wahrscheinlich sehr schlecht ergangen sein. Churchill erkannte auch sofort die Situation und verschob die Diskussion auf die Hauptdebatte. Churchill hat heute eine sehr schleche Presse. Selbst die Toryblätter finden seine gestrigen Erklärungen lau. Von liberaler Seite wird er sehr mitgenommen. Es heißt, daß der radikal-liberale Flügel, der Churchill entgegentritt, schon seit einigen Tagen Beratungen darüber abhält, wie Churchill bei der Einbringung des Haupthudgets ein Schlag zu versetzen sei.

Der Aufstand in Südalbanien.

London, 3. März. (Spezialtelegramm.) Der „Times"-Korrespondent in Athen telegraphiert: Koritza ist gestern nachmittag um 3 Uhr den albanischen Behörden ausgeliefert worden. Während es der Regierung gelungen ist, die revolutionäre Bewegung in Koritza zu unterdrücken, scheinen die Rebellen in allen größeren Orten das Epirus Herren der Lage zu sein. Sieben der Rebellenführer haben heute früh die Autonomie von sieben großen Gemeinden erklärt. Sie haben zu gleicher Zeit verhältnismäßig viele Truppen konzentriert und sind mit der Anlegung von Befestigungen beschäftigt. Die griechischen Behörden in diesen Gemeinden sind entweder überwältigt oder ausgewiesen worden. Delvino wird von 1500 Rebellen verteidigt, und 2500 Aufständische stehen außerhalb der Stadt, um die Albanier zu empfangen. Die revolutionäre Bewegung nimmt an Ausdehnung zu.

Paris, 3. März. (Spezialtelegramm.) Im Verlaufe des gestrigen Tages fanden zwischen dem französischen Minister des Äußern und dem russischen und englischen Botschafter Besprechungen über die Vorgänge im Epirus statt. Auf Grund der von den Botschaftern der Großmächte erhaltenen Instruktionen wird die Tripel-Entente in die Vorgänge in Südalbanien nicht eingreifen, da die Botschafter der Ansicht sind, daß noch der Räumung des Landes durch die griechischen Truppen die Aufgabe der Großmächte erledigt zu sein scheint und daß nun die Ereignisse ohne die Einmischung Europas ihren Lauf nehmen müßten.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— Im Reiseprogramm des Kaisers ist eine Änderung eingetreten. Da der Großherzog von Oldenburg an einer influenzaähnlichen Erkältung erkrankt ist und das Bett hüten muß, wird der Kaiser den beabsichtigten Besuch am Mittwoch in Oldenburg nicht machen, sondern sich gleich nach Wilhelmshaven begeben.

— Vom nahen Rücktritt des Reichskanzlers spricht der Abg. Erzberger in Zentrumsblättern. Herr Erzberger meint, der Kanzler habe nicht die Nerven, den Kampf mit den Konservativen um die Reichsvermögenszuwachssteuer auszuhalten, und nicht die Energie, ihn niederzuschlagen. Herr von Bethmann Hollweg habe in der Jesuitenfrage nichts getan; er lasse alles gehen, wie es gehe. Das Zentrum habe kein Vertrauen zu ihm, warum sollte es sich jetzt für ihn erwärmen! Wer nach Herrn v. Bethmann komme, könne das Zentrum ruhig abwarten.

— Der Streit im Zentrumslager. Nach der „Germania" tagte gestern im Abgeordnetenhause eine Generalversammlung des Augustinusvereins, der Vereinigung der katholischen Presse, die in einer Entschließung die Kundgebung des Reichsausschusses vom 8. Februar gegen die integralen Quertreiber aufs lebhafteste begrüßte und klar und deutlich aussprach, daß der Verein Personen und Preßorgane, die den Richtlinien des Aufrufs des Reichsausschusses zuwiderhandelten, und die das Vertrauen der Wähler und die Einigkeit der Partei durch grundlose Angriffe und Verdachtigungen unterwühlten, nicht in seinen Reihen dulden könne.

— Der bayerische Kriegsminister über Soldatenmißhandlungen. Der bayerische Kriegsminister hat über die Behandlung der Soldaten einen Erlaß ausgegeben, in dem es heißt: Die Fälle unwürdiger Behandlung der Untergebenen haben trotz vielfacher Erlasse des Kriegsministeriums keine genügende Einschränkung erfahren. Um dies endlich zu erreichen, ist es unerläßlich, daß bei allen Vorgesetzten der ernstliche Wille zur Ausrottung dieses die Armee nach innen wie nach außen hin schwer schädigenden Übels vorhanden ist. Allem voran muß ich von jedem Offizier fordern, daß er, der Vornehmheit seines Berufes eingedenk, sich nicht nur roher Behandlung, sondern auch der gewohnheitsmäßigen Anwendung von Schimpfworten enthält. Ich erwarte, daß in dem Vorgehen gegen Offiziere, die die erforderliche Selbstbeherrschung vermissen lassen, künftig jede unangebrachte Nachsicht von Disziplinar-Vorgesetzten oder dem Gerichtsherrn beiseite gelassen wird. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Erreichung dieses Zieles ist die gewissenhafte Handhabung der Dienstaufsicht und die nachhaltige Erziehung der Unteroffiziere und mit Vorgesetzteneigenschaften ausgestatteten Mannschaften durch die Kompagniechefs usw. Ich werde im Kriegsministerium die zur Meldung gebrachten Fälle eingehend prüfen lassen und mit unnachsichtlicher Strenge auch gegen jene Vorgesetzten einschreiten, die durch nachlässige Auffassung ihrer Pflichten Mitschuld an der unwürdigen Behandlung von Mannschaften tragen. Die Offiziere, die fernerhin in persönlich gröblicher Weise gegen den nun zur Genüge gekennzeichneten Willen des Kriegsministeriums verstoßen oder die Pflicht der Dienstaufsicht in erheblichem Grade vernachlässigen, haben eine strenge Erörterung der Frage, ob sie sich noch für ihre Stellung eignen, zu gewärtigen. Damit aber auch die Unteroffiziere über die Tragweite einer solchen Handlungsweise nicht im unklaren sind, ist ihnen zu eröffnen, daß ihnen bei schweren Fällen von Mißbrauch der Dienstgewalt — es zählen hierzu auch Schikanen und Quälereien der Mannschaften im inneren Dienst — nach dem Willen des Kriegsministeriums die Genehmigung zur Fortsetzung der Kapitulation nicht mehr erteilt werden soll, sofern nicht überhaupt die sofortige Kapitulationslösung eintritt. Die Befürchtung, daß durch strenges Vorgehen gegen Mißhandlungen die Leistungen der Truppen Schaden leiden könnten, ist irrig. Der anständige Geist einer Abteilung und damit die wirkliche Disziplin ist durch erniedrigende Behandlung der Mannschaften und durch mehr oder minder offene Duldung solcher in weit höherem Grade gefährdet. Bei aller Strenge der dienstlichen Anforderungen, von denen nichts nachgelassen werden soll, muß der Soldat die Empfindung haben, daß seine Vorgesetzten auf gute und gerechte Behandlung sehen. Die Vorgesetzten aller Grade müssen sich bewußt sein, daß gerade durch üble Behandlung der Mannschaften der Armee die meisten

Feinde entstehen, und die Luft am Wachsendienst verdorben wird, während im anderen Falle auch Leute zu brauchbaren Soldaten sich erziehen lassen, die mit einem Vorurteil zum Heere eingerückt sind.

— **Der Kampf um das Salvarsan.** Die Ärzte des Deutschen Reichstages, die Abgeordneten Dr. Becker (wild), Dr. Gerlach (Zentrum), Dr. Schatz (Elsässer) und Dr. Struve (Freis. Vp.), haben im Reichstage nachstehende Anfrage eingebracht: Durch die politische Tages- und medizinische Fachpresse geht die Nachricht, daß durch die Behandlung Syphilitiker mit Salvarsan (Ehrlich-Hata usw.) bereits mehrere hundert Todesfälle vorgekommen seien, und daß viele Behandlungsweise schwere, teils dauernde, teils vorübergehende Gesundheitsschädigung im Gefolge gehabt habe. Ist der Herr Reichskanzler in der Lage und bereit, darüber Auskunft zu geben: 1. ob diese Nachrichten auf Wahrheit beruhen, 2. ob das Salvarsan sich im freien Verkehr befindet, 3. ob die im Salvarsan enthaltene Arsenmenge um das mehrfache die Maximaldosis für Arsen, wie sie in der Pharmakopöe festgelegt ist, übersteigt, 4. ob die Todesfälle und Gesundheitsschädigungen auf das im Salvarsan enthaltene Arsen zurückgeführt werden muß.

— **Kardinal Kopp im Sterben.** Die Ärzte, die Kardinal Kopp behandeln, haben gestern abend 6 Uhr folgenden Bericht ausgegeben: Der Zustand des Patienten ist hoffnungslos. Sein Leben zählt nur noch nach Stunden. Es trat bereits die Agonie ein. Gestern vormittag traf der für Kardinal Kopp erbetene päpstliche Segen ein.

— **Zum Überfall auf den General Bock.** Über den Überfall auf den Generalmajor Bock in Neiße werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die beiden Burschen sollten abgelöst werden, weil sie in letzter Zeit mehrfach des Nachts ohne Urlaub ausgegangen waren. In der Nacht vom 23. zum 24. Februar, am Tage vor dem Überfalle, hatten sie wieder mittels Nachschlüssels das Haus verlassen. Um 5 Uhr morgens hatten sie Befehl, sich zu melden, waren aber um 6½ Uhr immer noch nicht aufgestanden. Infolgedessen hatte sich der Generalmajor nach der Bodenkammer begeben, um die Burschen zu wecken. Er spritzte ihnen aus einer Wasserflasche Wasser ins Gesicht. Während er dies bei dem zweiten Burschen ausübte, sprang der andere aus dem Bett, ergriff einen Kavalleriesäbel und schlug mit diesem dem Generalmajor auf den Kopf. Während der General sich umdrehte und dem Wütenden die Waffe zu entreißen versuchte, wurden ihm an den Händen Verletzungen zugefügt, so daß er kampfunfähig wurde. Die Burschen ergriffen sodann die Flucht. Die Verletzungen des Generals sind zwar schwer, aber nicht lebensgefährlich. Dagegen berichtet die „Breslauer Zeitung", daß der General die beiden Burschen mit der Reitpeitsche zu wecken beabsichtigt hatte, während eine Kammerzofe die schlaftrunkenen Soldaten mit einem Kübel kalten Wassers übergießen mußte. Erst nach diesem Exzeß hätten die Burschen den General niedergeschlagen. Sie hätten am Tage zuvor die Zimmer der Generalswohnung aufräumen müssen, nachdem bis nachts 1 Uhr eine Gesellschaft dort stattgefunden hatte.

— **Eine neue Duelldebatte.** Der im Offiziers-Duell in Metz gefallene Oberleutnant Haage vom 98. Infanterie-Regiment ist gestern nachmittag in seiner Heimat Nieder-Schmalkalden beerdigt worden. Gegen seinen Duellgegner, der mit der Frau Haage in unerlaubten Beziehungen stand, ist das ehrengerichtliche Verfahren eingeleitet worden. Es wäre besser gewesen, der Ehrenrat hätte den Brunnen zugedeckt, bevor das Kind hineinfiel. Das Zentrum hat in dieser Angelegenheit im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der darauf hingewiesen wird, daß der zuständige Ehrenrat auf diese Herausforderung im Zweikampf entschieden hat, er sei außerstande, einen Ausgleich vorzuschlagen, ob denn der Reichskanzler die Behandlung des Falles durch den Ehrenrat mit Gesetz und Recht für einvernehmbar halte und welche Maßregeln er zu ergreifen gedenkt, um dem Zweikampf im Heere wirklich entgegenzutreten. Das Berliner Zentrumsblatt „Germania" gibt gleich einen kleinen Kommentar zu dieser Interpellation, indem es die Frage aufwirft, ob gegen den Schänder der Ehre seines Kameraden nicht sofort in entschiedenster Weise mit der schärfsten militärischen Disziplinarstrafe hätte vorgegangen werden müssen. Wessen Ehre sei denn nun repariert dadurch, daß ein unschuldiges blühendes Menschenleben geopfert und die Frau ihres Gatten, ein unschuldiges Kind seines Vater beraubt worden sei. Das Wort des Kaisers: „Im deutschen Heere ist das Duell verboten!" würde die einzige richtige Antwort auf den letzten unseligen Duellfall sein, der den Duellunfug zugleich als Duellunsinn vor aller Welt gebrandmarkt hat, weil der schuldige Leutnant den unschuldigen Kameraden niedergeschossen hat. Der Kriegsminister von Falkenhayn kann sich danach auf einige heiße Stunden im Reichstag gefaßt machen.

— **Gegen den amerikanischen Tabaktrust.** In der Bremer Börse fand gestern abend eine große, von vielen Tausenden besuchte Massenversammlung statt, die sich zu einer Protestkundgebung gegen den amerikanischen Tabaktrust gestaltete. Die Versammlung nahm darauf einstimmig folgende Resolution an: Die am 2. März in der Bremer Börse tagende Versammlung erkennt in dem Vorgehen des britisch-amerikanischen Tabaktrusts eine schwere Gefahr für die deutsche Volkswirtschaft und den Bremer Tabakhandel und Tabakgewerbe im besonderen. Die Versammlung spricht daher den Bestrebungen des Verbandes zur Abwehr des Tabaktrustes ihre volle Zustimmung aus, und hegt die zuversichtliche Erwartung, daß die Konsumenten und alle Bevölkerungskreise Bremens die bedrohte trustfreie deutsche Tabakindustrie in ihrem schweren Kampfe tatkräftig unterstützen werden.

— **Der Karnevalszug als öffentliches Ärgernis.** Die Dresdener Staatsanwaltschaft hat gegen die Veranstalter des Dresdener Karnevalszuges, hauptsächlich Dresdener Kunst-Studierende, ein Verfahren wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses eingeleitet. In der Hauptsache handelt es sich um die drei als unzüchtig angesehenen Darstellungen der „Dresdener Universität", „Fleischbeschau" und „Geburtenrückgang".

— **Städtische Unterstützung eines sozialdemokratischen Sängerfestes.** Der Magistrat der Stadt München hat 300 Mark zu Ehren des Pfingstfesten hier stattfindenden sozialdemokratischen Sängerfestes bewilligt.

— **Der Alkoholverbrauch auf dem Deutschen Turnfest.** Vor dem Schöffengericht in Leipzig hatte sich gestern der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Götz wegen Beleidigung des Professors Dr. Hartmann aus Leipzig, eines eifrigen Förderers der Abstinenzbewegung, zu verantworten. Dr. Hartmann pflegte nach jedem größeren Turnfest auf die Kommerse hinzuweisen, die den breitesten Raum während der Feste eingenommen hätten und die seinen günstigen Einfluß auf Körper und Geist der deutschen Turner ausübten. Das große Deutsche Turnfest in Leipzig im Juli des vergangenen Jahres gab Dr. Hartmann wiederum Veranlassung, in den „Mäßigkeitsblättern" eine Abstinenzversammlung rühmend zu erwähnen, die während der Leipziger Turntage einen würdigen Protest gegen die zahlreichen Kommerse, bei denen übermäßig viel getrunken worden sei, darstellten. Dr. Hartmann meinte, daß die Zote Turnsache sich nur deshalb nicht in ihrer ganzen segensreichen Wirkung entfalten könne, weil sie zu stark mit dem Alkohol in Verbindung stehe. Die Reklameschilder der Brauereien während der Leipziger Festtage hätten zur Genüge bewiesen, wie sehr die Brauereien auf die deutschen Turner einwirkten. Schlimmer als bei den Zechgelagen sei es an jenen Stätten hergegangen, wo die Göttin Venus herrsche; namentlich halberwachsene Turner, junge Bürschchen, habe man dort nächtlicherweile beobachten können. Diese sollte man überhaupt von den großen Turnfesten ausschließen. Die deutsche Turnerschaft müsse sich endlich aufraffen und im Geiste des Turnvaters Jahn für die alkoholfreie Jugenderziehung eintreten. — In der „Deutschen Turnerzeitung" antwortete der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft Geh. Sanitätsrat Dr. Götz einige Zeit später unter der bezeichnenden Überschrift „Harmannia". Dr. Götz schrieb u. a., daß Prof. Dr. Hartmann immer nach fröhlichen Turnerfesten alle seine mathematischen Kenntnisse zusammensuche, um aller Welt vorzurechnen, welche ungeheuren Mengen Alkohol die lieben Turner vertilgt hätten. Es dürfe daher nicht wundernehmen, daß auch jetzt wieder ein solch „liebenswürdiger" Artikel das Licht der Welt erblickt habe, der klar beweise, wie weit oder und blinder Fanatismus einen Lehrer bringen könne, der den Anspruch erhebe, deutsch zu fühlen und deutsch zu denken. Das ganze bei dem Fest getrunkene Bier nur auf die deutschen Turner zu schieben und die 2—300 000 anderen Festteilnehmer nicht zu rechnen, haben wir dem Männel abgewohnt. — Dafür schildert er nun die Unsittlichkeit der Turner, ihr Hinein- und Herausdrängen in die Bordelle mit glühenden Farben. Und das alles, was er so beweistraftig schildert, schiebt er auf den Alkoholgenuß der Turner. Lassen wir den Mann seine traurigen Wege gehen und möge er die in der „Deutschen Turnerzeitung" veröffentlichten Briefe bezw. Aussprüche der beiden Geistlichen lesen, die die mit Lüge und Verleumdung aufgeputzte Sache vom Standpunkte klarer und wohlwollender Männer besprechen. Schließlich behauptet Dr. Götz in dem Artikel, daß es eines deutschen Lehrers unwürdig sei, im blinden Fanatismus die große Deutsche Turnerschaft zu verunglimpfen. — Einen anderen Artikel, in dem wiederum die Anschuldigungen Hartmanns erwähnt wurden, verfaßte Dr. Götz, als ein Artikel in den „Mitteilungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins" sich mit dem Alkoholgenuß der deutschen Turner befaßte. In der Verhandlung sprach Dr. Götz sein Bedauern darüber aus, daß das Gericht überhaupt mit der Sache beschäftigen müsse. Nur der Mangel an gutem Willen auf der Gegenseite habe einen Vergleich verhindert. Er sei seit 34 Jahren Vorsitzender der Deutschen Turnerschaft, und auf ausdrückliche Aufforderung aus allen Kreisen der Turnerschaft hin habe er sich für verpflichtet gehalten, energisch gegen Dr. Hartmann aufzutreten. Er könne sich auf den König von Bayern berufen, der jüngst erst die Abstinenzbewegung mit argen Übertreibungen verurteilt habe. Dr. Hartmann verwahrte sich dagegen, daß er die Deutsche Turnerschaft mit seinem Artikel verunglimpft habe. — Das Gericht verurteilte Dr. Götz wegen Beleidigung zu 60 Mark Geldstrafe und sprach dem Kläger die Befugnis zu, das Urteil in der Deutschen Turnerzeitung zu veröffentlichen. Das Gericht billigte an und für sich den Schutz des Paragraphen 193 Dr. Götz zu, in der Form sei er jedoch zu weit gegangen, deshalb müsse eine Bestrafung erfolgen. Als strafmildernd wurde in Betracht gezogen, daß er trotz seines hohen Alters noch unbestraft sei.

Niederlande.

Brandstiftungen anarchistischer Soldaten. Der Kriegsminister stellte fest, daß mehrfach Brandstiftungen anarchistischer Soldaten in Kasernen vorgekommen seien, namentlich in Haarlem und Edc. Der anarchistische Soldatenalmanach, der in den Kasernen eingeschmuggelt wurde, ist beschlagnahmt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Bevorstehende Auflösung des österreichischen Abgeordnetenhauses. Angesichts der neuerlichen Obstruktionsdrohung der tschechischen Radikalen tritt die Möglichkeit der Auflösung des Abgeordnetenhauses in sehr greifbare Nähe. Graf Sturgkh hat die kaiserliche Ermächtigung zu dieser Maßnahme seit langem in der Tasche und wird, [illegible] daß das kommende Parlament keineswegs bessere Bedingungen für die Arbeitsfähigkeit ergeben würde, als das jetzige, vor dieser Maßnahme nicht zurückschrecken.

Frankreich.

Das deutsch-französische Abkommen. Bei der bevorstehenden Erörterung über das Budget für die auswärtigen Angelegenheiten in der Deputiertenkammer wird wahrscheinlich Herr Doumergue die Grundzüge des deutsch-französischen Bagdadbahnabkommens mitteilen. Die in den letzten Tagen vorgenommenen Studien dieses Abkommens haben zu dem Schluß geführt, daß irgendwelche Änderungen nicht mehr vorgenommen zu werden brauchen, und das um so weniger, als durch irgendwelche Modifikationen Schwierigkeiten entstehen könnten. Den Ratschlägen des französischen Botschafters in Berlin, Cambon, folgend, dürfte das Abkommen in seinem ganzen Text erst Ende April veröffentlicht werden.

England.

Ein neues Kirchenattentat der Suffragetten. In einer Kirche in London explodierte in einem Beichtstuhl in der Nähe der Kanzel eine Bombe, glücklicherweise, nachdem die Kirchgänger die Kirche verlassen hatten. Die Kirchenstühle fingen Feuer, auch wertvolle Bilder verbrannten. Die Bombe war von Suffragetten gelegt worden.

Amerika.

Aus Mexiko. General Villa äußerte, er sei der Überzeugung, daß der Deutsch-Amerikaner Busch tot sei. Busch sei aus Juarez freigelassen und zweifellos durch die Feinde getötet worden. — Präsident Wilson erklärte, die Verzögerung der Absetzung der Abordnung zur Untersuchung des Todes Benton sei nicht allein durch die Weigerung des Generals Villa veranlaßt, sie vor Bezugung eines Oberbefehlshabers Carranza durch die Washingtoner Regierung zu empfangen, sondern auch durch den Wunsch der Kommissionsmitglieder noch ergänzenden Anweisungen aus Washington. — Die Berliner mexikanische Gesandschaft erhielt von dem Ministerium des Äußern in Mexiko folgendes Telegramm: Die Ermordung des englischen Untertans Wladimir Benton durch Francisco Villa hat sich bestätigt. Benton begab sich zu Villa mit dem Ersuchen, daß die Rebellen die Wegnahme seines Eigentums unterlassen sollten. Die mexikanische Regierung richtet aus diesem Anlaß ein Rundschreiben an die fremden Gesandtschaften in Mexiko und eine Note nach Washington, in denen sie kundgibt, daß die Zivilisation es erfordert, zu verhindern, daß die mexikanischen Rebellen von den Vereinigten Staaten Waffen erhalten, da sie unter politischen Vorwänden Verbrechen begingen, während die gesetzmäßige Regierung die größten Opfer bringe, um das Eigentum und die Interessen der Einheimischen und Fremden zu verbürgen.

Asien.

Die russische Herrschaft in der Mongolei. Ein Telegramm aus Petersburg meldet uns: Der russische Generalkonsul in Urga war am mongolischen Neujahrstage in Parade-Uniform beim Chutuchtu erschienen, um ihm zu beglückwünschen. Der Chutuchtu weigerte sich jedoch, den Konsul zu empfangen, und seine Gattin sagte dem Konsul, Herrn Miller, der Chutuchtu sei unpäßlich. Da aber Miller zu wissen glaubte, daß der Chutuchtu gar nicht krank war, verlangte er Genugtuung. Die Folge war, daß ein Abgesandter am folgenden Tage den Konsul im Namen des Chutuchtu um Entschuldigung bat. Miller stellte aber die Forderung, der Chutuchtu solle persönlich in Begleitung aller Minister und seiner Garde ins russische Generalkonsulat kommen. Als der Zug vor dem Hause des Generalkonsuls anlangte, wurde der Garde befohlen, niederzuknien und die Fahnen zu senken. Nach einer Unterredung mit dem Chutuchtu hat endlich Miller erklärt, er sei befriedigt.

Sport.

Leichtathletik.

Am Sonntag, 8. März, findet auf den Plätzen am Freudenberg eine größere sportliche Propaganda-Veranstaltung statt, bestehend aus leichtathletischen Vorführungen mit anschließendem Fußballspiel. Unter anderem soll auch der Hammerwurf von einem der vier besten amerikanischen Athleten dieser Wurfart (Mr. Pearce) gezeigt werden. Da die Vorbereitungen hierzu erst im Laufe der Woche ihren Abschluß finden, wird Näheres noch bekannt gegeben.

Fußball.

Der Sport- und Spielverein Elberfeld verlor am Sonntag gegen den Dürener Fußballklub mit 2:1.

Luftfahrt.

Die Anklage gegen Pégoud.

Auf Antrag des Fliegers Pégoud gestattete der Mailänder Staatsanwalt dem Sturzflieger, mit dem fraglichen Apparat am Dienstag nachmittag Probeflüge auszuführen. Er will sich damit von dem schweren Verdachte der Sabotage reinigen und den Beweis liefern, daß die von ihm an dem Flugzeug vorgenommenen Änderungen keinesfalls eine Gefahr für den Flieger, sondern eine notwendige Verbesserung bedeuten.

Tagesneuigkeiten.

Neuschnee.

Im Schwarzwald und in den Vogesen hat es gestern den ganzen Tag bis zu 800 Meter herab geschneit.

Die Affäre Schillings.

Der Generalmusikdirektor Prof. Dr. v. Schillings hat mit Rücksicht auf die neuerdings gegen ihn gerichteten Angriffe, die auch in einer Stuttgarter Zeitung zum Ausdruck kamen, um seine Entlassung aus dem Verbande des Königlichen Hoftheaters gebeten. Diese ist abgelehnt worden, da nach der Auffassung der Generalintendanz die bisher in keiner Weise erwiesenen Anschuldigungen einen solchen Wunsch weder rechtfertigen noch auch einen Anlaß bieten. Herrn [illegible] zu entsprechen.

Ein Bombenattentat gegen einen Pfarrer.

In dem luxemburgischen Orte Consdorf wurde gestern ein Attentat auf den katholischen Pfarrer verübt. Mit furchtbarem Knall platzte vor der Haustür eine Bombe. Die Haustür und die Fenster wurden zertrümmert. Die Vorderfront des Hauses und die steinerne Treppe wurden schwer beschädigt. In einer Entfernung von 150 Meter fand man Bleistücke der Bombe. Getötet oder verletzt wurde niemand. Es ist dies nicht das erste Attentat, das auf den Pfarrer verübt worden ist.

Die Pariser Ordenssucht.

Immer mehr Anzeigen laufen gegen den in Paris verhafteten Ordensschwindler Juan de Mobegenet man vielen Namen, die an der Seine mit Ehrfurcht genannt werden.

Umgegend und Nachbargebiete.

*) Düsseldorf, 2. März. Die Handelskammer beschäftigte sich eingehend mit dem heimischen Warenhandel, der hier besonders unter der Beamtenschaft und in großen Privatbetrieben blüht. Die Meinung ging im allgemeinen dahin, daß ein Verbot nicht in Frage kommen könne. Es müsse aber verlangt werden, daß die regelmäßige Warenversorgung durch Nichtgewerbetreibende der Besteuerung unterliege wie jeder reguläre Gewerbebetrieb. An die Regierung soll eine entsprechende Eingabe gerichtet werden. Ebenso sollen die Leiter der industriellen Großbetriebe gebeten werden, den heimlichen Warenhandel in ihren Werken abzuschaffen. Weiter beschloß die Kammer, gegen die Forderung der Berliner Handwerkskonferenz auf Heranziehung bestimmter Großbetriebe zur Innungspflicht beim Reichsamt des Innern Einspruch zu erheben. Die Verhandlungen wegen einer Verbesserung der Eisenbahnstrecke Düsseldorf-Vohwinkel-Elberfeld durch Schaffung einer die Steigung Erkrath-Hochdahl umgehenden Linienführung wurden zur Kenntnis genommen. Zum Schluß erfolgten Mitteilungen über die von der Kammer ins Leben gerufene Bewegung für eine bessere Vertretung von Handel und Industrie in den Parlamenten. Man denkt dabei auch an eine Teilnahme von Vertretern des Handels und der Industrie an den Kommissionssitzungen. Der Deutsche Handelstag hat die Angelegenheit am 1. März behandelt, und dem Reichstage wird ein Antrag Bassermann wegen Einrichtung besonderer Kommissionen für Handel und Gewerbe zugehen.

Duisburg, 2. März. Beim Spielen an einem Kohlenkipper ist heute nachmittag im Kaiserhafen der 12jährige Schüler Weiß ins Wasser gestürzt und vor den Augen seiner Spielgefährten ertrunken.

Bonn, 2. März. Die Aktiengesellschaft Heilanstalt Hohenbonnef wurde in der hier abgehaltenen Generalversammlung aufgelöst. Die Anstalt ist bekanntlich mit Besitzantritt vom 2. Januar 1914 in den Besitz der Landesversicherungs-Anstalt Rheinprovinz in Düsseldorf übergegangen zum Preise von 490000 Mark. Die Bilanz weist nach Abzug der Abschreibungen in Höhe von 19709 Mark einen Verlust von 17504 Mark auf. Dieser Verlust ist durch die Umgestaltung des Betriebes wie auch durch die Genehmigungsverzögerung entstanden. Die Regularien wurden von der Versammlung genehmigt und für die Auflösung der Gesellschaft drei Liquidatoren bestellt.

Siegen, 2. März. Mit der Einrichtung von Reformwirtschaften hat die hiesige Kreisverwaltung, die vor einigen Jahren in vielen ländlichen Ortschaften derartige Unternehmungen ins Leben rief, schlechte Erfahrungen gemacht. Man wollte die Wirtschaften, die bereitwilligst konzessioniert wurden, mit Büchereien und Turnräumen ausstatten, um die Bevölkerung dem Alkoholgenuß fernzuhalten. Das Unternehmen hat sich nicht bewährt; sämtliche Inhaber derartiger Wirtschaften konnten nicht existieren, so daß heute keine mehr in Betrieb ist.

Trier, 2. März. Die Strafkammer verhandelte dieser Tage gegen den Weinhändler A. aus Mülheim an der Mosel. Der Angeklagte hat lange Zeit in ausgedehntester Weise kleine und mittlere Weine mit hochtönenden Bezeichnungen, wie Erdener Treppchen, Braunberger, Falkenberg, Brauneberger Juffer, Lieserer Niederberg, Ohligsberger, Klosterberg, Veldenzer Kirchberg, Andeler Sonnenuhr und Josephshöfer, in den Handel gebracht. Den Wein verkaufte er durchweg als Kreszenzwein, in vielen Fällen gab er auch eigene Kreszenz an. Dabei hatte er nur einen Weinberg von 272 Stöcken, der bei vollem Herbst höchstens 200 Liter Most liefere. Von besonderem Interesse ist folgende Feststellung: 200 Liter Brauneberger wurden mit einem Gemisch von Rhabarberwein und geringem Obermoseler verschnitten. Dieses Gemisch ging als Brauneberger Falkenberg in den Handel. Der Wein kam an eine Würzburger Firma, die ihn an ein erstes Hotel in Berchtesgaden verkaufte. Dort kostete die Flasche 4—5 Mark. Dieser Wein schmeckte dem Reichskanzler bei seinem Aufenthalt in diesem Hotel so gut, daß er ihn fast ausschließlich drei Wochen lang trank. Das Urteil, das den Angeklagten im Sinne der Anklage für schuldig erklärte, lautete auf 1000 Mark Geldstrafe.

Hamm, 2. März. In der Nordenfeldmark wurden heute nacht auf einen Schutzmann vier Revolverschüsse abgegeben. Ein Schuß traf den Beamten in den Kopf, die Kugel blieb im Backenknochen sitzen. Lebensgefahr besteht jedoch nicht. Als mutmaßlicher Täter wurde der Arbeiter Baule verhaftet.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 2. Beilage.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 3. März.

e.— **Das städtische Museum ein „Kaiser-Wilhelm-Museum"?** Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die neueste Arbeit Prof. Louis Tuaillons, die das Kaiserpaar am Montag nachmittag im Grunewalder Atelier des Künstlers besichtigte, ist ein Geschenk Augusts von der Heydt aus Anlaß des Regierungsjubiläums für die Stadt Elberfeld. Sie stellt in Lebensgröße dar, wie in aufrechter Haltung auf einem prachtvollen Roß sitzt. Der Kaiser trägt die Uniform der Garde du Corps mit dem Helm und Adler. Der Kaiser äußerte dem Schöpfer des Monuments, an dem Professor Tuaillon noch einige Zeit zu arbeiten hat, seine volle Befriedigung. Das Werk wird in Bronze ausgeführt und ist als Relief für den großen Gemäldesaal des Museums in Elberfeld bestimmt. Auf Wunsch des Stifters, Barons von der Heydt, der bei dem Besuch des Kaiserpaares anwesend war, wird das Museum künftig den Namen „Kaiser-Wilhelm-Museum" führen. Die Ablieferung des Reliefs erfolgt erst im Sommer.

e.— **Ordensverleihungen.** Den Geheimen Bauräten Busmann und Löbbecke von hier ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.

e.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Für kommenden Montag ist eine Wiederholung des feinen, humorvollen Lustspiels „O heilige Caecilie" von Mielke und Ollendorf angesetzt worden, das auch bei seiner Elberfelder Premiere das Haus andauernd in Heiterkeit setzte. Das erste Gastspiel Richard Alexanders vom Berliner Residenztheater bringt, wie schon mitgeteilt, am morgigen Mitt-

woch Bissons flotten Schwank „Der Schlafwagenkontrolleur", der auch in Elberfeld bereits bekannt ist und durch seine ausgelassene Situationskomik und den pointenreichen Dialog immer wieder die größte Heiterkeit auslöst. Alexander spielt die Rolle des Georgos. Michael Bichon hat das lustige Stück mit Sorgfalt einstudiert. Diese französischen Schwänke müssen wie ein lustiger Spuk über die Bühne fliegen, und dem Publikum dürfen ein paar wirklich fröhliche Stunden mit Sicherheit versprochen werden. Am Freitag folgt als zweites Alexander-Gastspiel Pressbers und Schönthans amüsante Novität „Puppenklinik". Der letzte große Schauspielerfolg, Shakespeares „Wintermärchen" mit der Musik von Humperdinck, geht am Donnerstag, abends 7½ Uhr, übermals in Szene. Die Volksvorstellung am Samstag bringt, wie schon erwähnt, den urfidelen Schwank „Der Raub der Sabinerinnen" zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

e.— Dechant Höningen, der, wie gemeldet, schwer erkrankt war, ist jetzt so weit wieder hergestellt, daß er am Sonntag nach langer Pause zum ersten Male wieder die Messe zelebrieren konnte.

e.— **Aus der reformierten Gemeinde.** Die von Pastor Krickhaus unterrichteten Kinder werden Mittwoch vormittag 9 Uhr in der Alten Kirche ihr Glaubensbekenntnis ablegen.

e.— **Über den Kreisturntag in Elberfeld,** der, wie berichtet, unter zahlreicher Beteiligung und in ersprießlicher Arbeit am Sonntag vor sich ging, teilen wir ergänzend noch mit, daß auch der Vorabend recht harmonisch verlief. Eingeleitet wurde diese Veranstaltung durch die von dem Allg. T.-V. gleichzeitig ausgeführten Übungen am Pferd, die ein hohes Maß von Kraft und Übung erforderten. Auch die Gavotte der Damen-Turnabteilung der Elberfelder Turngemeinde war ansprechend; zeigte man doch ein Tänzchen aus der Zeit, da der Großvater die Großmutter nahm. Ferner verdienten die schwierigen Freiübungen des Allg. T.-V. und die eleganten Vorführungen der Elberfelder Turngemeinde volles Lob. Durch die Gesangsabteilung dieses Vereins wurde für frische Abwechslung gesorgt. Die Mitglieder des Kreisausschusses, Schröter, Prof. Dr. Greeve und Schröder-Bonn, die ihre Kraft nun 30—40 Jahre in den arbeitsreichen Dienst des Kreises gestellt haben, wohnten dem Abend bei. Nachdem Schröder-Bonn einen Turnerfahnenmarsch kommandiert hatte, leerte sich bald nach Mitternacht der Saal, da die Turner für den nächsten Tag frisch und munter sein wollten. — Bemerkenswert ist noch, was über das Frauenturnen auf der Tagung gesagt wurde: Die Notwendigkeit für ein Frauenturnen ergibt sich aus den Feststellungen der Schulärzte, der zunehmenden Untauglichkeit bei militärischen Aushebungen und dem immer größer werdenden Geburtenrückgang. Man möge über das Wetturnen der Frauen ruhig weiter schimpfen, denn das besorge man bei der deutschen Turnerei bereits seit 100 Jahren. Jahn schon habe berichtet: „Es begann ein gewaltiges Gelaufe und Geschimpfe über die neue deutsche Narrheit." Bei den neun Mill. Frauen, die im Erwerbsleben stehen, den Tag in teilweise ungesunden Räumen verbringen, ist ein Gegengewicht nötig. Das Heilmittel gegen jene Schäden ist das Turnen in einfachem Gewande. Vor allem komme es darauf an, die Übungen sorgfältig auszuwählen. Und das dies geschehe, das zeige der Beweis, daß das Frauenturnen ständiger Beratungsstoff auf den Turntagen sei. Gleiche Sorgfalt werde auch den Altersriegen gewidmet.

e.— **Das sprechende Bild.** Man schreibt uns: Die an sich schon wunderbare Erfindung des Kinematographen hat wiederum einen Schritt vorwärts gemacht; wir kennen jetzt nicht mehr nur eine sich bewegende Photographie, sondern auch eine gleichzeitig sprechende — ein in Wahrheit lebendes Bild. Dem berühmten Erfindergenie Thomas Alva Edison ist es gelungen, den Kinematographen mit dem Grammophon zu verbinden, so daß beide exakt zusammenarbeiten. Er hat seine neue Erfindung, die er selbst als sein reifstes und schönstes Werk bezeichnet, bereits zahlreichen Gelehrten und einer Reihe von Fürstlichkeiten vorgeführt und damit allgemeine Bewunderung erregt. Das hiesige Skala-Theater, Kipdorf 61, hat sich das alleinige Vorführungsrecht für die neue Erfindung gesichert. Die Vorstellungen finden nur bis Freitag, den 6. d. Mts., jeweils nachmittags um 3, 5, 7 und 9 Uhr statt.

e.— **Von einem Automobil überfahren und getötet** wurde gestern in der Aue der 78jährige Rentner Schulten. Den Chauffeur trifft keine Schuld. Der Verunglückte hatte die Straße überschreiten wollen, aber nicht darauf geachtet, daß kurz vor ihm der Kraftwagen herankam. Als er ausweichen wollte, wurde er so verwirrt, daß er direkt vor das Auto lief.

Barmen, 3. März.

b.— **Tarifvertrag in den Seidenbandfabriken.** Gestern ist ein neuer Tarifvertrag, vereinbart zwischen dem Verein von Seidenbandfabrikanten des bergischen Industriebezirks und dem Verbande deutscher Textilarbeiter sowie dem Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands, unterzeichnet worden, nachdem seit dem 1. März 1913 eine vertragslose Zeit bestanden hatte. Der neue Vertrag tritt sofort in Kraft und läuft bis 1. März 1917. Er bringt den Bandwirkergehilfen für Artikel aus Rohseide eine Lohnerhöhung von 2 Prozent, für fadengefärbtes Herrenhutband 3 Prozent. Neben anderen unwesentlichen Neuerungen wurde noch ein Passus eingefügt, laut dem die Gehilfen bei Verarbeitung minderwertiger Stoffe oder bei anderen, in der Fabrikationsrichtung liegenden Mängeln, durch welche die Verdienstmöglichkeit beschränkt wird, Anspruch auf Vergütung haben.

b.— **Gewerbegericht.** Durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf vom 20. Februar d. J. ist Georg Bräutigam zum stellvertretenden Vorsitzenden des Königlichen Gewerbegerichts hierselbst ernannt und vom Oberbürgermeister am 2. März vereidigt worden.

b.— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Der Besuch der „Parsifal"-Aufführungen hält ungeschwächt an. Die Fremden-Vorstellung am verflossenen Sonntag nachmittag war ausverkauft, und eine große Anzahl auswärtiger Besucher mußte schon vor dem Spieltage abgewiesen werden. Deswegen sieht sich die Direktion veranlaßt, nächsten Sonntag, den 8. März, „Parsifal" abermals nachmittags 2 Uhr bei gewöhnlichen Opernpreisen zur Aufführung zu bringen. Nach den vielseitig gestellten hiesigen und auswärtigen Anfragen scheint auch für diese kommende Aufführung das Interesse wiederum sehr lebhaft zu werden, so daß eine rechtzeitige Billettbesorgung wohl angemessen ist. Am Freitag, 6. d., findet die „Parsifal"-Vorstellung im Abonnement statt. Auch in diesem Jahre wird das Stadttheater die Wagnersche Nibelungen-Tetralogie zur Aufführung bringen. In dieser Spielzeit gewinnt der Ring noch ein ganz besonderes Interesse durch die Mitwirkung hervorragender Gäste und die bewährte Leitung des Kapellmeisters Klemperer. Es laufen bereits zahlreiche Abonnements-Bestellungen auf den ganzen Zyklus ein. Wir weisen infolgedessen nochmals darauf hin, daß nur bis zum 11. März Karten zum Abonnementspreise an der Theaterkasse zu haben sind. Vom 13. März ab findet nur noch Verkauf von Karten zu Gastspielpreisen statt, die sich bedeutend höher stellen als das Abonnement. Die erste Aufführung findet am 18. März („Rheingold") statt.

b.— **Die Zirkus-Corré-Festspiele** beenden ihr hiesiges Gastspiel am nächsten Sonntag. Für die Nachmittagsvorstellung am Mittwoch wird die besondere Vergünstigung gewährt, daß jeder Erwachsene ein Kind frei einführen kann.

b.— **Belästigung von Damen in den Anlagen.** Gestern nachmittag wurden zwei Damen aus Düsseldorf in den hiesigen Anlagen von einem unbekannten Manne in ärgerniserregender Weise belästigt. Die Polizei wurde von dem Vorfall benachrichtigt und nahm auch die Verfolgung des Burschen sofort auf. Es gelang ihr aber nicht, ihn zu ermitteln.

b.— **Eine grobe Fahrlässigkeit der Eltern** ist es, wenn sie kleine Kinder von 2—5 Jahren in den Straßen, in denen ständig die Straßenbahn verkehrt, ohne Aufsicht spielen lassen. Gestern morgen wurde durch die Geistesgegenwart eines Führers der elektrischen Talbahn wieder ein Kind vor dem sicheren Tode bewahrt. Das zweijährige Kind spielte mit einem Altersgenossen und lief direkt vor einen herankommenden Motorwagen. Nur durch scharfes Bremsen gelang es dem Führer, das Unglück zu verhüten.

b.— **Verunglückte Spazierfahrt.** Am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr brach auf dem Steilweg an einem mit vier Personen besetzten Gig die Schere, das Gefährt kippte infolgedessen nach hinten über. Zwei der Insassen fielen auf die Straße. Sie kamen zum Glück mit geringfügigen Verletzungen davon.

b.— **Kirchenraub gestohlen.** Kurz vor der Einweihung der alten lutherischen Kirche in Wuppersfeld wurden dort 19 M. ...t Plüsch, die für den Altar und die Kanzel bestimmt waren, gestohlen. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den Dieb zu ermitteln und das gestohlene Gut, das bereits zum Teil hier und in Elberfeld versetzt war, sicher zu stellen. Der Täter Joh. G. hat den Erlös mit seiner Liebsten, Helene F. aus Elberfeld, die beim Versetzen des Stoffes behilflich war, verjubelt.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 4. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 3. März. (Spezialtelegr.) Im Reichstage ist heute auf die Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Keil über die Soldatenerkrankungen in Ludwigsburg vom Regierungstische aus mitgeteilt worden, daß die Erkrankungen offenbar auf den Genuß von verdorbener Wurst zurückzuführen sind, aber bisher durchweg einen gutartigen Verlauf genommen haben. Ministerialdirektor Gayer teilte dann auf die Anfrage des Sozialdemokraten Bren über das Explosionsunglück in Hammelsburg mit, daß die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist. Nach ihrem Abschluß werden sofort die erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um ähnliche Vorfälle für die Zukunft zu verhüten. Dann brachte in der fortgesetzten Beratung des Postetats der volksparteiliche Abgeordnete Kiel zunächst die Beamtenwünsche vor.

Eine Anfrage im Reichstage wegen des Ueberfalles auf General Boeß.

Berlin, 3. März. Im Reichstage ist vom Abgeordneten Erzberger (Zentrum) folgende Anfrage eingebracht worden: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, aus welchen Ursachen die beiden Burschen des Generalmajors Boeß in Neiße Selbstmord verübt haben? Welche Resultate hat die ärztliche Untersuchung der Leichen der Getöteten ergeben? Warum hat die Beerdigung nicht in der Heimat der Soldaten stattgefunden? Wie viele Burschen hat der Generalmajor Boeß seit Oktober 1913 gehabt?"

Aus dem Abgeordnetenhause.

Berlin, 3. März. (Spezialtelegr.) Das Abgeordnetenhaus hat heute nach der feierlichen Vereidigung der Mitglieder des Hauses, die den verfassungsmäßigen Eid noch nicht geleistet haben, die Beratung der Novelle zum Kommunalabgabengesetz fortgesetzt und dann an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen. Ohne Debatte wurde der Gesetzentwurf über die Ausdehnung des Moorschutzgesetzes vom 4. März 1913 auf die Provinzen Pommern und Schleswig-Holstein angenommen. Es folgt dann die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Innungskrankenkassen.

Kardinal Kopp.

Breslau, 3. März. Die Schlesische Volkszeitung meldet: Die Teilnahme an dem Befinden des Kardinal-Fürstbischofs ist allgemein. Unausgesetzt laufen Anfragen ein, besonders von österreichisch-ungarischen Kirchenfürsten. Das Breslauer fürstbischöfliche Generalvikariat erläßt die folgende Verordnung: Nach den jüngsten Nachrichten aus Troppau erscheint der Zustand des Herrn Kardinals sehr bedenklich. Der Diözesanklerus wolle in allen heiligen Messen das oratio pro infirmo einlegen und nach denselben drei Vaterunser und das Ave Maria mit den Gläubigen beten.

Die Kardinalsfrage.

Troppau, 3. März. Heute früh neun Uhr wurde folgender Krankheitsbericht ausgegeben: Kardinal Dr. Kopp verbrachte den Rest des gestrigen Tages und die Nacht in tiefer Bewußtlosigkeit und ohne Schmerzensäußerung. Eine Nahrungsaufnahme ist nicht mehr möglich. Der Kräftezustand und die Herztätigkeit lassen langsam nach.

Rom, 3. März. (Spezialtelegr.) Der preußische Gesandte am Vatikan von Mühlberg hatte am vergangenen Sonntag eine längere Unterredung mit dem päpstlichen Staatssekretär Kardinal Merry del Val. Der Gesandte wies in der Unterredung in nicht mißzuverstehender Form darauf hin, daß es ein völlig anormaler Zustand sei, daß Deutschland, das 25 Millionen Katholiken zählt, nur einen einzigen Kardinal besitzt. Seit dem Tode des Kardinals Fischer von Köln ist Kardinal Kopp der einzige Vertreter im Kardinalskollegium.

Französische Hetzereien.

Paris, 3. März. (Spezialtelegramm.) Das „Echo de Paris" glaubt zu wissen, daß hervorragende deutsche Persönlichkeiten die Mitteilung erhalten hätten, Deutschland müßte jetzt einen entscheidenden Schlag gegen Rußland und Frankreich ausführen. Darauf sei die anti-russische Kampagne in Deutschland zurückzuführen.

König Albert von Belgien.

Paris, 3. März. Der „Excelsior" meldet aus Brüssel: König Albert wird sich nach seiner Wiederherstellung (er ist bekanntlich auf einem Spazierritt mit dem Pferd gestürzt) nach Frankreich begeben, um die aviatischen Studien, die er seit längerer Zeit betreibt, zum Abschluß zu bringen und das Militär-Pilotenzeugnis zu erwerben.

Die [illegible]e in Mexiko.

Washington, 3. März. (Reuter.) Präsident Wilson sprach sich auf Befragen dahin aus, daß die Vereinigten Staaten die weitere Entwicklung in Mexiko abwarten könnten. Niemand zweifele daran, daß Huerta schließlich würde zurücktreten müssen. Danach würde das, was die Vereinigten Staaten zu erreichen wünschten, erreicht werden, ohne daß sie es selbst auszuführen brauchten. Im Weißen Hause herrscht die Auffassung, daß vom völkerrechtlichen Gesichtspunkte die amerikanische Regierung nicht darauf bestehen könnte, für Großbritannien zu handeln, wenn sie auch von den Mächten um ihre guten Dienste zum Schutze der Fremden gebeten worden sei. Wenn jedoch Großbritannien die Vereinigten Staaten nicht aufforderte, den Fall Benton bis zu weiteren Ermittlungen mit General Carranza zu verfolgen, würde die amerikanische Regierung sich auf eine Feststellung der Tatsachen durch ihre eigenen Konsularvertreter beschränken.

Die Brandkatastrophe in der Kopalfabrik.

Werden, 3. März. Von den beim Brande in der Kopalfabrik Thomas & Boßkamp schwer Verletzten sind zwei Arbeiterinnen gestorben. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. (Vgl. die Meldung unter Umgegend.)

Der Bischof von Osnabrück †.

Osnabrück, 3. März. Der Bischof von Osnabrück, Dr. Hubertus Voß, ist heute morgen 6 Uhr 35 Min. gestorben.

Strandung des Hamburger Dampfers „Sansibar".

Berlin, 3. März. Zu der Meldung von der Strandung des Hamburger Dampfers „Sansibar" von der Reederei O'Swald wird mitgeteilt, daß der Dampfer zwar an der Nordküste von Marokko gestrandet ist, daß die Lage aber nicht gefährlich sei. Von der von anderer Seite verbreiteten Meldung, daß das Schiff von Rifkabylen überfallen worden sei, ist der Reederei O'Swald nichts bekannt. Bergungsdampfer sind bereits nach der Unfallstelle unterwegs.

Eine Schadenersatzklage über 400000 Mark.

Dresden, 3. März. Die Zigarettenfabrik Georg A. Jasmatzi hatte gegen ihren schärfsten Konkurrenten, die Firma Georg Jasmatzi & Söhne, eine Klage auf Zahlung einer Konventionalstrafe von 400 000 Mark angestrengt. Die Inhaber der benannten Firma sollten angeblich den Vertrag nicht innegehalten haben, der ihnen verbot, vor einem gewissen Termin eine neue Zigarettenfabrik als Konkurrenz der Aktiengesellschaft zu gründen. Das Gericht hat die Klage abgewiesen, weil die Gesellschaft keinen Schaden nachgewiesen habe.

Drei Kinder von der Mutter erhängt.

Ulm, 3. März. Die 32jährige Ehefrau des Schweißers Marien fand sich gestern im Untersuchungsgefängnis ein und zeigte an, daß sie ihre drei Kinder, von denen das älteste sechs Jahre und das jüngste vier Monate alt war, in der Abwesenheit ihres Mannes in der Wohnung aufgehängt habe. Die sofort angestellten Ermittelungen haben die Richtigkeit der Anzeige ergeben. Die Kinder wurden an der Zimmerdecke und am Türpfosten hängend, tot aufgefunden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Die Berliner Liedertafel in Aegypten

Kairo, 3. März. Die Berliner Liedertafel traf gestern nachmittag auf dem Dampfer Prinz Heinrich in Alexandria ein und fuhr im Extrazuge nach Kairo. Auf dem Bahnhofe wurden die Sänger von dem deutschen Konsul von Falkenhausen und vom Vorstand des deutschen Vereins, Rechtsanwalt Eichenbach, begrüßt. Der Männergesangverein Kairo sang den deutschen Bundesgruß. Der Vorstand der Berliner Liedertafel dankte, und die Berliner Sänger sangen darauf ein Lied. Abends fand ein Empfang im deutschen Verein statt. Heute vormittag ist ein Ausflug nach den Pyramiden von Gizeh unternommen worden, am Nachmittag soll Heliopolis besucht werden.

Grubenunglück in Belgien — Neun Bergleute ertrunken.

Brüssel, 3. März. Die Grube Strepy-Bracquegnies bei Mons, in der 200 Arbeiter tätig sind, ist heute vormittag infolge eines Rohrbruches überschwemmt worden. Neun Arbeiter ertranken, während die anderen sich retten konnten.

Brüssel, 3. März. Das Grubenunglück fand in einem Schacht statt, der seit drei Jahren in Betrieb ist. Ein Gewölbe stürzte ein und das Wasser stürzte mit großer Gewalt herunter. Es stieg bis zu 70 Meter hoch. Neun Bergarbeiter und 21 Pferde sind ertrunken. Außerdem ist ein Haus, das sich an der Stelle, wo der Einsturz erfolgte, befand, eingestürzt. Die Gendarmerie hält die Ordnung aufrecht, da eine ungeheure Menschenmenge herbeiströmt.

Ein neuer Michelangelo entdeckt.

Florenz, 3. März. Der Kunstgelehrte Dipietro hat im Palazzo des Marchese Dellanina in Florenz ein großes Gemälde von Michelangelo entdeckt. Das Gemälde, das über 2 Meter breit ist, stellt ein Konzert mit sechs Personen dar. Drei spielen Laute, Viola und Flöte, zwei andere singen, ein alter Mann hört im Hintergrunde zu. Die beiden Biographen Caravaggios erwähnen das Bild, das 1590 auf Bestellung des Kardinals Delmonte entstand, aber später verloren ging.

Ueberfahrt zweier englischer Unterseeboote nach Australien.

London, 3. März. Die beiden ersten in England für Australien erbauten Unterseeboote „A. E. 1" und „A. E. 2" haben gestern in Begleitung des Kriegsschiffes „Clipie" von Portsmouth aus die Ausreise nach Sidney angetreten. Beide Unterseeboote fahren mit eigener Kraft. Sie befinden sich nicht im Schlepptau.

Der Schneesturm in Amerika.

Neuyork, 3. März. (Spezialtelegr.) Ununterbrochen wütet der Schneesturm seit Sonntag früh. Stellenweise hat der Sturm eine Stundengeschwindigkeit von 130 Kilometer. Der Verkehr im ganzen Osten ist eingestellt. In Neuyork und anderen Städten sind Telephon- und Telegraphendrähte gerissen. Zahlreiche Dächer sind eingedrückt. Viele Häuser wurden beschädigt. Neuyork ist völlig isoliert. Die Lebensmittelzufuhr ist unmöglich gemacht. Die Zeitungen sind fast ohne Nachrichten. Der Schneesturm ist der stärkste seit 25 Jahren. Die Schneedecke in Neuyork, New-Jersey und Pennsylvanien ist 20 bis 28 Zentimeter stark. Bisher sind 18 Personen umgekommen, in Neuyork 8, in Philadelphia 4 und in Pitsburg 6. Man plant, den Armen Obdach in den Kirchen zu geben. Der Bahnverkehr nach Westen und Süden ist gestört.

London, 3. März. (Spezialtelegramm.) Die britische Admiralität kündigt an, daß alle weiteren Versuche, das am 16. Januar unweit von Plymouth untergegangene Tauchboot „A 7" zu heben, aufgegeben worden sind. Am Donnerstag wird über der Stelle, wo es auf dem Meeresgrunde begraben liegt, ein Trauergottesdienst für die elf braven Leute abgehalten werden, die bei der Katastrophe den Tod gefunden haben.

Petersburg, 3. März. Die beiden Leitartikler der „Nowoje Wremja", Prof. Pilenko und Jesten-Jegorew haben während des Bobfleigh-Rennens im Duderhof bei Petersburg einen schweren Unfall erlitten. Ein Schlitten mit fünf Insassen stürzte um, wobei Pilenko einen doppelten Rippenbruch nebst tiefer Wunde, Jegorew eine schwere Verletzung der Wirbelsäule und des Unterleibs davontrug.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Täke, Elberfeld; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl Stirl; sämtlich wohnhaft in Elberfeld. — Für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Co. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Aus Nah und Fern

Seit über 100 Jahren bekannt und hervorragende Wirkung von Lahmanns Kalmus-Tafel. Kernseife. Unentbehrlich zum Waschen von Woll- u. Seidensachen.

Die Kokosnuß nützt uns viel
Durch Früchte, Fasern, Blatt und Stiel.
Das Beste aber, was sie bringt,
Das in doch „Cobus" enthalten!

* Feinste Pflanzenbutter-Margarine

130

Im Vordergrund der Frühjahrs-Mode steht

Das Jackenkleid

Wir haben bei unserem persönlichen Einkauf in Berlin besonderen Wert darauf gelegt, diesen Artikel in vielen modernen Variationen außergewöhnlich vorteilhaft einzukaufen. Wir sind so in der Lage, schon vor Beginn der eigentlichen Frühjahrssaison moderne Jackenkleider zu besonders billigen Preisen anzubieten.

Spezial-Verkauf von Jackenkleidern

Mod. Cheviot-Jackenkleider

in mod. Farben u. neuen jugendlichen Fassons, Jacke auf Halbseide

16.75 19.75 29.50

Mod. Gabardine-Jackenkleider

gute Stoff-Qualitäten in soliden und aparten Farben

29.50 36.00 48.00

Mod. Cotelé-Jackenkleider

in besonders tadellosen Ausführungen, Jacke auf Halbseide

19.75 26.75 39.00

Mod. Eolienne-Jackenkleider

in schwarz und farbig, Jacke auf reiner Seide, in feschen Fassons

39.00 49.00 58.00

Hochelegante Jackenkleider

in ganz hervorragend guter Verarbeitung, Jacke auf reiner Seide

39.00 45.00 58.00

Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

alle

Während der Orient-Ausstellung: Vorführung von Lichtbilder-Vorträgen unserer letzten Orient-Reise mittags von 11½—12½ Uhr im Orient-Saal, III. Etage.

Tagesspruch.

Liebe Tochter, halte dich also gegen deinen Mann, daß er fröhlich wird, wenn er auf dem Heimwege des Hauses Spitzen sieht. Luther.

Deutscher Reichstag.

Plenarsitzung am Montag, den 2. März 1914.

Am Bundesratstische: Staatssekretär Dr. Krätke und Reichsschatzsekretär Kühn.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2,17 Uhr.

Zunächst werden Petitionen, die die Kommission für ungeeignet zur Erörterung im Plenum erachtet hat, dementsprechend erledigt. Hierauf wird die Novelle zum Besoldungsgesetze in erster Lesung auf einen Geschäftsordnungsantrag des Abg. Dr. Spahn ohne Debatte an die Budgetkommission verwiesen, ebenso die auf der Tagesordnung stehenden Nachtragsetats.

Sodann beginnt die

2. Lesung des Postetats.

Abg. Ebert (Soz.): Die Überschüsse der Post- und Telegraphenverwaltung im letzten Jahre schließen mit einer Mindereinnahme von mehreren Millionen Mark ab. Die starke wirtschaftliche Depression, deren schlimme Folgen die Regierung bei der Arbeitslosendebatte bestritt, mußte sie bei der Etatsaufstellung also mit in Ansatz bringen. Immerhin aber beträgt der Überschuß dieser Verwaltung 100 Millionen Mark. Dieser gewaltige Überschuß soll wieder dem Verkehr nutzbar gemacht werden, anstatt zur Balancierung des ganzen Reichsetats benutzt zu werden. Das Postsparkassenwesen muß weiter ausgebaut werden. Der Schnellzugverkehr müßte auch der Paketbeförderung in weitestem Maße eröffnet werden. In Bezug auf die Preßtelegramme steht Deutschland dem ganzen Ausland gegenüber zurück. Der Staatssekretär verkennt das hohe politische Interesse, welches dieser Art von Telegrammen zukommt. Im allgemeinen gut bewährt haben sich die Brieftelegramme, nur sollte die Annahmezeit auf den ganzen Tag ausgedehnt werden, wie es im Auslande ebenfalls gehandhabt wird. Die Einführung eines niedrigen, einheitlichen Weltportos ist notwendig. Zu der

Zaberner Postangelegenheit

hat der Staatssekretär in der Kommission eine eigentümliche Haltung eingenommen. Oberst v. Reuter hat vor dem Kriegsgericht die Beamten, die der Staatsanwalt sonst so sehr in Schutz nimmt des Amtsverbrechens bezichtigt. Die Untersuchung hat ergeben, daß von einer Vorenthaltung der Postsendungen keine Rede sein kann. Der Staatssekretär begnügte sich aber damit, daß Oberst Reuter erklärte, er habe nicht beabsichtigt, jemand zu beleidigen. Gegen die Beamten wird die Untersuchung und Bestrafung eingeleitet. Die Postverwaltung gibt ihre Beamten einfach preis. (Vizepräsident Dove bittet den Redner, sich zu mäßigen.) Wenn die Verwaltung den berechtigten Wünschen der Beamten mehr Verständnis entgegenbringen würde, würden die meisten hier eingehenden Petitionen verschwinden. Wir verlangen deshalb Beamtenausschüsse, deren Befugnisse gesetzlich festgelegt werden müssen. Die Anstellungsverhältnisse der mittleren Beamten sind in den letzten zehn Jahren viel schlechter geworden, das kommt zum größten Teil von der übertriebenen Sparsamkeit der Verwaltung her. Den aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Unterbeamten sollten ihre Arbeiterdienstjahre angerechnet werden. Härten in der Ortsklasseneinteilung müssen beseitigt werden. Kleinliche und gehässige Anweisungen müssen aus der Dienstordnung verschwinden. Wir verlangen, daß auch die Post- und Telegraphengehilfinnen fest angestellt werden. Schnüffeleien bezüglich des Privatlebens der Gehilfinnen müssen unterbleiben. Eine bessere Bezahlung dieser Gehilfinnen wäre auch am Platze. Verwunderlich ist, daß die Verwaltung

die Ostmarkenzulage wieder in den Etat eingestellt

hat, nachdem doch diese Zulage, deren politischer Charakter nicht geleugnet werden kann, wiederholt vom Reichstage mit großer Mehrheit abgelehnt worden ist. Möge die Postverwaltung ihren Beamten gegenüber an die Stelle falscher Sparsamkeit eine großzügige Sozialpolitik treten lassen.

Staatssekretär Krätke: Der Vorwurf, die Postverwaltung habe ihre Beamten preisgegeben, ist nicht richtig. Der Oberst Reuter hat niemand des Amtsverbrechens und der Unterschlagung beschuldigt, sondern nur Tatsachen festgestellt, die sich als richtig ergeben haben. Eine Ahndung der Vorkommnisse ist dadurch notwendig geworden. Eine Preisgabe der Beamten ist mir nicht vorzuwerfen. Besonders die Sozialdemokratie hat keine Ursache, mir Preisgabe der Beamten vorzuwerfen, da gerade sie die Beamten leicht beschuldigt und nichts zurücknimmt. (Sehr gut! rechts. Unruhe links.)

Abg. Nacken (Ztr.): Der Postetat ist recht vorsichtig aufgestellt. Wir begrüßen, daß die Postverwaltung eine sehr zweckmäßige Neuerung eingerichtet hat: die Postkreditbriefe. Die Verkaufsautomaten für Briefmarken, Postkarten usw., sowie die automatischen Abstempelungsmaschinen für Einschreibebriefe und andere Postsachen sollten in schnellerer Folge und größerer Zahl aufgestellt werden. Die

Telephonverbindungen zwischen Berlin und einigen größeren Orten,

so vor allem mit Köln, lassen noch sehr viel zu wünschen übrig. Die unter Chiffre geschickten postlagernden Briefe bedeuten eine große Gefahr für die Jugend. In anderen Ländern, wie Frankreich, Amerika usw., bestehen in dieser Hinsicht strenge Vorschriften. Auch bei uns muß da etwas geschehen; zum mindesten müßte der Abholer seinen Namen angeben, schon damit kein Unberufener postlagernde Briefsachen abholen kann. Der Aufschwung, den die Krankenkassen bei der Postverwaltung genommen haben, ist erfreulich. Eine weitere Förderung wird auch von uns gern unterstützt. Erfreulich ist das Anwachsen des Postpaketverkehrs mit dem Ausland und der Ausbau der funkentelegraphischen Verbindung mit den Kolonien, namentlich auch mit denjenigen der Südsee. Hierin liegt ein großes Verdienst des Staatssekretärs. Die Beförderung von Geschäftspapieren nach dem fernen Osten muß beschleunigt werden. Die Beamtenausschüsse, denen gegenüber der Staatssekretär sich immer noch ablehnend verhält, fordern wir nach wie vor, da durch sie mancherlei Unzufriedenheit im großen Beamtenheer vermieden werden kann. Anzuerkennen ist, daß unsere Postverwaltung sich auch im vorigen Jahre ihrer Aufgabe gewachsen gezeigt hat. Auch künftig muß diese Einrichtung im fortschrittlichen Geiste ausgebaut werden. (Beifall im Zentrum.)

Staatssekretär Krätke: Ich kann dem Hause mitteilen, daß sich China nunmehr auch dem Weltpostverein angeschlossen hat. Damit verbessert sich der Geschäftspapier- und Drucksachenverkehr mit China, für den die sibirische Bahn nutzbar gemacht wird.

Die Brieftelegramme

sollen künftig schon von fünf Uhr nachmittags ab angenommen werden; 28 weitere Telegraphenämter sind für diesen Verkehr ausgesucht worden. (Bravo!) Mit Österreich-Ungarn sind Verhandlungen auf Einführung dieses Verkehrs im Gange. Der automatische Betrieb wird ausgebaut, wenn auch nicht zu schnell, da die Apparate zunächst sehr teuer sind, aber bald im Preise zurückgehen. Auch können wir die Apparate nicht ohne Aufsicht stehen lassen. Die Apparate für eingeschriebene Briefe finden beim großen Publikum wenig Anklang, weil die Aufgabezettel natürlich nicht den Namen des Adressaten aufweisen. Hinsichtlich der Postkreditbriefe sind Konferenzen einberufen. Der Ausbau der unterirdischen Telephonleitungen Berlin—Köln wird beschleunigt werden. Die Frage der Postlagerbriefe ist eine sehr ernste Angelegenheit. Zweifellos wird diese Einrichtung vielfach zu Briefwechseln mißbraucht, die von den Angehörigen der Betreffenden nicht gewünscht werden. Das Übel ist aber nicht so leicht zu beseitigen. Die Ausweispapiere sind ein mangelhafter Schutz gegen Mißbrauch durch den illegitimen Postverkehr. Die Postsparkassen nehmen einen erfreulichen Aufschwung.

Die weiblichen Angestellten

zeigen sich zum Telephonverkehr besser geeignet als ihre männlichen Kollegen, da sie höflicher und nicht so empfindlich sind gegen nervöse Bemerkungen, als die Männer. Außerdem werden Gehilfinnen an kleineren Postämtern aushilfsweise beschäftigt und dazu ausgebildet. Bei den Zuwendungen an bedürftige Beamte können wir nicht auf entsprechende Ermittelungen darüber verzichten, ob der Betreffende noch anderweitig Zuwendungen erhält. Uns stehen beschränkte Mittel zur Verfügung. Wir wollen den Bedürftigen herausfinden. (Beifall.)

Abg. Beck-Heidelberg (natl.): Auch von der Post kann nicht erwartet werden, daß sie unter dem Selbstkostenpreis wirtschaftet. Die Postverwaltung hat allen Grund, auf Anerkennung ihres Wirkens zu rechnen, denn ihre Überschüsse haben sich gegen früher wesentlich vermehrt. Wir dürfen nicht wegen des diesjährigen Rückganges der Einnahmen pessimistisch in die Zukunft blicken. Wie unsere Industrie so hat sich auch die Leistungsfähigkeit unserer postalischen Einrichtungen ganz vorzüglich bewährt. Das Petitionsrecht der Beamten wollen wir nicht eingeschränkt wissen. Die Beamten müssen als Staatsbürger die gleichen Rechte haben wie die anderen, wenn sie auch gewisse Rücksichten gegen die Behörden zu nehmen haben. Den Beamten sollte auch nicht das Recht genommen werden, in den kommunalen Körperschaften mitzuwirken. Den Gehilfinnen im Post- und Telegraphendienst muß die Möglichkeit der unkündbaren Anstellung gegeben werden. (Bravo!) Unsere Erfahrungen in dieser Hinsicht reichen ja schon mehrere Jahrzehnte zurück, so daß sich die Verwaltung nunmehr doch ein abschließendes Urteil bilden könnte. Den Inhabern der

Postagenturen

sollte eine höhere Entschädigung für ihren Dienstaufwand, gewährt, überhaupt ihre ganzen Verhältnisse aufgebessert werden. Die Tagegelder der Postboten bedürfen dringend der Aufbesserung. Die Drucksachen sollten auch im Dienst in eilige und nicht eilige Sendungen eingeteilt werden. Für letztere wäre ein ermäßigter Portosatz angebracht. Der Brieftelegrammverkehr würde bei entsprechender Auswahl der Telegraphenämter weiter zu fördern sein. Das ganze Geschäftsgebaren der Postbehörde der Vereinfachung. Nach Möglichkeit müssen Maschinen eingestellt werden. Die Post muß dem ständig wachsenden Bedürfnis des Verkehrs Rechnung tragen und deshalb auch die Wünsche des Publikums entgegennehmen. Hierzu wäre die Institution der Postbeiräte sehr nützlich, um die Anerkennung unserer Postverwaltung allgemein zu machen. (Beifall.)

Abg. Dr. Oertel (kons.): Wir schließen uns der Anerkennung für den Staatssekretär durchaus an. Wir haben keinen Anlaß, an dem Etat Kritik zu üben; wir beantragen wir die Wiederherstellung der Ostmarkenzulage. Unsere Post wird im Auslande vielfach als mustergültig angesehen. Eine Herabsetzung der Beförderungsgebühr wäre uns natürlich nur angenehm, wenn auch das fiskalische Interesse nicht außer Acht gelassen werden darf. Eine Differenzierung zwischen eiligen und nicht eiligen Drucksachen wäre verfehlt. Das platte Land vermißt oftmals das Wohlwollen der Verwaltung. Eine zweimalige Bestellung sollte die Regel sein. Die Forderung einer neuen Fernsprechgebührenordnung müssen wir immer wieder erheben. Das Petitionsrecht wollen auch wir den Beamten nicht nehmen, zunächst sollten sie aber bei ihrer vorgesetzten Behörde vorstellig werden.

Gegen die Beschäftigung weiblicher Beamten

habe ich, da ich kein Anhänger des Feminismus und der Frauenemanzipation bin, große Bedenken, wenn ich auch nicht engherzig bin. Die Stellungen müssen aber der weiblichen Eigenart, dem Organismus und ihrer Seele entsprechen. Die Frau ist bereits in der Regel Vorgesetzte des Mannes im Hause. Amtliche Vorgesetzte führen aber zur Verweiblichung. Wenn weibliche Beamte angenommen werden, so müssen sie auch entsprechend bezahlt und für die Zukunft sichergestellt werden. Gegen Gehilfinnen in den Postämtern dritter Klasse haben wir schwere Bedenken. Dem Kollegen Nacken bin ich für seine Hartnäckigkeit dankbar, mit der er eine Verschärfung des Postlagerbriefverkehrs verlangt. Im Falle Zabern konnte der Staatssekretär gar nicht anders handeln, da Verfehlungen der Postbeamten vorgekommen sind, die naturgemäß untersucht und eventuell bestraft werden müssen. Der Staatssekretär wird das in ihn gesetzte Vertrauen auch weiterhin in vollstem Maße zum Nutzen unserer Postverwaltung rechtfertigen. (Beifall rechts.)

Staatssekretär Krätke: Zweifellos erfreut sich das platte Land nicht der postalischen Vorzüge der Großstadt. Wir sind aber auf Besserung der Verhältnisse stets bedacht, was namentlich aus der

Verbesserung im Telephonverkehr

hervorgeht. Auch ich bedauere lebhaft, daß die Fernsprechgebührenordnung nicht angenommen worden ist. Wann wir wieder mit einer Vorlage kommen werden, kann ich heute noch nicht sagen. Die Beschäftigung weiblicher Beamten hat sich bewährt. In Österreich ist die Zahl der Beamtinnen noch viel größer, und die Einrichtung ist gut. (Widerspruch rechts.) Auch den Postagenten gilt unser vollstes Wohlwollen. Eine bestimmte einheitliche Gehaltsskala ist für sie aber nicht möglich. Wie der Abg. Beck zu der Ansicht kommt, die Verwaltung sähe die Übernahme kommunaler Ehrenämter durch Postbeamte nicht gern, ist mir nicht klar. Wir haben keinerlei Bedenken, dem Postbeamten kann aber nicht jederzeit Urlaub dazu gegeben werden. Er muß sich vertreten lassen. Die Briefbeförderung ist nicht durchweg von schnell fahrenden Zügen ausgeschlossen worden. Sie muß aber beschränkt werden, da der Raum für den angewachsenen Briefverkehr gebraucht wird.

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr pünktlich vertagt. Vorher Anfragen, außerdem Kolonialamts-Etat.

Schluß nach 7 Uhr.

Pariser Ordensschacher.

Man schreibt uns aus Paris:

Vor einiger Zeit steckte man einen Börsenspekulanten ins Gefängnis, der durch Ankündigungen verlockenden Stils den Rentnern mitteilte, daß er imstande sei, aus einer Einlage von hundert Franken in einem Monat hundertundfünfzig zu machen und Beträge über tausend Franken innerhalb sechzig Tagen zu verdoppeln. Zahlreiche Sparer gingen dem Manne auf den Leim; sie erhielten tatsächlich nach der vereinbarten Frist ihre Zinsen ausbezahlt. Plötzlich stellte aber der Bankier die Zahlungen ein. Die Betrogenen hetzten ihm die Polizei auf den Leib, und man fand den Schwindler in einer armseligen Bude, die nichts anderes enthielt, als eine alte Matratze. Der arme Teufel hatte es wirklich ehrlich gemeint. Seine tollen Pläne schlugen aber fehl, so daß er mit den anvertrauten Geldern die fälligen Zinsen beglich, bis alles beim Teufel war. Einige aufrichtige Leute kehrten damals den Spieß um. „Nicht der Spekulant trägt die Schuld an dem Skandälchen, sondern die Rentner, die bewußt ihr Geld in eine Affäre steckten, die sie als gewiegte Leser von Finanzblättern für unreell, ja betrügerisch halten mußten, verdienen Strafe. Wenn sie dem Manne ihre Bankscheine anvertrauten, so geschah das in der stillen Hoffnung, daß der Schwindel gelingen werde. Es ging schief, um so schlechter für jene, die bei dem Geschäfte verloren." . . . An diesen Fall erinnert der von den Deutschen Branko, Moser und Hahn inszenierte Ordensschwindel. Nicht die Leichtgläubigkeit der Geprellten war es, die den nach altbekannten Formeln arbeitenden Kumpanen den Schacher ermöglichte, sondern das stillschweigende Einverständnis der für ihre Knopflöcher sorgenden Kunden, denen es doch ganz gleichgültig ist, wie der Lieferant zu dem Orden kommt; Hauptsache ist, daß er ihn herbeischafft, dafür erhält er Geld. Les affaires sont les affaires. Die Deutschen wußten sehr gut, daß im Sainebabel die Ordensjagd nicht bloß von eitlen Leuten betrieben wird, sondern auch von einer Gilde unermüdlicher Abenteurer, die ihre Eroberungszüge um reiche Mädchen Dollaritas mit Hilfe gewisser Adelstitel und hübsch garnierter Knopflöcher unternehmen. Diesen Eheglücksjägern dienen die Ordensfabrikanten, die Heraldiker und Aberhundert Zwischenhändler, deren einträgliches Geschäft in der Herstellung nutzbringender Verbindungen der Ordens- und Adelsverkäufer mit den sehnsüchtig harrenden Kunden besteht. Daß sich die Halbweltlerinnen für diese Art Vermittlungsgeschäfte ausgezeichnet eignen, braucht erst nicht erwähnt zu werden. Die hübsche Elisabeth Zell brachte dank ihrem schmachtenden, Glauben erweckenden Augenaufschlag mehr zustande als der Gehilfe des Pseudografen Moser, Hans Branko. Moser schien für den Betrieb geradezu prädestiniert. Seine Erscheinung machte auf Besucher einen glänzenden Eindruck. „Wahrhaft fürstlich sah er in seiner reich geschmückten Galauniform aus; sein ganzes Gehaben zeigte, daß er in der höchsten Gesellschaft zu verkehren gewohnt sei", so schildert ihn naiv der Kaufmann Dreyfous, dessen Wunsch, die Ehrenlegion durch Moser zu erhalten, dem Ordensschwindler zum Verhängnis wurde. Was Dreyfous nicht sagt, ist, daß der „Graf" durch die billigen Preise der von ihm gelieferten Auszeichnungen in ein zweifelhaftes Licht gerückt wurde. Auf Moser lastete der dunkle Argwohn, ein geldbedürftiger Mensch zu sein, dem sogar lumpige fünfhundert Franken für die „Verleihung" der Ehrenlegion genügen. Die französischen Ordensverkäufer sind weit davon entfernt, das Lumpengeschäft durch solche lächerliche, verdachterregende Angebote zu verderben, genauer gesagt, zu kompromittieren. Moser und Branko betrieben den Schwindel viel zu billig. Einer ihrer Geschäftsfreunde, der Advokat Valensi, ein Neffe des Generals Valensi, verlangte für eine wertlose Medaille, die nicht einmal aus Gold war, tausend Franken; tunesische Auszeichnungen, exotische Sonnen- und Löwenorden gingen unter zwei- bis dreitausend Franken nicht hinaus. Valensi verstand es, trotz seiner hohen Preise, noch den Schenkenden zu spielen. Seine Geschäftstüchtigkeit ging soweit, daß er eines Tages einem Besitzer des sagenhaften „marokkanischen roten Halbmondes", den er ihm gegen reichliches Entgelt verliehen, wieder abverlangte, weil der Beglückte der rechtschaffenen Lebensführung entsagt hatte. Valensi hielt darauf, die schwindelhaften Auszeichnungen in den Knopflöchern honetter Leute zu sehen. Der patriotische Klimbim, mit dem er seine Tätigkeit umgab, hielt ihm die Polizei lange von den Fersen. An Einfluß übertraf der betrügerische Vermittler blauer und roter Bändchen, der abgestrafte Liquidator der französischen Kirchengüter Duez, den Advokaten Valensi weitaus. Duez brachte wirklich einige Affären zustande, aber er ließ sich auch jene Bändchen schwer bezahlen, die er nicht verschaffen konnte. Sein Gehilfe Gautbier trieb den Handel noch gewissenloser. Auch Rochette bediente sich hier und da des praktischen Mittels, um seine Finanzen aufzufrischen. Der Ordensschacher gehört also hierzulande zu einer alltäglichen Erscheinung; an dem von der Pariser Polizei aufgedeckten Schwindel der Firma Moser, Branko, Zell & Co. ist bloß die Marke „deutsch" einigermaßen neu. Und daraus wird gehörig Kapital geschlagen. Mit einem diabolischen Vergnügen stürzte sich der Boulevardreporter auf den Skandal. Es fehlt zur Stunde ein hübsches Tagesereignis, das die Geschichte beiseiteschieben könnte. Deshalb wird die Sensation bis aufs letzte ausgepreßt. So sah dem Pariser die allzu häufig vorkommenden Schwindeleien mit Orden sind, die Zeitungen legen sich diesmal kräftig ins Zeug, um die banale Sache romantisch zu schildern, und nach dem Worte Dumas': Cherchez la femme! die Halbweltlerin Elisabeth Zell in den Mittelpunkt der Handlung zu rücken. Ein fesselnder Roman, den die Midinetten verschlingen werden, ist im Entstehen begriffen. . . .

Vermischtes.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Ein französisches Brüderpaar, das von seinen Eltern, der Vater war Großkaufmann in der Normandie, ein Vermögen von fünf Millionen Franken ererbt hatte, lebte in Saus und Braus und brachte innerhalb weniger Jahre das Riesenkapital durch. Dann legte sich das Brüderpaar auf den Juwelenschwindel, wurde ertappt und wird nun hinter schwedischen Gardinen Gelegenheit zu einem geordneten Lebenswandel finden.

Katzen als Etatsansatz.

Im Etat von Magdeburg befindet sich eine Ausgabe von 60 Mark für Katzenfutter. Das erscheint wenig, denn es kommen fünf Katzen in Betracht. Aber das Mehr werden sich die Kätzchen schon selbst heranholen. Die Katzen sind nämlich bestimmt, im städtischen Packhofe auf Ratten und Mäuse Jagd zu machen und versehen ihren Dienst — sie sind ja städtische Angestellte — gewissenhaft.

j 301

Herren-Kleidung
Knaben-Kleidung
Maß-Anfertigung
Stoffe im Ausschnitt.

Frühjahrs-Neuheiten
finden Sie jetzt in allen unseren Abteilungen.

Konfirmanden-Anzüge
lange und kurze Hosen
schwarz und blau.

H. & L. Fritzsche
Elberfeld, Wall 32. — Telephon 303.

:: Für unsere Kleinen. ::

Im März.

Von Helene Koch.

Frau Amsel singt im Weidendaum,
Juchheißa, vallera!
Erwacht, ihr Blümlein, aus dem Traum!
Bald ist der Frühling da!
Und Base Drossel flötet hell:
Ich sah ihn schon am Zaun!
Nun, Winter, grämlicher Gesell,
Laß nimmer dich mehr schaun!
Gruß Gott, Herr Fink, gruß Gott, Frau Star!
Wie geht's, wie steht's zurzeit?
Ist nicht das Wetter wunderbar?
Ich sucht' schon Wohnung heut!
Mein Troffelmann singt dort Tenor,
Ich krieg ein neues Kleid —
Bei Froschens sang man schon im Chor —
Ist herrlich nicht die Zeit?

Akrobaten des Wassers.

Von

Dr. Ludwig Strohn.

Keine Tierklasse in unserer gesamten Fauna ist so vorzüglich dem Leben im Wasser angepaßt wie die Fische, die in ihren Flossen so zweckentsprechende Schwimmapparate haben, daß sie fast ohne Ausnahme zu den besten Schwimmern gerechnet werden müssen. Der ganze Körper des Fisches mit seiner langen, schmalen Form, die keine nennenswerten Erhöhungen und Verdickungen zeigt, sondern glatt von der Spitze zum Schwanz verläuft, ist dem Gleiten durch das Wasser in vollendetster Weise angepaßt, und deshalb erscheint es uns höchst merkwürdig, wenn wir auf Fische treffen, die außer ihrer Schwimmfähigkeit noch ein anderes Mittel zur Fortbewegung besitzen. Und doch gibt es solcher, gewissermaßen aus der Rolle gefallener Flossenträger nicht wenige, die sich von der einfachen Bewegung des Schwimmens emanzipiert haben und noch auf andere Weise als mit Hilfe der Schwimmflossen durchs Leben zu kommen suchen.

In unserer Karp- und Otter ist ein merkwürdiger Fisch heimisch, den gewiß schon jeder, der in einem Teiche weilte, zu Gesicht bekommen hat. Der mit einem großen viereckigen Kopf versehene Fisch, der an seinem Kiemendeckeln Dornen trägt, geht dem Angler in den Strandwässern der See ziemlich leicht an den Haken; zieht man ihn aus dem Wasser heraus und faßt ihn an, dann läßt er einen merkwürdig knurrenden Ton aus, weshalb er den Namen Knurrhahn (Trigla hirundo) erhalten hat. Betrachten wir den sonderbaren Gesellen genauer, so sehen wir, daß die drei vorderen Strahlen seiner Brustflossen von den übrigen abgetrennt, nach unten gezogen und nach vorn gerichtet sind wie die Finger einer Hand. Sie berühren mit ihren Spitzen den Grund, und wenn der Knurrhahn keine Lust zum Schwimmen mehr hat, dann läßt er sich zu Boden sinken und geht nun auf dem Grunde weiter, indem er die Flossenstrahlen, wie eine Spinne ihre Beine, in rascher Reihenfolge hintereinander setzt und nun, den ganzen Körper frei im Wasser schwebend, gemächlich oder auch manchmal mit großer Schnelligkeit über den Boden dahinwandert.

Der Knurrhahn kann also richtig spazieren gehen, aber er muß doch immer in seinem Element, dem Wasser, bleiben, er hat es nicht so weit gebracht wie ein Vetter, der in den Tropen wohnt, der, wenn es ihm nicht paßt, das Wasser verläßt und über Land weiter wandert. Dieser Künstler ist der indische Kletterfisch (Anabas scandens), der in den Tümpeln und Teichen seiner Heimat ziemlich häufig vorkommt und gar nicht in Verlegenheit gerät, wenn sein Wohngewässer austrocknet; er macht sich dann einfach auf den Weg zu einem anderen Tümpel, in dem noch Wasser vorhanden ist. Zuweilen klettert er auch auf schrägstehende Bäume, um sich dort einige Zeit aufzuhalten. Da der Kletterfisch neuerdings vielfach in den Aquarien gehalten wird, können wir seine Künste bewundern, wenn wir ihn aus dem Wasser herausnehmen und auf den Boden setzen, er tritt dann sofort in ziemlicher Schnelligkeit seine Wanderung an. Ähnliche Spaziergänger sind die in der Südsee vorkommenden Schaffische (Salarias), die bei eintretender Ebbe nicht dem Wasser folgen, sondern unter Felsen und Korallen kriechen, um dort die nächste Flut abzuwarten.

Ein in Westafrika heimischer Fisch, der Schlammspringer (Periophthalmus), hat es aber noch viel weiter in der Kunst des Gehens gebracht. Seine Brustflossen sind außerordentlich lang und kräftig, und wenn er das Wasser verläßt, stützt er sich auf sie wie auf Füße und wandert so dahin. Sieht der wandernde Fisch plötzlich eine Fliege oder ein anderes Beutetier vor sich, dann stürzt er mit einem gewaltigen Sprunge auf das Insekt zu und erhascht es im Fluge. Wird er erschreckt, dann springt der Fisch, genau in derselben Weise wie ein Frosch, in langen Sätzen dahin, und er ist so flink und rasch in seinen Bewegungen, daß es einem Menschen nur selten gelingt, ihn einzuholen und zu fangen. Wenn die oft in kleinen Tümpeln lebenden Schlammspringer Gefahr wittern, etwa wenn Menschen sich ihrem Gewässer nähern, dann verlassen sie schleunigst das Wasser und springen in das dichte Gebüsch, wo sie sich verkriechen, bis die Gefahr vorüber ist und sie wieder zu ihrem Tümpel zurückkehren können.

Wenn wir solche Spaziergänger und Wanderer unter den Fischen finden, dann können wir uns auch nicht wundern, daß andere Fische sich schon vor undenklichen Zeiten die ganz moderne Art der Fortbewegung, das Fliegen, angewöhnt haben, und zwar in der Weise, daß sie für unsere Flugapparate als Vorbilder dienen können. Die moderne Flugmaschine, die größte Erfindung der Neuzeit, beruht auf dem Prinzip, durch die Tragflächen des Aeroplans einen Widerstand nach unten, also gegen das Sinken, herzustellen und durch den Motor mit seinen Propellern einen kräftigen Antrieb nach vorn zu erzeugen. Merkwürdigerweise finden wir in der Natur einen genau nach denselben Prinzipien gebauten Flugapparat bei den fliegenden Fischen, der schon viele Tausende von Jahren tadellos funktioniert. Wer jemals eine Reise in größeren Breiten über den Ozean gemacht hat, wird auch die Scharen der fliegenden Fische beobachten haben, die plötzlich aus dem Wasser emporschnellen, sich in schräger Richtung in die Luft erheben und dann schließlich in sich abflachender Bahn die Oberfläche des Wassers wieder erreichen. Betrachten wir den Bau eines solchen Flugfisches, von dem zumeist einige auf das Deck der Schiffe fallen, genauer, so sehen wir, einen Schwalbenähnlich (Exocoetus volitans) sie haben wir, daß die Brustflossen außerordentlich lang entwickelt sind und zahlreiche feinstrahlige Flossenstrahlen haben. Dadurch sind die Fische imstande, diese Flugflossen weit auseinanderzuspreizen, sie sind also die Tragflächen des Fisches. Außer ihnen fällt die Schwanzflosse des Fisches sofort auf; sie ist sehr groß und tief gegabelt, und ihr unterer Teil ist bedeutend stärker und länger als der obere. Diese Schwanzflosse ist der Propeller des Flugfisches, dessen Flug auf folgende Weise zustande kommt: Durch eine sehr kräftige Bewegung der Schwanzflossen, die wie eine Schraube mit besonders starkem Druck nach unten wirkt, schießt der Fisch aus dem Wasser in die Luft empor. Im selben Moment spreizt er seine Flugflossen aus, und nun steigt er so lange in die Höhe, wie die Kraft des Antriebs ausreicht. Ist diese Kraft zu Ende, dann sinkt der Fisch wieder, aber dank der Tragflächen seiner Flossen nur ganz allmählich und in einer flachen Kurve; er gleitet, wie man mit vollem Rechte sagen kann, im Gleitfluge mit abgeschaltetem Motor auf das Wasser nieder. Im Wasser faltet der Fisch sofort seine Flugflossen zusammen und legt sie dem Körper an, so daß sie ihn nicht beim Schwimmen hindern. Die Arbeit der Schwanzflosse kann man besonders schön beobachten. Wenn der Flugfisch beim Heraufgleiten einen Wellenberg berührt, arbeitet sofort der Propeller wieder kräftig, und der Fisch steigt von neuem empor. Daß der Wind bei diesem Flug ebenfalls eine Rolle spielt, ist selbstverständlich, denn wenn der Fisch sich gegen den Wind aus dem Wasser schnellt, so trägt ihn dieser wie einen Steigdrachen höher empor, als wenn er von hinten auf ihn drückt; der Flug gegen den Wind ist also immer der höchste und längste. Fliegt der Fisch einmal ausnahmsweise mit dem Winde, dann fällt er bald wieder in das nasse Element zurück. Wenn die fliegenden Fische sich in einem Winkel von 45 Grad aus dem Wasser erheben, wie sie es in den meisten Fällen tun, dann steigen sie am höchsten, und ihr Flug ist dann am weitesten. Fragen wir nach der Ursache dieser aviatischen Leistung der merkwürdigen Fische, so ist diese eine Lebensbedingung der Flossenträger, sie retten sich nämlich dadurch vor den Verfolgungen ihrer zahlreichen Feinde. Die fliegenden Fische haben sich also am weitesten von der ursprünglichen Form der Fischbewegung, dem Schwimmen, entfernt, sie sind daher in der Reihe der Akrobaten des Wassers die am weitesten fortgeschrittenen und merkwürdigsten.

Die beiden Esel.

Von Friedrich Hartung.

Ein Müller hatte einen Esel, der ihm jahrelang treu gedient hatte. Er trug das Korn der Bauern zur Mühle und brachte ihnen dafür Mehl zurück. Als er alt und matt wurde, konnte er nicht mehr so große Lasten tragen. Der gute Müller sah das ein und beschloß, dem alten, treuen Tiere das Gnadenbrot zu geben. Dann kaufte er einen jungen Esel und brachte ihn zu dem alten in den Stall.

Beide fraßen aus einer Krippe, standen und lagen friedlich nebeneinander. Der alte freute sich der behaglichen Ruhe seines Alters, und der junge der Gesellschaft seines älteren Kameraden.

Als die Arbeit begann, und der junge Esel Lasten tragen mußte, wurde er neidisch auf den anderen, der zurückbleiben und in der schönen Streu des Stalles seine Glieder gemächlich strecken konnte.

Er dachte: „Wenn du es doch auch so gut haben könntest!"

Ab und zu, wenn es der Müller sehr eilig hatte, mußte der alte Esel auch noch mit antreten und etwas tragen. Freilich waren es nur kleine Lasten, die ihm aufgelegt wurden und seiner Kraft angemessen waren.

Dann schritten die beiden Esel nebeneinander zu Tal. Und wieder blickte der jüngere neidisch auf den älteren, der nur so kleine Lasten trug.

Auch über die gemeinsamen Mahlzeiten ärgerte sich der junge Esel. Er meinte, wenn er allein da wäre, könnte er mehr fressen, bekäme er das Futter allein. Auch gebühre ihm mehr Nahrung, da er mehr arbeiten müsse.

Der Ärger des neidischen Esels wuchs nach und nach zum Haß aus.

Er sann darüber nach, wie er sich seines Kameraden, der ihm lästig geworden war, entledigen konnte.

Dabei lag er ganz friedlich neben dem älteren Genossen, der sich der Gesellschaft des jüngeren freute und keine Ahnung von dessen schwarzen Gedanken hatte.

Eines Tages schritten beide wieder ins Dorf hinab. Ein sonniger Morgen war's. Flimmernder Sonnenschein lag auf den betauten Gräsern. Menschen und Tiere durchströmte ein Wohlgefühl. Der Bach, an dem sich der Weg entlang zog, murmelte geheimnisvoll; schlanke Libellen schaukelten sich auf den Wattern des Dostes, der am Ufersaume wuchs. Der Müllerbursche, der neben den Eseln herschritt, lauschte den Stimmen der Natur: Andachtsschauer durchrieselten seine Brust; kaum achtete er auf die neben ihm still und stumm hinschreitenden Lastträger.

Der junge Esel bemerkte das. Da blitzte ein teuflischer Gedanke durch sein Hirn. Dem Gedanken folgte die Tat.

Er gab dem friedlich neben ihm schreitenden alten Gefährten einen Stoß. Der traf den so unerwartet, daß er strauchelte und in den Bach fiel. Der Stoß war so heftig gewesen, daß der Sack Mehl, den der Esel trug, über den Bach flog.

Der Fall des alten Esels weckte den Burschen aus seinen Träumen. Der junge Esel ging ruhig weiter und tat, als ob ihn das Unglück des Kameraden nichts anginge. Da rief ihn der Müllerbursche an, und er blieb stehen.

Nun versuchte der Bursche, das arme Tier aus dem Bach zu ziehen. Wohl gelang ihm das; aber der Verunglückte konnte nur auf drei Beinen stehen. Das eine Bein war gebrochen.

„Du armes Tier!" sprach der junge Mann, nun mußt du auch noch dieses Unglück erleiden. Ja, ja, wenn man alt wird, dann ist nichts mehr los."

Er band das wimmernde Tier an eine Weide, holte den Sack Mehl über den Bach herüber und packte ihn dem jüngeren Esel auf.

„Du bist jung", sagte er, „du kannst auch diese Last noch tragen. Dein Herr ist viel zu gut zu dir. Der arme alte Esel hätte gar nichts mehr tun sollen. Es wäre besser für ihn gewesen."

Einen des Weges kommenden Buben schickte er zum Müller, daß er ihm den Unfall des alten Tiers melde.

Dann trieb er den jungen Esel weiter. Den drückte die doppelte Last arg, und er verwünschte im stillen seine Tat.

Inzwischen kam der Müller nach der Unfallstelle. Da stand sein altes, treues Tier auf drei Beinen und blickte ihn betrübt an.

„Du armer Kerl!" sagte er. „So geht's, wenn man alt wird und nichts mehr taugt. Hätte ich gewußt, daß du so schwach bist, hätte ich dich sicher nicht mehr gequält."

Er faßte das Tier um den Hals, den er liebevoll streichelte, und blickte ihm noch einmal tief in die Augen. Dann machte er seinen Schmerzen durch den Gnadenschuß ein Ende.

Seufzend wandte er sich weg und ging nach der Mühle zurück, die Tränen mühsam bekämpfend. —

Der junge Esel hatte nun seinen Willen. Er war allein im Stall, stand allein hinter der Krippe, konnte allein fressen.

Aber schon bei der ersten Fütterung erlebte er eine große Enttäuschung. Er bekam nur eine Ration und hatte doch geglaubt, nun recht lustig schmausen zu können. Da hatte er es früher doch viel besser gehabt. Sein alter Gefährte konnte nicht mehr viel fressen, und er hatte ihm immer einen Teil seines Futters weggenommen. Auch die Lasten wurden jetzt immer etwas schwerer.

Er war jung und in guter Kost; da mußte er sich schon rühren und etwas leisten. Auch war kein Gefährte da, ihm dann und wann seine Last zu erleichtern.

Wie gereute ihn seine böse Tat! Die Reue kam aber zu spät.

Da beschloß er, seine Untat durch Treue und besonderen Fleiß wieder gut zu machen. Diesen Entschluß hat er durchgeführt; er wurde der beste und treueste Diener seines Herrn und sühnte so die Torheit seiner Jugend.

Märzbecher und Märzschnee.

Von Marie Behne.

(Nachdruck verboten.)

In den Schaufenstern unserer Blumenläden sieht man jetzt eine ganze Menge bunter Sträuße und Blumen, die Junker Frühling als Zeichen seiner baldigen Ankunft vorausgeschickt hat. Da sind blaue Veilchen, weißer Flieder und gelbe Märzbecher. Aber all diese Blumelein sehen ein bißchen bleich und zart aus, so wie blasse Kinder, die wenig an die Luft kommen und sich nur durch die Fenster das Wetter draußen ansehen dürfen. Gerade so ist es auch mit den Blumen im Schaufenster; einige von ihnen sind in warmen Räumen oder unter Glasscheiben gezogen, andere sind weit hergereist aus sonnigen Ländern; alle sind deshalb schnell in die Höhe geschossen, aber nicht stark und kräftig geworden. Entfernt man sie aus der weichen, warmen Luft, die sie gewohnt sind, so hängen sie gar bald matt die Köpfe und sterben trotz aller Pflege. Da sind ihre Geschwister, die im Freien wachsen, doch von ganz anderer Art. Besonders die hübschen gelben Märzbecher lieben Freiland und Frühlingssonne im Wachstum; sie brauchen keinen Schutz vor Kälte und Wind; stämmig und tapfer wehren sie sich gegen ihn, wenn er daherfaust; keck stecken sie im März die kleinen Dickköpfe aus der Erde, besonders gern auf Rasenflächen, wo die Grasnarbe ihre Wurzeln im Winter hübsch warm hielt. Im März lauschen sie dann, ob die kleinen Schneeglöckchen schon ihre Glöcklein stimmen zum Osterneinläuten, und nun lassen sie sich auch nicht mehr halten. Hoch recken sie ihre schlanken Stengel empor, an denen die gelben Knospen sitzen, und eines schönen Tages oder in einer milden Nacht tun sie dann weit ihre goldgelben Kelche auf, die aussehen wie Becherchen, aus denen kleine Zwerge oder Elfen ihren Tee trinken. Gar lustig sieht es aus, wenn die kleinen Märzbecher sich in der Zeit geirrt haben und statt des Frühlings, dem sie entgegenkommen wollten, noch einmal der Winter sich auf seinem Abmarsche umdreht und Schnee auf Rasen und Beete herunterschüttelt. Goldgelb und weiß ist dann der Garten, ein bißchen kalt ist es für die Märzbecher, aber dann heißt es für sie: tapfere Soldaten und warten, daß die liebe Sonne ihnen zu Hilfe kommt und schnell den Schnee wegschmilzt. Das tut sie dann auch bald. „Märzschnee tut der Saat weh", sagt der Bauersmann, und der muß es ja doch wissen.

Wenn zwei dasselbe tun.

Ein Löwe hatte gerade sein Mittagsschläfchen beendet. Dabei war er von einer Schlange beobachtet worden, und da solch ein Tier bekanntlich von bösartiger Gemütsart ist, konnte sie es nicht unterlassen, den Löwen durch einige hämische Worte zu kränken.

„Wie kommst du, o hoher Gebieter, dazu, ebenso zu schlafen wie der Hase, von dem die Menschen doch sagen: er wäre das furchtsamste Tier?" fragte, anscheinend freundlich, die Schlange.

Der Löwe ärgerte sich über diese Frage! Da er aber mit dem hinterlistigen Tier keinen Streit anfangen wollte, antwortete er ruhig: „Ich habe sagen hören: die Menschen halten dich für ein sehr kluges Tier! Da wundert es mich, daß du erst heute die Wahrnehmung gemacht hast, daß ich wie der Hase mit offenen Augen zu ruhen pflege! — — Du kannst dir aber wohl denken, daß — wenn wir zwei allerdings äußerlich dasselbe tun — es dennoch aus einem anderen Beweggrunde geschieht. Der Hase muß mit offenen Augen schlafen, weil er ein wehrloses, furchtsames Tier ist, damit er zur Zeit entwischen kann, wenn ihm Gefahr droht. — Ich schlafe aber mit offenen Augen, weil mir die königliche Gewalt zuteil wurde und ich stets darauf sehen muß, daß meinen Untertanen ihr Recht wird."

So sprach der Löwe hoheitsvoll und wandte der heuchlerischen Fragerin den Rücken. Die Schlange schlich, ärgerlich zischend, in die Gebüsche.

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Geduldspiel.

Das Bildchen mußt ihr auf Zigarrenkistenholz kleben und dann mit der Laubsäge die dünnen gewundenen Linien ausschneiden. Ihr erhaltet auf diese Weise ein sehr nettes Zusammensetzspiel.

Ein Wetterprophet.

So wie jeder von euch immer gern wissen will, was die Glocke geschlagen hat, so interessiert es euch auch sicher, was der kommende Tag für Wetter bringen wird. Da habt ihr nun einen ganz vorzüglichen, wenn auch meist völlig unbeachteten Wetterpropheten in der gewöhnlich so sehr verachteten Spinne. Die Spinne ist gegen bevorstehende Wetterveränderungen äußerst empfindlich. Laßt ihr euch die Mühe nicht verdrießen, eine im Winkel hausende Spinne zu beobachten, so werdet ihr bald erkennen, daß sie als Wetterverkündigerin bessere Dienste leistet, als der berühmte Laubfrosch. Nach den aufgestellten Beobachtungen tritt gutes Wetter ein, wenn die Spinnen aus ihrem Gewebe den Kopf zeigen und die Füße weit vorstrecken; oder wenn sie ihre Eier legen. Anhaltend schönes Wetter sollen wir bekommen, wenn sie ihre Beine möglichst weit von sich ausstrecken oder wenn sie nachts ihr Gewebe vergrößert haben. Regen steht bevor, wenn sie sich in ihrem Gewebe ganz umkehren und uns ihren Hinterteil zeigen. Die Winterspinnen deuten Kälte an, wenn sie aus den Ecken hervorkommen, unruhig hin und her rennen und um die schon fertigen Gewebe miteinander kämpfen, ferner wenn sie ganz neues Gewebe spinnen und stark arbeiten, oder auch, wenn sie in der Nacht ein oder mehrere Gewebe übereinander spinnen. Letzteres soll auf heftige und anhaltende Kälte hindeuten, die aber gewöhnlich erst 9 bis 12 Tage später eintritt.

Dolmetscher.

Das Dolmetscherspiel ist recht belustigend. Es hat den Namen, weil stets eine andere Person für die gefragte sprechen muß, denn diese letztere gilt als Ausländer, der nicht Deutsch versteht. Die Zahl der Teilnehmer muß eine ungerade sein. Einer der Spielleiter, und er hat die Fragen zu stellen. Alle anderen finden sich zu Paaren zusammen, von denen immer der eine Ausländer, der andere sein Dolmetscher ist. Nun suchen sich alle Teilnehmer beliebige Plätze, doch so, daß die Paare immer beisammensitzen. Der Spielleiter geht zwischen ihnen umher und richtet bald an diesen, bald an jenen eine Frage. Er darf jedoch immer nur einen Ausländer fragen. Wendet er sich aus Versehen an einen Dolmetscher, so hat er seine Rolle verwirkt. Er muß sie mit dem angesprochenen Dolmetscher vertauschen. Also während der Spielleiter seine Frage nur an einen Ausländer zu richten hat, darf dieser doch nicht antworten. Nur durch Kopfschütteln gibt er kund, daß er die Frage nicht versteht, und nun antwortet statt seiner sein Dolmetscher. Vergißt ein Ausländer die Vorschrift und antwortet selbst, so muß er ein Pfand geben. Dieselbe Strafe würde den saumseligen Dolmetscher treffen, der die an einen Ausländer gerichtete Frage überhörte und nicht, ohne besonders aufgefordert zu werden, sogleich für ihn antwortete. — Daß ein Dolmetscher ein sprachenkundiger Mann ist, der die Unterhaltung zwischen zwei Personen vermittelt, von denen der eine die Sprache des andern nicht versteht, das ist unseren jungen Freunden gewiß schon bekannt.

Rätsel.

1.

Es schnurrt und ist kein Rädchen,
Es spinnt und spinnt kein Fädchen,
Es wascht und putzt tagaus, tagein
Und geht auf Samtpantöffelein.
Es trägt zu jeder Jahreszeit
Ein glanzend-weiches Seidenkleid.
Tagsüber liegt's zumeist wie krank
Beim Ofen auf der Ofenbank.
Nachts streift es auf der Jagd umher,
Doch ohne Hund und Schießgewehr,
Und läßt dabei im Dunkeln
Zwei Lichter glühn und funkeln. —
Dem Mäuschen tun die Zähne weh,
Wenn ich dies Wunder sagen seh'.

2.

Wenn du ihm nahst, so macht's ein „Männchen"
Und hält zwei „Löffel" in die Höh'.
Setzt flugs vier „Läufe" in Bewegung,
Schlägt „Haken" und ist fort. — Ade!
Und wenn es selbst kaum noch zu seh'n,
Siehst du noch seine „Blume" weh'n

O. S.

Auflösung des Rätsels aus der letzten Nummer.

Der Zahn.

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 52. — 1914. Dienstag, den 3. März. 28. Jahrgang.

Warenmärkte.

Altenessen, 3. März. **Schweinemarkt.** Amtl. Bericht
Gesamtauftrieb darunter Ferkel unter 100 Pfd. 0000 Stück
4000 Stück, „ „ über 100 Pfd. 0000 Stück
Es wurden gezahlt im Engroshandel:

Ferkel von 6—8 Wochen	17 bis 22 Mk.
„ „ 8—12 Wochen	22 bis 30 Mk.
„ „ 12—15 Wochen	30 bis 39 Mk.
Läufschweine über 15 Wochen	39 bis 50 Mk.
Magere Sauen	90 bis 135 Mk.

Verlauf des Marktes: Ferkel und Läufer mittel. Überstand —.—. Marktage jeden Dienstag u. Samstag.

Neuß, 3. März. **Fruchtpreise.**

Wintergerste	1 Ztnr. 15.40	Roggenrichtstroh	500 kg 12.00
do.	2 Ztnr. 14.40	Butter	per kg 2.80
Neu-Hafer	1 Ztnr., 100 kg 16.00	Eier, hies. Landw.	21 St. / 1 Mk.
do.	2 Ztnr., 100 kg 17.00	Rüböl	in Barren 100 kg 68.50
Kartoffeln	50 kg 2.00—2.50		100 kg ℳ ü. Fuß 68.50
Heu	50 kg 2.80—3.40		abweichend 70.50
Neu-Heu	50 kg 4.00—4.40	Gerein. Rüböl	3 ℳ mehr
Flachsstroh	500 kg 10.00	Rüböl	gr. waggonw. 94.00
Gerstedruschstroh	500 kg 10.00		1000 kg / fl. waggonw. 98.00
Weizendruschstroh	500 kg 11.00	Weizen	50 kg 6.60
Neuer Roggen	I. Qualität 15.80, II. Qualität 14.30 Mk.		
Neuer Weizen	I. Qualität 19.10, II. Qualität 18.10 Mk.		

Berlin, 3. März. **Fruchtbörse.**

	2./3.	3./3.		2./3.	3./3.
Weizen Mai	201.75	202.—	Hafer Mai	155.25	156.00
Juli	205.75	206.25	Juli	—.—	—.—
Sept.	198.50	198.25	Mais Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	160.25	160.75	Juli	—.—	—.—
Juli	163.25	164.25	Weizenmehl	27.00-27.25	27.00-27.25
Sept.	160.75	161.50	Roggenmehl	18.90-21.30	18.80-21.00

Pest, 3. März. **Getreide.**

Weizen. Tendenz: schwank.		Oktober	50 kg 7.75
April	50 kg 12.56	Mais. Tendenz: stetig.	
Mai	50 kg 12.48	Mai	50 kg 6.89
Oktober	50 kg 11.25	Juli	50 kg 7.00
Roggen. Tendenz: stetig.		August	50 kg 0.00
April	50 kg 9.35	Raps. Tendenz: stetig.	
Oktober	50 kg 8.70	August	50 kg 15.85
Hafer. Tendenz: stetig.		Wetter: kühl.	
April	50 kg 7.68		

Liverpool, 3. März. Anfang. **Getreide.** Weizen Rotwinter ruhig. Mai Sh. 7.4 (letzter Schlußpr. 7.4), Juli Sh. 7.3⁸/₈, 7.4⁰/₈. Mais ruhig. La Plata gelber, März (alte Ernte) Sh. 4.11³/₈ (4.11³/₈), bunter amerikanische Juli (neue Ernte Sh. 4.7¹/₂ (4.7¹/₂).

Magdeburg, 3. März. **Zuckermarkt.**

Rohzucker. Tend.: ruhig.

	ℳ.	ℳ.
März	9.27.50	9.25.00
April	9.32.50	9.30.00
Mai	9.45.00	9.42.50
August	9.67.50	9.65.00
Okt.-Dez.	9.62.50	9.60.00
Jan.-März	9.77.50	9.75.00

Kornzucker 88% o. S. 8.85-8.97
Nachprodukte 75% o. S. 6.95-7.05
Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. 19.00—19.25
Kristallzucker I. 00.00—00.00
Gemahl. Raffin. 18.75—19.00
„ Melis 18.25—18.50
Wetter: mild und heiter.

Hamburg, 3. März. Anfang. **Zucker und Kaffee.**

Zucker. Tendenz: matt.

März	9.25.00
April	9.30.00
Mai	9.40.00
August	9.65.00
Okt.-Dez.	9.60.00
Jan.-März	0.00.00

Kaffee. Tendenz: fest.

März	47.75
Mai	48.25
September	49.50
Dezember	50.00

Umsatz: Zucker 10000 Sack.
Kaffee 30000 Sack.

Havre.

	Schluß 2./3.	Anfang 3./3.		Schluß 2./3.	Anfang 3./3.
Kaffee	2./3.	3./3.	Kaffee	2./3.	3./3.
März	59.00	59.25	Sept.	60.50	60.75
Mai	59.75	60.00	Dez.	61.25	61.25

Bremen, 2. März. 6 Uhr nachmittags. **Baumwolle.** Fully middling Gulf 25 mm 67.75 (68.00).

Havre, 2. März. 6 Uhr nachm. **Baumwolle.** Middling Mitte Frs. 82½, Mai 81⅞ Verkäufer.

Liverpool. Baumwolle. Amerik. middling good ordinary Clauses.

	Schluß 2./3.	Anfang 3./3.		Schluß 2./3.	Anfang 3./3.
Stimmung	ruhig	ruhig	Mai-Juni	6.58	6.59
Umsatz	8000	8000	Juni-Juli	6.54	6.54
dav. seitens der Spieler	0000	000	Juli-Aug.	6.50	6.50
Gestr. Zufuhr	0000	7400	Aug.-Sept.	6.40	6.40
dav. amerik.	0000	6700	Sept.-Okt.	6.28	6.28
Lief.-Tendz.	willig	ruhig	Okt.-Nov.	6.20	6.20
März	6.64	6.64	Nov.-Dez.	6.16	6.16
März-April	6.64	6.64	Dez.-Januar	6.15	6.14
April-Mai	6.60	6.60	Jan.-Febr.	6.15	6.14
			Febr.-März	0.00	0.00

Ägyptische Baumwolle in Liverpool. Fully good fair brown März 9.04, Mai 9.18, Juli 9.27, desgleichen in Alexandrien März 17.17, Mai 17.23, Juli 17.28.

Metallbörse in Berlin, 3. März. Kupfer schwach.

	B.	G.	bz.		B.	G.	bz.
März	130.75	130.—	—.—	Sept.	131.75	131.25	—.—
April	131.—	130.25	—.—	Oktober	132.—	131.50	—.—
Mai	131.25	130.75	—.—	Nov.	132.25	131.75	—.—
Juni	131.25	130.75	131.—	Dez.	132.25	132.—	132.25
Juli	131.50	130.75	—.—	Januar	132.50	132.—	132.25
August	131.50	131.—	—.—	Februar	132.50	132.—	—.—

Elektr. Kupfer prompt 135.00
Zink „ Febr. 46.25
„ März 60.00
Banka-Zinn 358.00

Australasia 355.00
Blei 39.75
Antimon 53.00
Aluminium Syndikat 160.00

London. Kupfer matt. Zinn fest. Blei stetig.

	Börse	Schluß 27./2.	Schluß 2./3.
Zink schwach.			
Kupfer Standard		64.2.6	64.5
„ 3 Monate		64.15	64.15
„ Best Select.		69.5	69.10
„ Fleitzinot		67.0	67.5
Zinn, Standard		173.5	173.5
„ 3 Monate		175.5	175.5
Blei, ir. Liefer., Febr.		19⅞—20	19⅞—20
„ Verschiff. Feb.		19⅜—19⅞	19⅛—19⅜
„ engl., Lieferung		20⅛—20⅜	20—20⅛
Zink, gewöhnliches		21⅜—21½	21¼—21⅜
„ besseres		22—22¼	21⅞—22⅛
Antimon		28.00	28.00
Aluminium		80.10	80.10

Tagesumsatz in Kupfer 900 Tonnen. Zinn 600 Tonnen.

Amerikanische Märkte.

	28./2.	2./3.		28./2.	2./3.
Baumwolle.			nach Rotterdam	4.00	4.00
Neuyork: loco	13.05	13.05	Chicago:		
do. März	12.21	12.20	Schmalz: Mai	10.55	10.65
do. April	12.00	12.05	do. Juli	10.725	10.75
do. Mai	11.85	11.80	Rippen: Mai	11.35	11.375
New-Orleans loco	13.00	13.06	Schweinefl.: Mai	21.275	21.35
Weizen:			**Kaffee:**		
Chicago: Mai	94.50	94.37	Neuyork: März	8.73	8.70
do. Juli	88.75	89.00	do. Mai	8.91	8.80
do. Sept.	—.—	—.—	do. Juli	9.10	9.09
Neuyork: Mai	103.00	102.87	Neuyork:		
do. Juli	97.50	97.50	**Zucker:**		
Mais:			Granulated	4.10	4.00
Chicago: Mai	67.37	67.62	**Petroleum:**		
do. Juli	68.87	67.12	Stand. ioh. (Pb.)	8.75	8.75
do. Sept.	66.25	66.37	Tanks	5.25	5.25
Hafer:			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	40.62	40.75	**Zinn:**		
Getreidefracht Neuyork nach Liverpool	1.25	1.25	Stand. loco	13.50	13.875
do. Hamburg	30.00	30.00	Elektrolyt	14.50	14.875
			Zinn:	38.00	38.00
			Terpentin:	48.00	48.00

Tendenz: Baumwolle schwächer, Weizen abgeschwächt, Mais anziehend.

Schweinezufuhr im Westen 180000 Stück, davon in Chicago 44000 Stück.

Industriebörse zu Essen, 2. März.

Bericht der Börsenkommission.
Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

Zechen.	Nachfrage	Angebot	Zechen.	Nachfrage	Angebot
to 1000 Ko. eingel.			Viktoria	—	—
Kohle.			**Braunkohle.**		
Adler	4000	4300	Bruckd.-Nietleb.	—	1450
Alte Haase	—	1500	**Versch. Werke**		
Blankenburg	—	1850	Orange	1175	—
Caroline	2700	2850	Bernhardshall	—	700
Carolus Magnus	6100	6500	**Kali.**		
ver. Const. d. Gr.	51500	—	Alexandershall	10275	10400
Dorstfeld	9900	—	Beienrode	3650	3700
Ewald	41000	44000	Burbach	11800	12100
Friedrich d. Gr.	—	28000	Carlsfund	5100	5150
Fröhl. Morgens.	—	11600	Desdemona	—	—
Gottessegen	2650	2800	D. Kaliwerke Akt.	142⅜	—
Graf Bismarck		62000	Glückauf b. Sodh.	194.0	19600
Graf Schwerin	12500	13200	Hohenfels	4.75	5050
Heinrich	5400	—	Hohenzollern	6450	6550
Helene Amalie	18800	19300	Johannashall	3450	3600
Joh. Deimelsberg	6850	7050	Kaiserode	6900	7150
König Ludwig	30000	31000	Neu-Staffurt	11500	11700
Langenbrahm	15800	17000	Siegfried I	4150	4250
Lothringen	29200	30000	Walbeck	8750	8900
Mont Cenis	17000	18000	Wilhelmshall	4050	4300
Rudolph	460	550	Wintershall	16500	16500
ver. Schürb. & Ch.	2475	—			
Unser Fritz	16200	17200			

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 3. März. Infolge eines Artikels der „Kölnischen Zeitung", der die russischen Rüstungen erörtert und betont, daß diese überwiegend gegen Deutschland gerichtet seien, erfuhr die an der Börse ohnehin bestehende Geschäftsunlust und Verstimmung eine weitere Verschärfung. Es ergaben sich auf der ganzen Linie Rückgänge, die mit 1 bis 2 Prozent bei Montanwerten am beträchtlichsten waren.

Industrie, Handel und Verkehr.

Concordia, Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Die Dividende der Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Erhöhung erfahren (im Vorj. 15 Prozent). Der Geschäftsbereich des Unternehmens ist auch auf das Ausland ausgedehnt worden, wo Filialen gegründet wurden.

Kabelwerk Rheydt, A.-G. in Rheydt. In der heutigen Aufsichtsratssitzung wurde die Halbjahrsbilanz vorgelegt, die ein befriedigendes Resultat ergeben hat.

Maschinenfabrik Grevenbroich. Die Dividendenerhöhung dürfte, wie verlautet, 1 bis 2 Prozent betragen. Verhandlungen über die Beschaffung neuer Betriebsmittel sind eingeleitet, doch ist man sich noch nicht schlüssig, ob neue Aktien oder Obligationen ausgegeben werden sollen.

Das Kartell westdeutscher Eisenhändler beschloß, die am 28. Februar abgelaufene vorläufige Dauer seines Vertrages nun bis zum 15. März zu verlängern. Man hofft, bis dahin die Umwandlung des Kartells in eine festere Verbandsform durchführen zu können. Gegebenenfalls soll aber weitere Verlängerung des vorläufigen Zustandes über den 15. März hinaus vorgenommen werden.

Vom Roheisen-Verband. Soweit sich übersehen läßt, erfuhr der Versand des Roheisen-Verbandes im Monat Februar d. Js. im Gegensatz zum Vormonat Steigerung um mehrere Prozent. Er wird rund 75 Prozent der Beteiligung, vielleicht sogar noch etwas mehr, betragen (gegen 71,38 Prozent im Monat Januar 1914).

Neue Aktiengesellschaft. In das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Bad Oeynhausen ist die Eisenwerk-Weserhütte-Aktiengesellschaft zu Bad Oeynhausen eingetragen worden. Zweck der Gesellschaft ist die Erwerbung und Fortführung des seit 1844 bezw. 1864 bestehenden Fabrikunternehmens unter der Firma Eisenwerk-Weserhütte Schuster & Krutmeyer. Das Grundkapital der neuen Gesellschaft beträgt eine Million Mark.

Vom Rheinisch-Westfälischen Zement-Verband. Die hannoversche Zementfabrik Teutonia hat die ihr bis zum 1. März gestellte Frist verstreichen lassen, ohne die Aufforderung des Verbandes zu beantworten. Welche Schritte von diesem Verbande jetzt unternommen werden sollen, steht noch dahin. Man versucht immer noch, Teutonia zum Nachgeben zu bewegen; dieserhalb finden heute Verhandlungen in Berlin statt.

Vom Kalisyndikat. In der gestern in Berlin abgehaltenen Versammlung der Gesellschafter wurde beschlossen, für die Stillegung und Fortführung der „Selbsthilfe zur Vermeidung gesetzlicher Angriffe" 10 Mill. Mk. zu bewilligen.

Neue Feierschichten im Kohlengewerbe. In den Zechen, die besonders stark vom Stocken des Absatzes von Brennstoffen betroffen werden, gehört die Bergwerksgesellschaft Dahlbusch in Rotthausen bei Essen. Diese Gesellschaft mußte im Monat Februar vier Feierschichten einlegen. Auch die Gewerkschaft Dorstfeld mußte die Schicht, die am 1. ds. Mts. abends angetreten war, wieder umkehren; auch am 2. ds. Mts. wurde eine Feierschicht eingelegt.

Mühlenwerke Gottschalk, A.-G., Krefeld. Die Generalversammlung beschloß, für das abgelaufene erste volle Geschäftsjahr der Aktiengesellschaft 8 Prozent Dividende zu verteilen.

Wörmann-Linie, Aktiengesellschaft, Hamburg. Das im vergangenen Jahre mit einem Kapital von 20 Millionen Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Unternehmen schlägt für das Geschäftsjahr 1913 eine Dividende von 8 Prozent vor. Der Überschuß beliefe sich auf 5 975 084 Mark.

Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo, Bremen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Dividende von 12 Prozent (im Vorj. 10 Prozent) auf das erhöhte Aktienkapital bei reichlich bemessenen Rücklagen und Abschreibungen vorzuschlagen.

Hammer Stadtanleihe. Auf die Ausschreibung zur Begebung der Inhaberpapier-Anleihe der Stadt Hamm von acht Millionen Mark hat der Magistrat einem Bankkonsortium unter Führung der Deutschen Bank den Zuschlag zu dem Kurse von 94,27 Prozent erteilt. An dem Konsortium sind beteiligt: 1. Deutsche Bank in Berlin, 2. Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld; 3. Essener Kreditanstalt in Essen (Ruhr) und 4. Siegener Bank für Handel und Gewerbe in Siegen.

Im Konkurs des Charlottenburger Kreditvereins haben sich nach den bisherigen Ermittlungen des Konkursverwalters die Verbindlichkeiten gegenüber der ursprünglichen Annahme beinahe verdreifacht. Sie betragen einschließlich der Vorrechtsforderungen, Massekosten und Massenschulden 3 083 114 Mark. Die Vermögenswerte belaufen sich zurzeit auf 197 210 Mark. Die Dividende beträgt demnach etwa 5 Prozent. Zur Deckung der übrigen Verbindlichkeiten müssen die Genossen mit der Haftsumme herangezogen werden. Der Verwalter hofft, wenn alle Beteiligten mit ihm Hand in Hand ruhig und besonnen gehen, die Abwicklung dieses Konkurses durchführen zu können. Um diejenigen Genossen, die der Masse gegenüber haften und auch zugleich den Großbanken gegenüber als Wechselschuldner, vor dem Konkurs zu bewahren, ist in einer Versammlung von Bankvertretern und Zahlungspflichtigen im Grundsatz beschlossen worden, die Existenzen der Schuldner zu schonen.

Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf. In der Generalversammlung wurde für den verstorbenen Bankier Kohler neu in den Aufsichtsrat gewählt Dr. Karl Sulzbach-Frankfurt a. M. Über den Geschäftsgang teilte die Verwaltung mit, daß der Auftragsbestand in Kriegsmaterial nach den Mengen gut sei. Bezüglich der Preise sei zu bemerken, daß mit Rücksicht auf die internationale Konkurrenz eine Aufbesserung bisher nicht erfolgen konnte. Bei weiterem normalen Verlauf des Geschäftsjahres erwarte man eine weitere Kräftigung und eine befriedigende Entwicklung des Unternehmens. Die Versammlung stimmte sodann den Beschlüssen der außerordentlichen Generalversammlung, wonach der Bezug eines der unverzinslichen Anleihescheine, welche zur Ablösung der rückständigen Dividendenscheine auf die Vorzugsaktien ausgegeben worden sind, auch dann erfolgt, wenn die einzureichenden vier rückständigen Dividendenscheine sich auf verschiedene Jahre verteilen.

Kölnische Gummifädenfabrik (vorm. Ferd. Kohlstadt & Co.) in Köln-Deutz. Der auf den 16. April einzuberufenden Hauptversammlung soll wieder eine Dividende von 8 Prozent vorgeschlagen werden. (Im Vorjahre bezog sich die Dividende von 8 Prozent auf einen Zeitraum von zehn Monaten.)

Berliner Kassekurse vom 3. März

Wechselkurse.

		2./3.	3./3.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	169.25	169.30
do. do.	2 M.	—.—	80.675
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	80.65	—.—
do. do.	2 M.	80.10	80.10
Italienische Plätze	10 T.	80.75	80.75
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Kopenhagen	8 T.	112.30	112.30
London	8 T.	20.41	20.415
do.	3 M.	20.29	20.295
Madrid u. Barcelona	14 T.	76.35	—.—
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Neuyork	vista	4.2025	4.2025
Paris	8 T.	81.075	—.—
do.	2 M.	80.60	—.—
Schweizer Plätze	8 T.	81.05	81.00
do. do.	2 M.	—.—	—.—
Stockholm, Gothenb.	10 T.	112.40	—.—
Wien	8 T.	85.05	85.025
do.	2 M.	—.—	—.—

Staats-Anleihen.

D. R. Schatzanw. 1.4.15	4	100.00	100.00
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	98.50	98.40
do.	3½	86.80	86.70
do.	3	78.00	77.80
Preuß. Schatzanw. 1.4. 15	4	99.90	100.00
Preuß. Kons. Anl. uk. 18	4	98.60	98.50
do. (Staffel)	4	90.30	90.20
do.	3½	86.50	86.60
do.	3	78.00	77.80
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	96.00	95.75
do. do. versch.	3½	86.00	85.80
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	96.20	96.00
do. 32/38 uk. 17/19	4	97.00	97.00
do. 22, 23	3½	93.75	93.75
do. versch.	3½	89.50	89.90
Westf. Prov.-Anl. 3	4	96.00	96.00
do. do. 4, 5	4	96.00	96.00
Westf. Prov.-Anl. 6	4	97.00	97.0
do. do. IV	3½	92.00	92.00
do. do. II, III, IV	3½	85.25	85.25
Westf. Prov.-Anl. 2	3	83.00	83.00
Zentralgenoss.-Anl.	4	95.75	95.60

Stadt-Anleihen.

Berliner St.-A., 1899, 01	4	95.75	95.40
do. 1907, unkv. 18	4	95.75	95.75
do. 07/09, rückz. 41/40	4	95.80	95.80
do. 1912 N unk. 22/23	4	95.00	95.10
do. 1876	3½	94.30	94.30
do. 1882/87	3½	—.—	—.—
do. 91/96, 01 N, 04/06	3½	—.—	—.—
Cöllner St.-A. 1912	4	96.50	96.40
Düsseld. St.-A. 1911	4	99.90	95.90
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	96.75	96.75
do. 1908 N unkv. 18/20	4	96.75	96.75
do. konv. u. 1889	3½	91.40	91.40
Essener St.-Anl. 1906	4	95.40	95.40
Hannoversch. St.-A. 1900	3½	94.50	94.30
do. 1903	3½	89.60	89.60

Ausländische Fonds

Chinesische Anl. 1898	5	99.00	99.00
Italien. Rente, kv. gr.	3½	—.—	97.30
Oesterr. Gold-Rente	4	90.20	89.90
do. Silber-Rente	4½	—.—	—.—
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	93.00	92.90
Rumän. Rente	5	100.10	100.30
do. do. 1910	4	86.30	86.30
Russische Examois	4	—.—	88.40
do. Staats-Rente	4	91.80	92.40
Türk. Bagdad I.	4	79.50	79.40
Ungar. Gold-Rente	4	83.75	83.90
do. Kronen-Rente	4	83.00	82.90
Ung. Staatsrente 1910	4	82.40	82.40

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.25	94.25
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	95.30	95.30
Pr. Ct. Bodkr. 07, ck 17	4	94.30	94.30
do. do. 1904	3½	85.30	85.30
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	96.00	96.00
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	86.70	86.70
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	94.00	94.00
Rh.-Westf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	94.50	94.50
do. 12, 13a, uk. 20	4	95.00	95.00
do. 13 uk. 22	4	96.00	96.00
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr I, II, V-VII, versch.	4	94.00	94.00
Serie X unk. 1918	4	95.00	95.00
Serie XI unk. 1922	4	96.00	96.00
Serie III, IV	3½	83.25	83.25
Serie IX unk. 1926	3½	83.50	83.50

Bahnen.

Aachen Maastricht	0	79.00	79.00
Crefelder Eisenbahn	9½	95.50	95.00
Allg. Lok.- u. Straßenb.	9	181.00	181.25
Barmen-Elberf. Strb.	5	129.00	129.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	8½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	161.00	—.—
Elektrische Hochbahn	6	137.50	137.00
Große Berliner Strb.	8½	161.00	160.25
Hamburger Straßenb.	10	182.90	182.90
Hannov. Strb. Vz.-A.	3½	79.6	79.10
Westdtsche. Eisb.-Ges.	6	15.00	15.10
Oest.-Ung. Staatsbahn	7½	156.3	—.—
Lombarden	0	—.—	22.20
Baltimore and Ohio	6	95.70	—.—
Canada-Pacific-Eisb.	10	214.40	213.10
Luxb. Prince-Henry	8	160.7	161.90

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	190.60	190.70
Hamb.-Amerk. Paketf.	10	143.75	143.10
Hansa-Dampfschiff.	20	296.10	296.10
Norddeutscher Lloyd	7	125.90	125.50
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	100.00	99.75
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.50	99.10

Banken.

Barmer Bankverein	6½	116.50	116.60
Barmer Kreditbank	6	105.50	105.60
Bergisch-Märk. Bank	7½	154.40	155.00
Berliner Handels-Ges.	9½	162.00	162.50
Comm.- u. Disk.-Bank	6	113.30	113.30
Creditverein Neviges	6½	112.75	113.00
Darmstädter Bank	6½	123.30	123.20
Deutsche Bank	12½	258.60	258.90
Deutsche Hyp.-Bank	8	147.60	147.75
Deutsche Nat.-Bank	6½	119.10	119.00
Deutsche Ueberseebk.	9	160.00	159.60
Diskonto-Kommandit	10	197.40	197.10
Dresdener Bank	8½	158.25	158.00
Elberfeld. Bankverein	5½	98.25	98.00
Essener Kreditanstalt	8½	166.25	167.25
Hannoversche Bank	7½	136.50	136.25
Leipziger Cr.-Anst.	8½	160.25	160.00
Märkische Bank	5	94.50	94.50
Mitteld. Kreditbank	6½	124.00	124.25
Mitteld. Privatbank	7	124.75	124.50
Mitteilrhein. dank	6½	106.00	106.00
Mülheimer Bank	4½	93.50	93.50
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	117.10	117.10
Osnabrücker Bank	7½	131.00	124.00
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅜	206.50	—.—
Reichsbank	6,36	139.80	139.90
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	158.75	158.50
do. Diskonto-Ges.	7	118.30	118.20
Schaaffh. Bankverein	5	105.00	105.7
Siegener Bank. H. u. G.	7	120.50	121.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	143.00	143.00
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.25	103.25

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	7	—.—	130.00
Düsseld. Br. Dietrich	18	320.00	320.00
do. Br. Höfel	10	155.25	155.25
Gevelsberger Brauerei	4	64.25	64.00
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	125.00	124.25
Lindenbrauerei Unna	5	72.50	72.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	174.5	174.50
Schwabenbräu	10	152.25	152.25
Wicküler-Küpper-Br.	7	113.00	113.00

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	342.00	341.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	28	560.00	550.00
Adlerwerke	30	375.00	375.00
Alexanderwerk	8	120.00	120.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	249.60	248.50
Aluminium-Aktien	20	296.75	295.75
Aplerbecker Bergb.	10	150.00	150.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	423.10	424.00
Aschaffenb. Papier	8	123.10	121.00
Aumetz Friede	12	167.50	167.00
Badische Anil. u. Soda	28	649.75	647.25
Baleke, Maschinenbau	16	237.00	237.25
Baroper Walzw.-Akt.	10	125.00	124.00
Basalt-Aktien	8	134.00	134.40
Bedburg. Woll-Ind.	0	26.50	26.50
Bemberg J. P.	0	43.00	43.00
Berg Carl, Eveking	0	93.75	95.00
Berg.-Märk. Ind.-Ges	0	64.50	65.00
Bergmann Elektr.	5	125.10	125.25
Berliner Elektr.-Werke	12	171.75	172.00
Berl.-Gub. Hutf.-Akt	16	245.00	243.75
Berl. M. Schwartzk.	16	259.75	260.00
Bernelius-Bergw.	10	152.90	153.00
Bismarckhütte	9	150.75	148.00
Bochumer Bergw. abg.	8	150.00	149.75
Bochumer Gußstahl	14	225.50	225.30
Boeddinghs., Reimann	10	158.50	158.50
Bösperde Neuwalzw.	3	77.10	76.75
Bremer Linoleum	15	213.00	212.00
Buderus Eisenwerk	7	113.25	113.00
Capito & Klein-Aktien	10	134.75	134.00
Charlottenhütte A.-G.	16	180.00	178.00
Chem. Fbr. Hönningen	10	154.00	154.50
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	274.50	272.00
Chem. Fabr. Weiler	12	222.25	224.00
Chem. Ind. Geisenk.	10	151.25	151.50
Chem. Werke Albert	30	457.00	460.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	46.00	45.00
Cölner Bergwerk	38	547.75	544.75
Cölner Gas u. Elektr.	0	47.00	49.25
Concord.-Bergw.-Ges.	23	346.00	345.75
Consolidation Schalke	25	356.00	355.25
Daimler Motoren	22	353.00	357.00
Delmenh. Linoleum	18	328.00	327.00
Deutsch-Lux. Bergw.	10	143.50	143.10
Deutsch-Ueberseeische E.	11	178.00	177.00
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	247.25	247.25
Deutsch. Gas-Glühl.	25	601.00	595.00
Deutsche Kaliw. A.-G.	10	143.00	141.90
Deutsche Schachtbau	35	431.75	430.25
Deutsche Spiegelglas	25	309.50	308.50
Deutsche Waffenfabr.	82	585.00	592.00
Dittmann, Neuhaus	12	98.00	—.—
Donnersmarckhütte	20	401.25	398.00
Dürener Metallw.	12	214.10	215.90
Dürkopp-Werke	28	339.75	339.00
Düsseldorfer Eisenb.	16	—.—	239.00
do. Eisenb.-Ges.	10

Emil Schmölder, Spinnerei, Akt.-Ges., in **Rhendt.** In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Im Anschluß an die Bemerkungen des Geschäftsberichts, wonach die Steuerbehörde die von der Gesellschaft in den beiden vorhergegangenen Jahren vorgenommenen Abschreibungen beanstandet hat, weil sie zu hoch seien, machte der Vorsitzende darauf aufmerksam, daß man diese Entscheidung nicht als berechtigt anerkennen könne, und daß man die Angelegenheit im Streitverfahren weiter durchfechten wolle. Der Vorstand teilte hierzu weiter mit, daß auf Gebäude 2,2 Prozent, auf Maschinen 15,7 Prozent vom reinen Betrag abgeschrieben worden seien, was 2 oder 9½ Prozent vom Rohbetrag ausmache.

Umgegend und Nachbargebiete.

Arbeiterbewegung.

(.) **Solingen,** 2. März. Zu dem Ausstand der Waffenarbeiter der Firma Karl Eichhorn erfahren wir, daß der Industriearbeiterverband, dem die Mehrheit der beteiligten Arbeiter angehört, dem Fabrikantenverein geantwortet hat, daß er nicht in der Lage sei, zu der Aufforderung, bis zum Dienstag vormittag mitzuteilen, ob der Ausstand aufgehoben werden soll oder nicht, vor Dienstag abend Stellung zu nehmen. Der Fabrikantenverein hat indessen die Frist wieder nicht verlängert. Die Waffenarbeiter rechnen damit, daß die Aussperrung nicht zustande kommen werde. Mehrere kleinere Firmen hatten schon erklärt, daß sie die Aussperrung nicht mitmachen würden, weil wohl ein Ausstand, nicht aber eine Aussperrung sie von ihren Lieferungsverträgen entbinde. Demgegenüber erklären die zu einer losen Vereinigung gehörenden größeren Fabriken, daß sie, falls der Ausstand nicht aufgehoben werde, unter allen Umständen die Aussperrung durchführen würden. Der Ausstand sei unberechtigt, weil die Firma Eichhorn die fraglichen Waffenteile nicht unter Preis habe herstellen lassen.

Brandkatastrophe in einer Kapok-Fabrik.

0 **Werden,** 3. März. (Telegr.) In der Kapokfabrik von Thomas entstand gestern abend kurz vor Fabrikschluß infolge Explosion einer Arbeitsmaschine ein Brand, der an den Kapokvorräten reichliche Nahrung fand und rasch um sich griff. In wenigen Augenblicken bildete der Arbeitssaal, in dem zahlreiche Personen beschäftigt waren, ein einziges Flammenmeer. Fünf Arbeiter und Arbeiterinnen erlitten furchtbare Brandwunden. Bei zwei jugendlichen Arbeiterinnen sind die Verletzungen so schwer, daß die Mädchen kaum mit dem Leben davonkommen werden. Die Verunglückten wurden sämtlich ins Krankenhaus geschafft.

Düsseldorfer Eisenbahnfragen.

○ **Düsseldorf,** 2. März. Die Öffentlichkeit beschäftigt sich seit einiger Zeit wieder lebhaft mit der Umgestaltung der Düsseldorfer Eisenbahnanlagen. Abgesehen vom Hauptbahnhof, dessen Neueinrichtung nur eine Frage der Zeit sein kann, wenngleich sie sehr dringlich ist, ist es besonders die Frage der Verlegung der Eisenbahnstrecke Rath-Eller, wodurch die Gemüter erregt werden. Diese Linie dient nur dem Güterdurchgangsverkehr, dem Kohlentransport vom Ruhrgebiet nach dem Oberrhein und nach Süddeutschland als Bindeglied, hat also für Düsseldorf keinen wirtschaftlichen Vorteil. Da sie durch den östlichen Stadtteil geht und infolge ihrer Niveaukreuzungen sozusagen die ganze Stadt von den Grafenberger Waldungen trennt, wurde schon 1905 im Interesse der weiteren Entwicklung Düsseldorfs ihre Verlegung angeregt. Nach langen Verhandlungen erklärte die Eisenbahnverwaltung sich im Mai 1912 bereit, die Strecke in einem Tunnel unter dem Grafenberger Walde herzustellen, wozu die Stadt eine Million Mark Beitrag zu leisten sich verpflichtete. Die Ausführung des Planes unterblieb aber. Die Eisenbahnbehörde in Elberfeld machte später geltend, da in Grafenberg Triebsand vorkomme, dürfe ein Tunnel zu große technische Schwierigkeiten, so daß zu dessen Ausführung ein höherer städtischer Zuschuß erforderlich sei. In der Öffentlichkeit dagegen wird behauptet, die eigentliche Absicht der Eisenbahnverwaltung sei die, die Strecke viergleisig zu bauen, und da sei ein Tunnel allerdings zu wenig. Die Eisenbahn wolle Kosten sparen und beabsichtige daher, die jetzige Strecke zu belassen, sie hochzulegen und mit vier Gleisen auszugestalten, da die anschließenden Strecken schon viergleisig seien. Durch einen hohen Damm würden aber die Lebensinteressen der Stadt auf das allerempfindlichste geschädigt. Mit diesen Dingen beschäftigte sich am Sonntag eine Bürgerversammlung. Sie legte auf das entschiedenste Verwahrung gegen die Hochlegung der Strecke ein und forderte in einer an den Eisenbahnminister gerichteten Entschließung die Herstellung des im Jahre 1912 vereinbarten Tunnels. Auf die endgültige Entscheidung der Eisenbahnverwaltung ist man sehr gespannt. Nähere Aufklärung erwartet man von einer auf den 5. März anberaumten Konferenz der Eisenbahndirektion Elberfeld mit den Vertretern der Stadt. In der Bürgerversammlung waren übrigens auch Vertreter der Elberfelder Eisenbahndirektion zwecks Information anwesend.

165 000 Mark gestiftet.

O **Hattingen,** 3. März. (Tel.) Der Geheime Kommerzienrat Dr.-Ing. Karl Henrichsen in Kassel hat für die Beamten und Arbeiter der Henrichshütte in Welper bei Hattingen die Summe von 150 000 Mark, und zwar 100 000 Mark als Grundstock für eine Arbeiterpensionskasse und 50 000 Mk. für eine Beamtenpensionskasse, gestiftet. Dem Landrat des Landkreises Hattingen wurden ferner 15 000 Mark überwiesen, die als Grundstock für die Tuberkulosen- und Säuglingsfürsorge dienen sollen. Die Stiftungen stehen im Zusammenhang mit dem 60jährigen Bestehen, das die Kasseler Lokomotivfabrik in diesem Monat feiert.

Vom Rhein-Herne-Kanal.

Herne, 2. März. Heute vormittag ist in Gegenwart von Vertretern der Kanalbaudirektion Essen und des hiesigen Kanalbauamts mit der Füllung des Rhein-Herne-Kanals begonnen worden. Das Wasser wird dem Dortmund-Ems-Kanal entnommen. Die Füllung wird durch einen Heber bewirkt, der in den Trennungsdamm zwischen dem Dortmund-Ems-Kanal und dem Rhein-Herne-Kanal eingebaut ist. Sie wird etwa zwei bis drei Monate in Anspruch nehmen.

Köln, 2. März. Ein Kind ohne Arme und Beine ist hier zur Welt gekommen. Es ist ein kräftiger, munterer Knabe. Die Eltern, ein Fabrikarbeiterehepaar, sind natürlich wegen des Zustandes des Kindes sehr unglücklich. — Gelegentlich eines Streites wurde der 30jährige Grubenarbeiter Rolshoven durch fünf Messerstiche getötet. Der Erstochene ist verheiratet und Vater von sechs Kindern. Als der Tat verdächtig sind drei Grubenarbeiter aus Knappsack verhaftet worden.

Kunst und Wissenschaft.

Revirements bei Berliner Theaterdirektionen. Wie verlautet, beabsichtigt Direktor Monti die Leitung des „Neuen Operettentheaters" niederzulegen. An seine Stelle soll der Direktor des „Kleinen Theaters", Herr Dr. George Altmann, treten, der in dem Haus am Schiffbauerdamm sein bisher im „Kleinen Theater" gepflegtes Repertoire weiter ausbauen will. Andererseits wird der Direktor des Pessingtheaters, Herr Viktor Barnowski, das „Kleine Theater" wieder übernehmen, dessen künstlerische Leitung Herrn Dr. Artur Gloeffler übertragen werden soll.

Regiments Nr. 80, Schauspiel in vier Aufzügen vom Elberfelder Ludwig Bruhn, das in Aachen mit gutem Erfolge seine Uraufführung erlebte, ist von dreißig Bühnen zur Aufführung erworben worden.

Giacomo Puccini, der die Partitur eines Opernein-aktlers: „Der Mantel" nahezu vollendet hat, ist bereits mit einem neuen Opernwerk beschäftigt, zu dem ihm der Roman „The little woodshoes" (Die kleinen Holzschuhe) der englischen Schriftstellerin Ouida die Anregung gegeben hat. Bei seiner jüngsten Anwesenheit in London hat der Komponist mit Unterstützung Giuseppe Adamis, der ihm auch das Libretto zum „Mantel" schrieb, das nach dem Ouidaschen Romane bearbeitete Textbuch verfaßt und ist jetzt dabei, die Musik zu schreiben. Er hofft, die Oper, die den Titel „Zwei Pantoffelchen" führen soll und deren Handlung in Dänemark spielt, in kurzer Zeit fertigstellen zu können.

Für den Wettbewerb um Entwürfe zu Kleinmöbeln, den der Verein für Deutsches Kunstgewerbe erlassen hat, sind 1586 Wettarbeiten eingegangen. Das Preisgericht hat je einen ersten Preis von 400 Mark dem Architekten Paul Buhrow in Berlin und dem Architekten Erich Knuppelholz in Berlin-Friedenau, je einen zweiten Preis von 200 Mark dem Architekten W. von Nessen in Neukölln, dem Kunstgewerbezeichner Wilhelm Kienzle in München und dem Architekten Paul Buhrow in Berlin, je einen dritten Preis von 100 Mark dem Kunstgewerbezeichner Wilhelm Kienzle in München, Walter Kolka in Berlin-Südende, dem Architekten W. von Nessen in Neukölln und Max Müller in Berlin zugesprochen. Ferner sind auf Vorschlag des Preisgerichts achtzehn und freihändig noch sechs Entwürfe zu je 50 Mark angekauft und 30 Entwürfe durch eine lobende Erwähnung ausgezeichnet worden.

Vermischtes.

Kunst auf Aktien.

Das Kapitel von den Beziehungen zwischen Theater und Börse ist durch die neueste Expansion des Berliner Lindenbauvereins wieder einmal aktuell geworden. In der in der Vorwoche stattgehabten Generalversammlung wurde der Erwerb des Metropolpalastes zum Preise von sechs Millionen Mark beschlossen. Dieser Preis stellt sich um drei Millionen Mark billiger als der Betrag, zu welchem das Objekt im vorigen Jahre an eine englische Aktiengesellschaft verkauft werden sollte. Der Plan scheiterte damals an irgendeiner ausgegrabenen minutiellen Bestimmung — glücklicherweise —, denn auf diese Weise sind die Teilhaber der Shares dieser Gesellschaft vor einem sicheren Verlust bewahrt worden. Aber selbst der Preis von 6 Millionen Mark schließt noch ein gewisses Risiko in sich, da es bekanntlich kein launischeres Wesen gibt, als die Muse des Vergnügens. Bis jetzt haben sich die in dem Metropolpalast betriebenen Vergnügungsanstalten, ein Kabarett, eine Bar und ein Tanzlokal für bessere Lebemänner, einer großen Beliebtheit erfreut und entsprechend gut rentiert. Wie schnell sich aber die Richtung des Vergnügens ändern kann, dafür ist gerade das Schicksal der Metropoltheater-Aktiengesellschaft, die zu den Mieterinnen des Bauvereins Unter den Linden gehört, charakteristisch. Die Theaterbetrieb auf Aktien hat soeben eine Bilanz für das Jahr 1913 veröffentlicht. Der darin aufgewiesene Gewinn läßt, wie schon mitgeteilt, nur die Verteilung einer Dividende von 4 Prozent zu, gegen 20 Prozent im Vorjahre. Der Dividendensturz kam nicht überraschend, denn die Metropoltheater-Aktien, die vor zwei Jahren noch über 300 notierten, sind schon seit Monaten an der Berliner Börse wie saures Bier angeboten worden. In dieser Kursentwicklung kommt die wachsende Tendenz zum Ausdruck, die für die Genüsse der Freundschen Muse schon längst Platz gegriffen hat. Berliner Revuen sind, um im Börsenjargon zu reden, zurzeit stark „Brief", und der darin verzapfte Geist begegnet einer flauen Aufnahme. Kein Theaterkritiker kann diese Tatsache so überzeugend zum Ausdruck bringen als die Kurs- und Dividendenentwicklung der Metropoltheater-Aktien.

Brand einer alten Harzkirche.

In Wildemann im Harz brannte das Gotteshaus mit seinem ganzen reichen baugeschichtlich bemerkenswerten Inhalt ab. Die Kirche war berühmt. Das Feuer kam im Dachstuhl aus, die Entstehungsursache konnte nicht ermittelt werden.

Die „Mordsee".

Die norwegische Viermastbark „Tasman" ist in der Nordsee gekentert. Der Fischdampfer „Svelgjanne" hatte ein Boot ausgesetzt und sechs Mann der Besatzung der Bark gerettet; 13 Mann der Besatzung sollen ertrunken sein. Die Geretteten wurden in Altona gelandet.

Wetterbericht vom 3. März.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

März	Luftdruck in mm	Temperatur in C°	Windrichtung und Windstärke (0—12)	Wetter	Niederschlag in mm	Feuchtigkeit in %
2., 2 nchm.	760.2	4.0	NW 3	Regen	5.5	91
2., 9 abds.	762.7	2.1	NW 2	wolkenlos	5.0	93
3., 7 vorm.	761.7	1.1	WSW 2	wolkig	4.6	93

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: .

Niedrigste der vergangenen Nacht: .

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer beginnt schwach zu fallen.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 4. März.

Vorübergehend aufklarend. Vorerst noch einige Niederschläge. Nur wenig wärmer.

Kartellfreie Tapeten und Linkr...

Für Zimmer und Treppenhäuser empfehle ich schwere ... Teldrucktapeten Rolle 18 Pf., echte, durchgeh... Lentrana Meter 30 Pf. **Tapeten-Wen...** Barmen, nur: 1 Berlinerstr. 1. Fernsprecher 4596.

b672

Bist schlechter Kost du überdrüssig,
Verbessere sie mit „Liebig flüssig"!

Liebig flüssig

ist flüssiger, gewürzter Fleisch-Extrakt einfachster Anwendungsweise.

Versteigerung.

Folgende, zur Konkursmasse des Tiefbauunternehmers Johann Berzen in Hagen gehörigen Tiefbaugerätschaften, als:
1 große Pumpe mit Schlauch, ca. 16 Schiebkarren, eine Anzahl beschlagene Dielen, Rund- und andere Hölzer, eine Anzahl Hacken mit und ohne Stiel, 1 Feldschmiede, Spreizfäller, Ketten, Flacheisen, Betonwalze, Brechstangen, Erdstampfer, mehrere Wasser- und Spritzkübel, Laternenstander etc. etc.,
sollen Donnerstag den 5. März cr., vormittags 11 Uhr beginnend auf dem Holthausschen Grundstück (Lagerplatz) an der Weide Kroße in Hagen-Wehringhausen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Eingang von der Wehringhauserstraße (Denkmalsplatz) zwischen den Häusern Drogerie Schmidt und Tengelmanns Kaffeegeschäft.

Römer, Konkursverwalter, Hagen, Bergstraße Nr. 64.

Kaufgesuche

Gebr., gut erhaltenes 949
Last-Auto,
40—50 Zentn. Tragkr., zu kauf. ges. Off. mit näh. Erläuterung, Preis usw. unter „Auto" an d. Hil. d. Bl. Solingen, Kaiserstr. 194.

Gebr., gut erh. autom. Schneidmaschine, Schneidl. 1 m, zu k. ges. Off. m. Pr. E 8249 Exp. *

Piano zu mieten, evt. zu k. Off. mit Pr. u. E 8270 an die Exp. *

Eine gebrauchte 965a
Restaurations-Einrichtung
mit Tischen, Stühlen, Regal u. Theke, sofort gegen Kasse ges. Offerten unter B 7011 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. *

Eine gebr., gut erhalt. 1240
Ladeneinrichtung
zu kaufen ges. Off. m. Zeichn. u. Preis-Ang. u. K 108 an die Filiale Remscheid, Hindstr. 7.

Spiegel-Schaukasten,
2,60 m lang, welcher sich für Tuch eignet, zu kaufen ges. Off. mit Preisang. nach Sellingrad, Grunewaldertr. 61. 949

1 Bilder-Wagen, Berlin m. Gummir., Sofa ges. Off. u. E 8150 Exp.

Gebr., gut erh. eich. Auszugtisch zu k. ges. Offerten m. Preis u. E 7877 an die Exped. *

Altertümer,
hauptsächlich Möbel aller Art, z. k. Sachen zu kaufen gesucht. Off. unter E 8156 an die Expedit. *

Gut erh. Kinderklappkuhl ges. E., Simonstr. 10, pt. 1002

Niedriges Schreibpult
u. Schreibmaschine unter Angabe des Systems u. Preises zu kaufen ges. Off. u. B 785 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. *

Gut erhalt. Eichen Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten unt. E 8212 an die Exped. d. Bl. *

Aufrollbare spanische Wand zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. E 789 an die Exp. f1196

Weiß., gut erhalt. 1240
Zwillingskinderwagen
zu k. ges. Off. an Walt. Weber, Remscheid, Hohenhagen 13a.

Gebr., gut erh. K.-Klappwagen ges. Off. u. E 8277 an Exp. *

Telephon 4354.
Frau Rud. Köllmann, Elbf., Wilhelmstr. 35,
kauft getragene Herren-, Damen-, Kinderfachen, Schuhe, Wäsche, Möbel, Jahn-Gebisse, Gold und Silber aller Art. * — Karte genügt. — Komme nach auswärts.

Telephon 3693.
Kaufe stets getragene Herren- u. Damen-Garderobe, bessere Gesellschafts-Kleider auch Gold- und Silbersachen. Zahle sehr hohe Preise.
Frau Berit, Elberfeld, Wilhelmstr. 27.
Komme abholen, auch v. ausw.

Die höchsten Preise
für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten zahlt (Karte g.)
Besen, Elberfeld, Parade-Straße 76.

Neu eröffnet!
Zahle hohe Preise für getragene Herren-, Damen-, Kinder-Kleider, Schuhe, Wäsche, Möbel etc. *
Rübenfeld Barm., Bredde 9.63, Tel. 2462 R. n. ausw.

Adler kommt pünktlich!
Wegen großen Warenbedarfs zahle die höchst. Preise f. getr. Kleid., Schuhe, Wäsche, Möbel usw. Komme nach auswärts. *
B. Adler, B.-Wupp., Wilhelmstr. 3

Dezimalwaage
von 500 bis 1000 kg sofort zu kaufen ges. Off. u. B 7008 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. *

Einige gebrauchte, aber gut erh.
Farbküpen
für Strangfärberei zu kaufen gesucht. Off. unter E 1966 an die Exped. d. Bl. erb. f187

Gebr. kl. Rummelfaß u. kl. eis. Schmiedeherd zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. f434

Gut erh. Kutschergeschirr zu kaufen ges. Lüttringhausen, M.-Garschagen Nr. 1. *

Wendeltreppe,
3,60 Meter hoch, zu kaufen ges. Elberfeld, Moltkestraße 124. *

Haare,
ausgek., kauft zu höchst Preisen Jankewitz, E., Poststr. 7. 1933

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Drei gute
Sachen für jede Küche billig u. zuverlässig!

Geschäftsbücher empf. **Rob. Girardet,** Elberfeld, Burgstrasse 7.

Katzensprungpflaster gegen **Rheumatismus, Gicht** und **Brustleiden.** In allen Apotheken vorrätig. Preis 35 Pfg.

Los 50 Pfg empfiehlt und versendet General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr

Ziehung am 18. März 1914. Pferde-Lotterie 5. Schleswig-Holstein. 11 Lose 5 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra.

1 Gewinn im Werte von Mark **80000** | **63500** | **10000** Mark

sowie hier bei A. Eulenberg jr., Altermarkt 11; H. W. Jacobs, Zigarrengeschäfte.

Original-Bonbons gegen Husten! Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Preis 35 ₰ extrastark.

Nr. 52.
3. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 3. März 1914.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Bildungsverein. Mittwoch 8½ Uhr Vortrag.
City-Bar, Aue. Täglich Konzert.
Deutscher Sängerkreis. Jeden Mittwoch Probe.
Freunde ev. Freiheit. Mittwoch wissensch. Vortrag.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Konz. Potthof-Zimmermann. Heute Klavierabend.
Rest. E. Lautermann, Wilhelmstr. Tägl. Konzert.
Ottg Bierkunnel. Mittwoch u. Donnerst. Konzert.
Salamander. Gastspiel Jobs Kölner lustige Bühne.
Skala-Kinema. Heute: Der sprechende Film"
Stadttheater. Heute 7½ Uhr „Margarethe". Oper
Stadthalle. Roter Saal. Mittwoch öffentl. Vortrag
Stadthalle. Majolikasaal. Donnerstag Konzert.
Thalia-Theater. Täglich 8 Uhr Varietevorstellung.
U.-T.-Lichtspiele, Herzogstraße. Neues Proaramm.
Zoolog. Garten. Mittwoch 3½—6½ Uhr Konzert.

Barmen.

Kaufmännischer Verein. Donnerstag Vortrag.
Keplerbund. Mittwoch 8½ Uhr Vortrag.
Stadttheater. Heute 8 Uhr „Der Evangelimann".
U.-T.-Lichtspiele, Gleisstraße. Neues Programm.
Zirkus Carre. Täglich 8½ Uhr Vorstellung.

Umgegend.

Aprather Schloß. Mittwoch Konzert.
Düsseldorf. Pavillon Maskotte. Konzert. Tanz.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Plenarsitzung am Montag, den 2. März 1914.

Am Ministertische: v. Dallwitz, Dr. Lentze.

Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 11.15 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Beratung des Gesetzentwurfes zur

Abänderung des Kommunalabgabengesetzes

in Verbindung mit der Interpellation der Abgg. Dr. Arendt (freikons.) und Genossen, betreffend die Unterschiede in der finanziellen Belastung der Gemeinden.

Minister des Innern v. Dallwitz behält sich vor, den Zeitpunkt für die Beantwortung der Interpellation zu bestimmen und ergreift zur Begründung des Gesetzentwurfes das Wort: Das Kommunalabgabengesetz von 1893 hat sich im allgemeinen gut bewährt. Es kann daher nur ein Weiterbau auf dieser Grundlage in Frage kommen. Die finanzielle Belastung der Gemeinden, die in den letzten Jahren eine bedeutende Steigerung erfahren hat, bildet für die Staatsregierung einen Gegenstand ständiger Sorge. Der Zweck des Gesetzes ist es, in der Hauptsache den Gemeinden neue Steuerquellen zu eröffnen. Dieser Wunsch nach Eröffnung neuer Steuerquellen findet aber eine Schranke in der Rücksicht auf die vielfach schon jetzt hoch belasteten Steuerzahler. Es kommt vielmehr darauf an, die vorhandenen Lücken in dem System der Heranziehung zu neuen Steuern auszufüllen. Ferner ist in dem Entwurf eine Besserstellung der schwächeren Gemeinden bei Teilung gemeinsamer Steuerobjekte, eine Erhöhung des Schutzes der Steuerzahler, eine Vereinfachung des Verfahrens und eine Einschränkung der Staatsaufsicht vorgesehen. Ich spreche allen denjenigen, die durch ihre Kritik und Nutzbarmachung ihrer Erfahrungen der Staatsregierung bei Aufstellung und Feststellung des Entwurfes wertvolle Mitarbeit geleistet haben meinen Dank aus. Möge der Entwurf, der

aus den Erfahrungen der Praxis hervorgegangen

ist, zur gedeihlichen Weiterentwicklung unserer Kommunen und zum Segen des Vaterlandes beitragen (Beifall rechts.)

Abg. Jacobi (kons.): Das jetzige Kommunalabgabengesetz hat sich im wesentlichen gut bewähret. Deshalb wird ja durch die Vorlage an den Grundzügen des Gesetzes nichts geändert. Die große Belastung vieler, namentlich ländlicher Gemeinden, die in manchen Gegenden bis über 400 Prozent geht, macht eine Abänderung des jetzigen Gesetzes notwendig. Ich bitte die Minister uns eine Statistik über die Belastung der Gemeinden vorzulegen. Jedenfalls ist ein Ausgleich in der Belastung der Gemeinden dringend geboten. Wichtig ist der Paragraph 25, der einen Schutz landwirtschaftlicher Grundstücke enthält, da namentlich solche die in der Nähe der großen Städte liegen, gegen allzu hohe Besteuerung geschützt sind, indem sie nicht nach dem Gemeinwert, sondern nach dem Ertragswert veranlagt werden sollen. Nach der Vorlage sollen nur die Grundstücke, die von ihren Besitzern verwaltet werden, diese steuerliche Bevorzugung genießen. Wir fordern aber die Abänderung, daß auch die verpachteten Grundstücke an dieser Vergünstigung teilnehmen sollen. Jedenfalls dürfen die Grundstücke nicht über ihren Ertrag hinaus zur Grundwertsteuer herangezogen werden. Als letztes Ziel muß bezeichnet werden die einheitliche Kommunalbesteuerung in allen Gemeinden. Ich beantrage, den Gesetzentwurf an eine Kommission von 28 Mitgliedern zu verweisen. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Heil (natl.): Mit der Kommissionsüberweisung sind wir einverstanden. Bei den hohen Zuschlägen, die viele mittlere und kleinere Städte, sowohl im Westen als auch im Osten erheben müssen, kann man geradezu von einer

Finanznot der Städte

sprechen. Namentlich sind die Schullasten ganz außerordentlich gewachsen. Wenn wir es auch begrüßen, daß der Paragraph 53 des Gesetzes, wonach verschiedene Gemeinden die Schullasten gemeinsam aufzubringen haben, fortgefallen ist, so wünschen wir doch, daß die Regierung die Regelung der Schullasten möglichst bald und energisch in die Hand nimmt. Daß die Kapitalrentensteuer als Einnahmequelle den Kommunen entzogen worden ist, findet unsere Billigung. Wir sind auch einverstanden mit der Einführung der Verwaltungsgebühren und mit der Heranziehung von Grundstücken des Staates und von Bergwerksgesellschaften. Gegen die Heranziehung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung haben wir Bedenken. Die Bestimmungen über den Schutz der Steuerzahler bringen Erleichterungen, die im allgemeinen unsere Billigung finden. Wir nehmen aber Anstoß daran, daß die Grundstücke, die nach dem Ertragswert veranlagt werden sollen, von den Eigentümern selbst verwaltet werden müssen. Die Bestimmungen des Paragraphen 25 können unter Umständen zu einer enormen Belastung der Industrie führen. Im allgemeinen aber bringt die Vorlage Gutes, so daß wir uns über Bedenken im einzelnen wohl verständigen können.

Abg. Dr. Würmeling (Ztr.): Ich möchte zunächst anerkennen, daß in dieser Vorlage große und gute Arbeit geleistet worden ist. Nachdem das jetzige Gesetz zwanzig Jahre bestanden hat, ist eine umfassende Revision notwendig geworden. Leider ist die Belastung vieler Gemeinden sehr groß. Im allgemeinen aber freuen wir uns über die schöne Entwicklung unserer Städte und sind stolz darauf. Freilich sind manche kleinere Gemeinden und Landstädte in der Entwicklung zurückgeblieben. Daher gilt es, diese möglichst leistungsfähig zu machen. Angesichts der

kostspieligen Bauten, die viele Gemeinden aufgeführt haben,

ist die Mahnung zur Sparsamkeit gerechtfertigt. Für einen Ausgleich der Schullasten muß Sorge getragen werden. Kleinere Gewerbetreibende und kleine Geschäftsleute sollten möglichst schonend bei der Heranziehung zur Kommunalsteuer behandelt werden. Auch wir wollen nicht, daß nur die vom Eigentümer selbst verwalteten Grundstücke nach dem Ertragswert veranlagt werden. Wir verlangen dieselbe Vergünstigung auch für die verpachteten Grundstücke. Wir hoffen, daß der Gesetzentwurf so aus der Kommission herauskommen wird, daß er den berechtigten Interessen sowohl der Gemeinden als auch der Steuerzahler gerecht wird. (Beifall im Zentrum.)

Finanzminister Dr. Lentze: Von dem Vorredner ist allgemein auf den Steuerdruck hingewiesen worden, der auf den Gemeinden lastet. Es ist betont worden, daß die Gemeinden mit ihren Einrichtungen und Bauten vielfach Luxus treiben. Von der Überweisung der Realsteuer, der Grund- und Gebäudesteuer ist in den Finanzen von Kommunen fast gar nichts mehr zu merken. Es ist aber nicht zu bestreiten, daß das Anwachsen der kommunalen Lasten überall durch die Erfüllung von Kulturaufgaben durch die Gemeinden veranlaßt worden ist, und wir können den Städten nur Dank wissen dafür, daß sie so tapfere Kulturträger gewesen sind. Die Städte sind weit davon entfernt gewesen, aus reinem Übermut so hohe Steuern zu erheben. Durch die Vorlage sollen den Städten neue Steuerquellen eröffnet werden.

Der Staat selbst unterwirft sich der Besteuerung durch die Städte.

Auch die staatlichen Bergwerke werden herangezogen. Die staatliche Aufsicht kann im allgemeinen in finanzieller Hinsicht nicht entbehrt werden. Sie wird aber in mehrfacher Hinsicht eingeschränkt, namentlich werden veraltete Bestimmungen über die Doppelgestaltung der staatlichen Kontrolle beseitigt. Wir hoffen, daß wir in der Kommission zu einem ersprießlichen Resultat kommen werden.

Abg. Bredt (freikons.): Wir sind gern bereit, auf der Grundlage der Vorlage an einer gedeihlichen Gestaltung der kommunalen Abgaben mitzuwirken. Durch die Reichsgesetzgebung ist die Ausnutzung des Wertzuwachses bei Grundstücken in den Gemeinden eingeschränkt. Mit der Wertzuwachssteuer hat man viel herumexperimentiert. Man wollte damit die Bodenspekulation treffen, was man aber keineswegs erreicht hat. Den Minister möchte ich bitten, die Bodenreform nicht in der Weise zu propagieren, wie es zum Beispiel von seiten des Regierungspräsidenten in Frankfurt a. d. O. geschehen ist, der Herrn Damaschke zu einem Vortrage veranlaßt hat. (Hört! hört! rechts.) Nach den Lehren der Bodenreformer bleibt für die Privatwirtschaft überhaupt nichts mehr übrig. Wir wollen keine Einschränkung der Selbstverwaltung. Wir wünschen aber auch kein Hineingreifen in die Privatwirtschaft, wo es nicht unbedingt nötig ist.

Abg. Cassel (Fortschr. Vpt.): Wir erkennen den Standpunkt des Ministers an, daß die Ausgaben der Gemeinden durch die Förderung von kulturellen, sozialpolitischen und wirtschaftlichen Aufgaben hervorgerufen sind. Einverstanden sind wir damit, daß der Fiskus mit seinem Grundbesitz herangezogen wird, auch [illegible]

damit, daß der

Grundbesitz fremder Gemeinden

der Besteuerung der Ortsgemeinden unter Umständen unterliegt. Mittlere und kleinere Gewerbetreibende sollten möglichst geschont werden. Bei Grundstücken sind wir im allgemeinen für eine Veranlagung nach dem gemeinen Wert. Für landwirtschaftliche Grundstücke in der Nähe von großen Städten würde die Bestimmung nach dem gemeinen Wert eine große Härte bedeuten. Wir halten hier den Maßstab nach dem Ertragswert für gerechtfertigt. Diejenigen, welche einen Ausgleich hinsichtlich der Volksschullasten wünschen, sollten erst die Statistik abwarten, die uns über die Verschiedenheit der Schullasten in Aussicht gestellt ist. Wenn die Luxusbauten der großen Städte, namentlich der Stadt Berlin kritisiert worden sind, so sollte man sich hüten, die Bedeutung Berlins zu schmälern. Wir stimmen der Vorlage zu, weil durch sie die Kommunen entlastet werden, den Steuerzahlern der nötige Schutz gewährt wird, und weil sie eine Einschränkung der Staatsaufsicht bringt. Wir erwarten, daß durch das Gesetz die Selbstverwaltung der Gemeinden gefördert werden wird. (Beifall links.)

Abg. Hirsch-Berlin (Soz.): Das Anschwellen der Kommunallasten ist insonderheit auf die Polizeikosten zurückzuführen, was auf die Städte mit königlicher Polizei keinen Einfluß hat. Ich freue mich, daß der Finanzminister auf die Erfüllung von Kulturaufgaben durch die Gemeinden hingewiesen hat. Bedauerlich ist, daß der Entwurf den Gemeinden

keine wesentlichen neuen Einnahmequellen

bringt. Leider ist die Kapitalrentensteuer vom preußischen Steuertag abgelehnt worden. Auch die Ergänzungssteuer sollte für die Gemeinden herangezogen werden. Das Steuerprivileg der Geistlichen sollte beseitigt werden. Wir werden daran mitarbeiten, daß das Interesse der Gemeinden und der Steuerzahler gewahrt wird. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Graf Spee (Ztr.): Jeder, der Steuern erhebt, sei es die Kommune, sei es der Staat, hat das größte Interesse daran, daß diese Steuerbeträge möglichst gleichmäßig einlaufen. Dazu ist es aber absolut notwendig, daß die Steuerquellen erhalten bleiben. Entweder bietet das Vermögen als solches die Steuerquelle oder der Ertrag eines Vermögens ist die Quelle einer Steuer. Die Vermögenssteuer, die die Gemeinden erheben, wird heute besonders drückend empfunden. Namentlich müssen wir uns gegen die Steuer nach dem gemeinen Werte wenden, denn diese Steuer ist eine klar ausgesprochene Vermögenssteuer. Wir verstehen nicht, wie die Regierung diese Bestimmung der Veranlagung nach dem gemeinen Wert hat in den Entwurf aufnehmen können.

Die Weiterberatung wird auf Dienstag 11 Uhr vertagt. Außerdem zweite Lesung des Ausgrabungsgesetzes. Kleinere Vorlagen.

Schluß 4½ Uhr.

Vermischtes.

Schweres Verbrechen eines Soldaten.

Im Walde bei Gnesen wurde eine Frau von einem Gefreiten des Infanterie-Regiments Nr. 49 erschlagen. Der Soldat hatte an der Frau ein Verbrechen zu verüben versucht, und die Frau, als diese sich kräftig zur Wehr setzte, mit dem Seitengewehr so furchtbar zugerichtet, daß sie bald starb. Der Mörder wurde verhaftet.

Die erwischten Steuerzahler.

Das Steuerjahr 1913 steht noch nicht im Zeichen des Generalpardons und hat der Staatskasse fast 1 Mill. Mark an Steuerstrafen erbracht. Eine Statistik beziffert die Zahl der Strafverfahren auf 2950, fast 500 mehr als 1912. Die meisten Strafen wurden im Regierungsbezirk Potsdam verhängt. Hier wurden 440 Strafverfahren eingeleitet, in Berlin selbst nur 391. Dann folgen die Regierungsbezirke Arnsberg mit 174, Düsseldorf mit 132 Münster mit 119 und Kassel mit 109 Strafverfahren. Ihnen schließen sich an mit mehr als 50 Strafverfahren die Regierungsbezirke Frankfurt a. O., Stettin, Liegnitz, Oppeln, Magdeburg, Schleswig, Hannover, Hildesheim und Köln. Ohne Strafverfahren war kein einziger Regierungsbezirk. Die besten Bezirke waren Allenstein und Sigmaringen mit nur je 2 Verfahren. In 2441 Fällen wurden sofortige Straffestsetzungen durch die Regierungen erlassen. Im ganzen wurde nahezu 1 Million Mark als Strafe verhängt, nämlich 918 583,80 Mark. In 1877 Fällen wurde die Strafe ohne weiteres bezahlt, und zwar in Höhe von 659 323,30 Mark. In 298 Fällen wurde ein gerichtliches Verfahren eingeleitet. Davon führten 43 Fälle zum Freispruch. An Nachsteuer kamen 529 062,57 Mark Einkommensteuer und 5531,19 Mark Ergänzungssteuer ein. An Strafen und Nachsteuern wurden rund 1 700 000 Mark eingezogen. Dazu traten noch mehr als 400 000 Mark Nachsteuern aus Erbschaften, wenn ein verstorbener Steuerpflichtiger Steuern vorenthalten hatte. Im ganzen sind dem Staate also durch die Steuerkontrolle mehr als 2 Millionen Mark zugeflossen. Nach den bisherigen Ergebnissen des Wehrbeitrages sind allerdings die wenigsten Steuerdrückeberger „erwischt" worden, denn es tauchen ungeahnte Vermögen auf.

Neue heftige Schneestürme

haben im südlichen Teile Nordamerikas gewütet. Der Verkehr in den Straßen Neuyorks wurde vollständig lahmgelegt. Außerordentlich schwer sind die an Telegraphenleitungen angerichteten Verheerungen; noch nie hat ein „Blizzard" so vielen Schaden angerichtet wie diesmal. Auf Long Island stecken kilometerlange Zugreihen im Schnee. Einige Personen wurden von den Ufern oder den Piers ins Wasser geweht, Dächer, Firmenschilder und Schornsteine stürzten massenweise auf die Straße herunter und erschlugen mehrere Passanten.

Lustige Ecke.

Musiker-Scherze.

Das erreichte Ziel. Ein Kapellmeister erzählte mir: „Als ich noch studierte, da stand ich oft vor dem Opernhause meiner Vaterstadt in scheuer Bewunderung. Eines Tages aber schwor ich mir zu: in dieses Haus mußt du als Dirigent einziehen." „Nun, und haben Sie Ihr Ziel denn auch erreicht?" fragte ich. „Gewiß habe ich es erreicht. Noch vor vier Wochen dirigierte ich dort; aber der Kino in dem ehemaligen Opernhause hat nun auch Pleite gemacht."

Ernst ist die Kunst. „Herr Kapellmeister", sagte ein Cafétier, „ob Sie musikalisch sind, weiß ich nicht, und es interessiert mich auch nicht. Ich verlange aber, daß Sie von den Gaben, die Ihnen die Natur für Ihren Beruf verliehen hat, mehr Gebrauch machen. Wozu haben Sie denn so langes Haar, wenn Sie es nicht in wilder Genialität durch die Lüfte schütteln, wie jeder richtige Kapellmeister?" — „Das tue ich nicht, solche Mätzchen verschmähe ich", wehrte der Kapellmeister ab. „Ich weiß es aus Erfahrung, wie lächerlich die Kunst durch derlei Chosen gemacht wird, seit mir einmal die Perücke ins Publikum flog."

Theaterpraxis. „Bevor ich Sie engagiere, muß ich wissen, ob Sie bereits Praxis haben", sagte der Kapellmeister. Daraufhin zog der Musiker seine Kontrakte hervor. Es waren genau zehn Stück. „Diese Engagements habe ich im letzten halben Jahre absolviert", meinte der Musiker. „Was, zehn Kontrakte in sechs Monaten?!" „Leider, Herr Kapellmeister! Bis jetzt habe ich immer nur in Theaterorchestern gespielt und genau so lang, als das Theater selbst spielte."

Erkenntlichkeit. „Wenn Sie mir das Engagement im Café X. verschaffen", sagte der Kapellmeister zum Agenten, „bin ich zu jedem Opfer bereit. Sie verstehen mich." Der Agent verstand und das Engagement wurde perfekt. Nach vierzehn Tagen kommt der Agent in das Café X. und sagt vorwurfsvoll zum Kapellmeister: „Sie haben mir zwar meine Provision geschickt, wo aber bleibt Ihre Erkenntlichkeit?" „Ich habe bloß gewartet, bis Sie mal hierher ins Café kommen. Mein Wort halte ich selbstverständlich. Nennen Sie mir Ihr Lieblingsstück, ich spiele es Ihnen sofort vor."

Anfertigung aller ärztlichen Rezepte und für Kassen

Jul. Walbrecht, Elberfeld, Herzogstr. 7.

Fachgeschäft für Augengläser.

Feine leichte **Damen-Brillen**
2.50 3.75 5.75
Doublé . . Mk. 6.50 8.50 11.50

Massive Gold-Brillen.
Gold-Doublé-Brillen.
Neu! Druckfreie Brille Alleinverkauf!

Horn- u. Schildpatt-Brillen.

ZEISS PUNKTALGLÄSER
Punktuell abbildende Brillengläser.

Diese Bilder werden wahrgenommen bei einer Ablenkung der Blickrichtung um 10°–20°–30° von der Achse

Moderne Augengläser unter genauer Anpassung und Garantie des Sitzes.

über 100 Muster
echt Gold . . 70–120 Mk.
„ Silb. u. Tula 14–38 Mk.
Golddoublé la 15–42 Mk.
Schildpatt, Zelluloid etc.

Moderne Lorgnetten

150 (Nachdruck verboten.)

Aachener Tuchfabrik-Depot

Besichtigen Sie die Schaufenster-Auslagen. — Streng reelle fachmännische Bedienung.

bleibt im vergrößerten alten Lokal Kaiserstr. 39 Ecke Fouriersgasse, Elberfeld.

Fabrikation reinwoll. Kammgarne und Cheviots
Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe. Knabenanzugstoffe. Damentuche u. Kammgarne.
Abgabe jeden Maßes an Private.
Billigste Bezugsquelle für Schneider und Wiederverkäufer.

Wohnungs-Anzeigen.

Vermietungen

Häuser etc.

Das städtische, am Wichlinghauser Markt in Barmen belegene 15674

Haus Weststr. Nr. 53

soll vom 1. Mai 1914 ab anderweitig vermietet werden. Näh. Rathaus Barmen, Zimmer 32.

Sichere Existenz!

Kolonial- u. Materialw.-Geschäft mit schöner großer Wohnung krankh. sofort oder 1. 4. cr. zu verm. Miete billig, langj. Vertrag. Zur Uebern. ca. drei Mille erford. Reff. wollen sich bitte u. K 8275 an die Exp. m. *

Wirtschafts-Lokal

im Mittelpunkt der Stadt an tücht. Wirt, evtl. auch für jedes andere Geschäft geeignet, p. 1. 4. 14 zu verm. Näh. E. Tronstr. 5.*

Hell. Laden, 1. Etage od. Fil. geeignet. Elb. Moritz. 8. 15676

Laden mit Wohnung billig zu verm. Elbf., Wicherstr. 29. *

Hochparterre,

7 Zimmer, mit Mans. per 1. 4. zu verm. Elberfeld, Mittelstraße 10 und 14. 15663

Abgeschl. 2. Etage,

5 Z. mit Mans., per 1. 4. 14 zu vermieten Elberfeld, Mittelstraße 10 und 14. 15664

Nordstadt,

Näh. 1. Etg., 5 Zimm., in ruh. Hause zu verm. Näh. Elberfeld, Blumenstr. 4, part. 15679

2 Wohnungen, à 5 Zimmer, mit od. ohne Mans., mit Telephon, Treppenbeleucht., Badeeinricht., Waschküchenbenutzgt. u. sonst. Zubeh., eig. Garten, 1. 4. zu verm. Näh. Stippel, Barmen, Alt-Geidhollstraße 58. 9108

Wegzugsh. 5 Zimmer u. Küche, alles neu hergerichtet, z. 1. Apr. Gld., Blücherstr. 89, III. *

Sudwinkel.

Schöne Etg.-Wohng. best. aus 5 Z. Bodeg. u. 1 Mans., per 1. April 1914 od. sp. zu verm. Sudwinkel, Rottscheiderstr. 38.

Abgeschl. 1. Etage v. 5 od. 4 Z. mit Balkon-Z. v. 1. April und helle Werkst. sof. billig zu verm. Barmen, Lehmbacherstraße 16. †

Wohnung von 5 Zimmern nebst Speichers, per 1. April zu verm. Gldf., Erholungstr. 4. *

Neue Fuhrstraße Nr. 27.

Haus, neuzeitlich eingerichtet für 15696

Engros- u. Detailgeschäft

zu vermieten oder ausnahmsweise billig zu verkaufen.

Ed. Hein, Elb., Zietenstr. 1.

Ohligs.

Modernes Geschäftslokal

a. Haus, in bester Verkaufslage, sofort zu vermieten. Ladengröße 100 bis 120 qm, große helle Kellerräume. Offerten u. E 1913 an die Exp. d. Bl. 1187

Kirchstraße 6: 1. Etage, 2 Räume

mit Zentralheizung und elektr. Licht, für jedes Geschäft passend, preiswert zu vermieten. — Zu besichtigen: nachmittags von 2—4 Uhr Elberf., Kirchstraße, 1. Etg., oder Holzerstr. 21. Hans. *

2 schöne große Zimmer

mit Vorraum, 1. Etage, im Mittelpunkt Elberfelds, für jedes Geschäft und Bureau passend, für Mk. 600 per sofort oder später zu vermieten. — Näheres: Kramp, Elberfeld, Monsdorferstraße Nr. 10. — Telephon 2418. 11137

Fabrik- u. Bureauräume

in **Barmen**, sehr günstig gelegen **Nähe Staatsbahnhof**, evtl. mit Heizung, Licht, Kraft, per sofort oder später, ganz oder teilweise

zu vermieten.

1. **400 qm Arbeitsraum, sehr hell** (nach allen Seiten Fenster, insgesamt 25), mit **100 qm Arbeitsraum** verbunden, ebenso mit 180 qm **Kontor- u. Lagerraum,** Aufzug, alles in einer (II.) Etage,
2. **400 qm Shedraum,** verbunden mit **106 qm Arbeitsraum, 250 qm Lagerraum** und **400 qm Kontor- und Lagerraum,** Aufzug, alles in einer (III.) Etage,
3. Zwei zusammenhängende **Sheds** mit Nebenräumen (**2000 qm**) mit separater Straßeneinfahrt und großem Hofraum.
4. Zwei zusammenhängende **Sheds,** 1500 qm, Kessel- und Maschinenhaus (50 HP Dampfmaschine), Kontor und Lagergebäude (2stöckig) und 2stöckiges Wohnhaus, Straßeneinfahrt (wird auch mit Vorkaufsrecht abgegeben.)

Anfragen unter E 1054 an die Exped. ds. Ztg. a531

Laden mit Hinterzimmer * 1. 4. 1914, E., Bachstr. 25, II.

Schönes Ladenlokal, Bachstr. 66, mit od. ohne Wohnung zu vm. Näh. Gld., Karlstraße 4, II. *

5 u. mehr Zimmer

Herrschaftl. Etage,

8 Zimmer (inkl. Küche u. Bad), elektr. Licht, Zentralheiz. u. viel Zubehör vorhanden, ist p. Frühjahr zu vermieten. 131

Aug. Weiter, Elberfeld, Nolandufer Nr. 11.

Herrschaftl. Wohnung

8 Räume, per 1. April zu vm. Näh. E., Brillerstr. 140 (T. 317).

Schöne abgeschlossene 8839

2. Etage,

(6 große und 2 kleine Zimmer) mit Gas und elektrischem Licht in meinem Hause Brögelerstr. 3 zu verm. Barmen-U., Alter 30, Friedr. Strudelt.

Wohnung von 6 Räumen mit allem Zubehör, p. 1. 4. 14 zu verm. Gld., Bachstr. 25, II.

Steinstr. 3: Abg. 2. Etg., 6 Z. u. Mans., per April od. sp. zu vm. Näh. E., Alleestr. 28, II. *

4 Zimmer

Schöne Etage

in bes. ruh. Hause, 4 Z., mit Zub. Ver. 8 Hennesstr. 42. 1345

Elb., Hellerstr. 13.

In ruhig. herrschaftlichen Hause die 2. Etage von 4 Räumen, nebst 1 [illegible] 9 Räumen 3. Etage nur zu [illegible] per 1. April zu verm. Näh. [illegible] Lage nahe d. Mittelpunkt. 9613

Schöne 2. Etage,

4 Räume, Nähe Landgericht, p. 1. April zu vermieten. — Auskunft: Elberf., Aue 46, Eingang über den Hof. 15697

4 u. 3 Zimmer 1. 4. zu vermiet. Barmen, Carnaper Straße 67. †

4 Zimmer part., mit all. Beqm. U.-B., Bendahlerstr. 45/49. †

Prachtvolle Wohnung

von 4 ob. 5 Zimm., elektr. Licht, Bades., große Ver., 1. Schönst. B., Barmen, Freiligrathstr. 7, p. 1. 4. od. auch später preiswert billig. Näh. Barmen, Kreuzstr. 75, I. †

Parterre 4 Zimmer 1. 4. zu v. Näh. E., Marienstr. 84, 2. Etg. *

1. Et. 4 schöne durchwohnbare Zimmer, allerbest. mit Bad., Koch- u. Leuchtgas in besserem Hause per 1. 4. 14 zu verm. — Näh. Elberfeld, Hillerstr. 45. *

3 Zimmer

3, eventl. 4 Zimmer,

abgeschl. m. Küche, etc., helle R., mg., ruh. u. gel. Lage Bergmenns. Nähe B., Wochstr. 31, p. *

Etg.-Wohn., 3 Z., mit Gerade, abgeschl., 1. April, möbl. ohne Kinder, E., Frontspitzerstr. 41. *

Dachl. abg. 3 u. 2-Z.-Wohng. m. Ver. v. 1. Mai, Ellenbeckstr. per April. Gld., Hochstraßerstr. 21. *

Abgeschlossene Etage

von 3 Zimmern zum 1. April zu verm. Näh. Gldf., Barrenbeckerstraße 135. 10140

3 Zimmer 1. Etg.

zu verm. Volke, Gldf.-Mitte, Eichenbeckerstraße. 11303

3 schöne Zimmer a. ruh. Familie zu verm. Elberf., Aue Nr. 58.*

Schöne 3-Z.-Wohng. in abgeschl. Hause per 1. April zu vermiet. Barmen, Didmannstr. 1, II. †

3 Zimm. 4. Et. an kinderl. Leute 1. April. E., Karlstr. 54, 2. Et.*

Stuttgerstraße

3 Zimmer fof. od. 1. 4. zu vm. Näh. Roll, E., Deweerthstr. 94

2 Z. 2. Etg. per 1. 4. zu verm. Gld., Untergrünewalderstr. 34. *

Abgeschlossene 8729

3-Zimmer-Wohnung

u. 1 od. 2 Speichers, April 1914 zu vermieten. Wm.-O. Rosenkranz, U.-Barmen, Hatzfelderstr. 42. †

3 Zimmer an kl. Familie zu vermieten. Gld., Oberfelderstr. 6. *

2 u. 1 Zimmer

2 Zimmer zu vermieten. Gldf., Weberstraße 6, 3. Etage. *

Versetzungshalber

Wohn., 2 kl., 2 gr. Zimmer, Gesindestr. zu verm. Zu erfragen Elberfeld, Brettestraße 50.

2 sch. Zimmer, Koch u. Leuchtgas, Bleiche, 2. Etg., monatlich 14½ Mk., an kl. Fam. 1. 4. 14 zu vm. Gld., Hombüchel 28. *

2 Zimmer **Ludwigstraße** 85 per 1. 4. zu verm. Näh. Heinz, Elberfeld, Kaiserstraße 37. *

Elberfeld, Flensburgerstr. 7, 2 Zimmer per 1. 4. zu verm. *

2 Zimmer, III. Et., a. d. Hof, Tietz gegenüber, nur an ruh. kl. ohne Kinder, per 1. April. Off. unt. E 8155 an die Exp. d. Bl. *

2 Zimm. im 3. Stock an nur kl. Fam. zu v. E., Lindenstr. 17. *

2 Z. u. Kü. p. 1. April an kl. ruh. Fam. zu v. Näh. Weber, E., Kronprinzstr. 151.

Schöne Wohnungen v. 2 u. 3 Z. p. sofort sowie in der Schwarzbachstr. **großer Laden mit 2 od. 4 Zimm.** per sof. oder später zu verm. Näh. Oswald Sohn, Barmen, Bockmühlstraße 15a. †

Einige 2-Zimmer-Wohn.

an ruhige Familie zu vm. Näh. Gldf., Deweerthstr. 18, part. *

2 Zimmer 4. Et. an kinderl. Lte. 1. April z. v. E., Karlstr. 54, II.*

2 Zimmer und Dachzimmer zu vermieten. Näh. Barmen, Rudolfstraße Nr. 42a. †

In abgeschl. H. 2 Mansardens. an einz. Pers. od. kl. Fam. 1. 4. 1914. E., Nützenbergerstr. 71. *

2 kleine Mansardenzimmer an alleinstehende Person z. 1. 4. zu v. E., Obergrünewalderstr. 19, II.*

* 2 sch. Mans.-Z. an ruh. Leute 1. 4. 14. E., Deweerthstr. 41.

2 gerade Mansarden an ruh. Leute per 1. 4. 14 zu verm. Gld., Bachstr. 25, 2. Et.

April 2 gr. Mansds. m. Gas u. Wasser an kl. Leute. E., Wortmannstr. 4, I. *

2 Speichers. sof. an kl. Fam. zu vm. E., Schumbergerstr. 217. *

2 kl. Speicherzimmer per 1. 4. zu verm. Näh. Gld., Troostr. 5. *

1 Zimm. 1. Et. 15. 3. u. 2 Speichers. zu v. E., Karlstr. 39, I. *

1 Speicherzimmer

Ludwigstraße 85 sofort zu vm. Näh. Heinz, Gld., Kaiserstr. 37*

1 od. 2 Speichers. 1. April z. v. E., Untergrünewalderstr. 14. *

Verschiedene

Abgeschl. 2. Etage sowie 2, 3 u. 4 Zimmer, Ewaldstr., z. 1. 4. zu verm. Näh. B. Hasbender, Elberfeld, Düppelerstraße 44. *

Für Engros-Geschäft

1. Etage zu vermieten. Näheres Elberfeld, Ripdorf Nr. 32. *

Schöner heller Arbeitsraum

für jeden Betrieb passend, per sofort zu verm. Näh. Gldf., Deweerthstr. 1a, part. Tel. 4179.*

Shed, 240 qm, mit elektr. Kraft ganz od. geteilt zu verm. Gld., Bachstr. 25, II. Tel. 2279. *

Im Mittelpunkt der Stadt Düsseldorf

gelegene, helle und luftige, mit Zentralheizung versehene

Betriebs- und Lagerräume

(ca. 650 □-Meter) per sofort ganz oder geteilt zu vermieten. Für feinere Werkstätten, sauberes Unternehmungen, Feinmechanik, graph. Anstalten etc. besonders geeignet. Auch kann Vorkaufsrecht auf das ganze Besitztum (Vorderhaus, Ladenlokale, Bureaus und große, modern eingerichtete Wohn-Etagen) eingeräumt werden. — Offerten unter E 7511 an die Exped. ds. Bl. erb.

2 od. 3 Büro-Räume

3. Etage mit Zentralheizung u. Postanschluß, in v. Näh. zu verm. Näh. Elberfeld, Wilhelmstr. 7.

Fabrik-Räume

Barmen, Mühlenweg 7

(Hof Berg. Drahtkopffabrik) z. 1. 4. 14 ganz oder teilweise anderweitig zu verm. oder Grundstück zu verkaufen. Gefl. Anfr. Barmen, Alterm. 19, 1. Fr.

P., Papierlager 52, Erdgeschoß, Lagerräume etc. sofort.

Werkstätten

zu verm. Carl Riemen, Gldf., Mondhofstraße Nr. 43. *

Werft m. 88 Doppelbetg 34, Eing. Sonnborn 153 & Doppelbetg. *

Mietgesuche.

Tüchtiger Bäcker u. Konditor sucht eine gutgehende 10890

Bäckerei

auf jetzt oder später zu mieten. Off. unter M 1944 an die Exp.

Häuschen, 8—10 Zimmer, wenn möbl. mit etwas Hofraum und Garten, von zahlungsfäh. Mieter gesucht, eventl. auch in gute Verwaltung zu nehmen. Off. unt. E 8152 an die Exp. *

Herrschaftliche

Wohnung,

8—10 Räume, mit allem Komfort, in ruh. freier Lage, möbl. Nähe des Barmer Bahnhofs per 1. Mai zu mieten gesucht. Angebote unter E 801 an die Expedition dss. Blattes. 11231

Schönes Unterhaus, 6 oder 7 Z., zu mieten gesucht. Offerten unt. E 8183 an die Exped. ds. Bl. *

Beamtenf. 1. 5. od. 6. 8., möbl. part., per 1. 4. 14 in d. Südst. Off. unter E 8210 an die Exp.*

Etage, 5 oder 6 Zimmer, per 1. 4. gesucht. Offerten unter E 8179 an die Exped. ds. Bl. *

Wohnung!

Best. Beamtenfam. mit 1 Kind sucht z. 1. Juli d. J. best., ger. 4-Z.-Wohn. m. Mans. i. Nordstadtv. Off. m. Ang. d. Preis, ab., möbl. Umst. u. E 795 an Exp. *

Wohnung von 3 od. 4 Zimm., part. od. 1. Etg., mögl. Mittelpunkt, ges. Off. E 8306 Exp.

Gesucht 3—4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör in nur best. Hause in gesunder, freier Lage für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober. Off. mit Preisang. unter E 8215 an die Expedit. * Ehep., 1 K., 8 Z., 1. April 14 3 ll. Zimmer mit Gas. Offerten unter E 8213 an die Expedit. *

Zum 1. April oder 1. Mai sucht kinderloses Ehepaar

3-Zimmer-Wohnung

mit Bad. Gefl. Offerten unter E 796 an die Exp. 11229

3 schöne Z. im Mittelp. d. St. von 3 erw. Pers. ges. Off. mit Preis E., Kochsgasse 10. III. *

3 Zimmer von 3 erw. Personen ges. Südstadt bevorzugt. Off. mit Preis u. E 8245 an Exp. *

2 gr. od. 3 kl. Z. p. 1., ruh. Fam. 4 Pers., 1. 4. 14 gesucht. Off. m. Preis u. E 8179 an die Exp. *

1 Z., am l. pt., gleich zu miet. ges. Off. u. E 8200 an Exp. *

Dritt. Person sucht per sofort 1 Zimmer Nähe Bachstraße. * Off. unter E 8214 an die Exp.

Kinderl. Ehep. 1 gr. o. 2 Zim. sof. od. 1. 4. Näh. Gld., Alter Grünenstraße 41, IV. *

Bankgeschäft sucht

2 passende Bureauräume.

Off. mit Preis u. E 8264 Exp.

Trod. Lagerr., ca. 40 □m, evtl. 2 Z., part., im Vorder- oder Hinterhaus Nähe Bahnh. Steinbeck b. 1. 4. ges. Off. m. Preis unter E 8216 an die Exped. *

Wer vermietet einen Raum für Webstuhl? Offerten unt. E 8209 an die Expedition dss. Blattes.*

Großer trockener Raum

sofort für einige Monate als Lagerraum gesucht (parterre). Off. u. E 805 an Exp. 11230

Möbl. Zimmer.

In Barmen:

U.-B., Hirschstr. 78, II: Schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

B., Neuerweg 6, III: Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit schön. Balk. sof. od. später. †

B., Heidestr. 80: Fein möbl. Zimmer in herrschaftl. Hause zu vermieten. †

In Elberfeld:

Alleestr. 86: Fein möbl. Zimm. mit Frühstück zu vermieten.

Alleestr. 85: Gut möbl. 3 m. od. o. Pens. best. ruh. B. an Frl.

Aue 15: Schön möbl. Zimmer mit Schreibt. u. Klavier sof.

Aue 58, parterre: Gut möbl. Vorder-Zimmer zu verm.

Bachstraße 7, 1 Treppe: Schön möbl. Vorderzimmer zu v.

Bachstraße 28: Möbl. Zimmer an Mädchen sofort zu verm.

Badestr. 9, 1. Et.: Schön möbl. Zimmer mit o. ohne sehr gute Pension sofort zu vermieten.

Bergstr. 26: Frdl. Schlafst. für einen Mann. Woche 2.50 Mk.

Berlinerstr. 84, 1: Gut möbl. Zimmer mit sehr g. Pension.

Deweerthstr. 5b, II r.: Best. möbl. Zimmer sof. zu verm.

Deweerthstraße 86: Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Fraustr. 10a: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pens. f. Handlg.

Feldstr. 9a: Möbl. Z. mit 1 u. 2 Betten, mit guter Pension.

Neue Friedrichstr. 12, pt.: Möbl. Part.-Zimmer für H. od. D.

Friedrichstr. 39, II: Mittelp. Mehr. g. möbl. Z. m. l. o. 2B. sof.

Gartenstr. 46, I.: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. m. g. o. Pens. 15. März

Gesundheitstr. 98, part.: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Geistruderg 19, 1. Etg.: Möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Handaln 4: Möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten.

Hedwigstr. 16, Grap: Einf. möbl. Z. f. anst. Fräul., Woche 2M.

Heidestr. 15, p.: S., frdl. möbl. Z. mit Morgenk. sof. 15678

Heubruch 5, II.: Gutes Logis mit g. Pens. Woche 12.50 M.

Hofaue 58: Gut möbl. Z. an beff. Herrn sofort od. später.

Hofaue 87, II: Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten.

Island 7, 2. Etg.: Einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 20: Sehr schön möbl. Z. Mittelp. d. Stadt, billig.

Kaiserstr. 85: 2 freundl. möbl. Zimmer sof. zu verm. 11186

Kielerstr. 12: Kost u. Log. f. orth. Dentist., evtl. auch Schlafst.

Kipdorf 38, Eing. Laben: Möbl. Zimmer mit Klingelanlage an 2 Fräul. zu vermieten.

Klopbahn 7, I.: Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten.

Koinerstr. 42, I.: Einf. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Koinerstr. 52, III, Rappel: Schön möbl. Zimmer z. 1. zu v.

Luisenstr. 26: Sch. möbl. Part.- u. Speicherzimmer sof. zu vm.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Z. mit guter Pension.

Luisenstr. 64, part.: Fein möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Neustr. 20, II.: Schön möbl. Z. mit od. ohne Pens. sofort.

Nordstr. 47: Kost u. Log., Mitt.-M., Nb.-Essen 40 M., i. u. a. d. H.

Obergrünewalderstr. 6: Fr. möbl. Z. an beff. Herrn sof. od. sp.

Paradestr. 75: Schlafstell. für 2 Herr. od. Dam. (Mansard.)

Schloßbleicherstr. 12, III: Schön möbl. Zimmer sof. zu verm.

Seilerstr. 15, pt.: Schön möbl. Z. m. od. o. Morgenk.

Turmhof 4, III: Fein. Z. mit Klavier mit od. o. Pens. sof.

Vereinstr. 11, I: Möbl. Zimm., elektr. L., Heiz. u. v. Pension.

Weststr. 60, II. Et.: Gut möbl. Speicherzimmer sof. billig.

Wilhelmstr. 33a, I.: Zwei möbl. Zimmer mit guter Pension.

Wilbergstr. 16, Ecke Hoffamp, Rücker: Möbl. Zimmer sof.

Wirmhof 3, II, im Zentrum: Möbl. Z. in beff. H. an Hrn.

Wirmhof 3, I.: Fräul. find. in beff. bürg. H. gut möbl. Z. m. Pens., bei Klavier vorhand.

Wulfingstr. 19, II.: Gut möbl. Zimmer in ruh. Hause zu v.

Wulfingstr. 26, I: Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu v.

Wulfingstr. 26, III: Schön mbl. Zimmer zu vermieten.

Suche f. m. gut möbl. Schlafz. v. 1. April eine akurate j. Dame. Off. u. E 8278 an die Exped. *

Gesuche.

Best. Herr sucht per 1. April hübsch möbl. Zimmer † mit 1a Pension, mögl. i. Mittelpunkt Barmens. Off. u. B 6999 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43

Kult. Dame sucht sof. möbl. Z. Off. m. Preis E 8267 Exp. *

1 möbl. geräumig. Zimmer

in ruhiger, freier Lage von ält. Herrn ges. Gefl. Off. m. Preisangabe u. E 8203 an die Exp. *

Möbl. Part.-Zimmer zu mieten ges. Off. mit Preis ohne Frühst. unter E 8202 an die Exped. *

Einzeln. Ehepaar sucht f. einige Monate 2 schön möbl. Zimmer in Elberfeld oder Barmen, am liebsten bei gebildeter einzelner Dame. Offert. unt. B 787 an die Expedition ds. Blattes Barmen, Neuerweg 41/43. †

Dame sucht sofort freundl. möbl. Zimmer mit guter Pension. Off. unter E 8272 an die Expedit. *

a120

Pnigodin

Aerztliche Gutachten rühmen das schnelle Nachlassen der Anfälle und der Reiz-Erscheinungen und die große Erleichterung des Auswurfes bei

Rachen- und Kehlkopf-Katarrh, Bronchial-Asthma, Bronchial-Katarrh usw.

Frei von Alkohol und künstlichen Beruhigungsmitteln, kein Geheimmittel, garantiert unschädlich. Von Kindern und Säuglingen gern genommen. Preis Mk. 2.25 in den Apotheken.

Extr. Selaginell. saccharat comp.

Habelhaft billig solange Vorrat **Kalbfleisch** Bollen, Bug . . . . . 80 ₰, andere Stücke . . . 70—75 ₰, zum Ausschneiden **Schweinefleisch** Ausschneiden 13068

fr. Schinken, Schulter, Speck, Bratwurst, Fleischwurst, Jungenwurst, Thür. Mettwurst, Hausm.-Leberwurst, Schwartenmagen à Pfd. 80 ₰ (bei 5 Pfund 75 ₰). Durch die Post 5 ₰ mehr. Franko. Jede Sorte **Rindfleisch** Pfund . . . . . 70—85 ₰ ohne Fett u. Knochen 1.00 ₰.

Fleischmanns Schlachterei, Gld., Gesundheitstr. 142. Nähe Bremerstr.

Welche Dame kann das?

Mit wenig Mitteln sich sehr gut kleiden? Jede, die nach Favorit-Schnitten schneidert. Anleitung durch das einzig beliebte Favorit-Moden-Album, Jugend-Moden-Album à 60 Pfg. bei

Ph. Blumenthal & Co.,

Elberfeld, Turmhof Nr. 8. 1291

Sertenschrot, Maismehl, Geflügel-Fleischfaserkraftfutter stets frisch u. billigst.

Ernst Stoppel jr., Dampfmühle Unter-Barmen.

Sofas u. Polstermöbel werden gut u. billig in u. außer d. Hause aufgearbeitet. Kayser, Gld., Bachstr. 60, Seitenbau, 1 Tr. 15677

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch

Schwarzkopf, Strecker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Asthma u. Lungenleiden

Herr Jos. Anzengruber, Obermüller in Bad Ischl schreibt: „Ich litt mehrere Jahre an Asthma u. Bronchialkatarrh mit schrecklichem Husten u. Verschleimung. Trotz ärztl. Behandlung wurde mein Zustand immer schlimmer. Nachts im Bett bekam ich Erstickungsanfälle. Die Atmungsbeschwerden wurden so groß, daß ich kaum noch gehen konnte. Die Aerzte hatten mich bereits aufgegeben. Was ich in dieser Zeit gelitten, ist unbeschreiblich. — Wie durch Gottes Fügung las ich da in der Zeitung von Ihren Erfolgen, u. wie sich der Ertrinkende an einen Strohhalm klammert, so wandte ich mich mit meiner letzten Hoffnung an Sie. Ich begann Ihre Kur u. schon nach kurzer Zeit wurde es besser u. heute bin ich von meinem schweren, langwierig. Leiden vollständig geheilt, was ich einzig u. allein nur Ihnen zu danken habe. Um einen kleinen Teil meiner großen Dankesschuld abzutragen, sende ich Ihnen das vom Gemeindeamt beglaub. Zeugnis mit meiner Photographie, wovon Sie gern öffentl. Gebrauch machen können" etc.

Frau A. Mausser (Bezirksfeldwebel) Marburg schreibt: Ihre Kur hat mir sehr gut getan. Ich bin von meinem Lungenleiden vollständig wieder geheilt. Zivil- u. Militärärzte, die mich vorher ohne Erfolg behandelten u. nachdem wieder untersuchten, haben sich bewundernd über die Kur ausgesprochen. Ich empfehle Sie" etc. etc.

Derartige Resultate werden tägl. gemeldet. Leiden Sie an Husten, Atemnot, Auswurf zähen Schleimes, Stechen auf Brust und Rücken, Druck in den Schulterblättern, Nachtschweiß, öfter kalten Händen und Füßen, Blutspucken, pfeifenden und schnurrenden Geräuschen in der Brust, oft heftigem unregelmäßigen Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl, mangelhaftem Schlaf, schlechter Verdauung etc. etc., so verlangen Sie sofort unsere neueste, mit Vorwort eines als Kreisphysikus geprüften Arztes versehene Broschüre. Sie wird Ihnen **vollständig gratis** gegen Einsendung des Portos zugesandt von **Dr. Rich. Jeschke & Co., Kötzschenbroda i. Sa.** Nr. 29 B. d3139

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 3. März.

e.— **Genehmigte Bauten.** In der Zeit vom 16. bis Ende Februar ds. Js. wurden außer einer Reihe weniger umfangreicher baulicher Veränderungen folgende Bauten genehmigt: Volksschulgebäude Carnapstr. 30a (Stadt Elberfeld), Wohnhäuser Asternstraße 39, 41 und 43 (Gartenhaus-Baugenossenschaft „Eigener Herd", G. m. b. H.), Wohnhaus Rohlstr. 51 (Hugo Schulte), Wohnhäuser Menzelstr. 17 und 19 (Firma Adolf Böckler & Sohn), Wohnhaus Cronenbergerstr. 161 (P. Schubert).

e.— **Geplante Ausdehnung der Tischler-Zwangsinnung.** Zur Ermittlung, ob die Mehrheit der Beteiligten dem Antrage auf Ausdehnung der Tischler-Zwangsinnung zu Elberfeld auf diejenigen Gewerbetreibenden, die das Tischler-Handwerk selbständig betreiben und der Regel nach keine Gesellen und Lehrlinge beschäftigen, zustimmt, hat der Regierungspräsident den Oberbürgermeister Rund zum Beauftragten bestellt.

e.— **Stadtentlicher Arbeiter-Unterrichtskursus.** Wie schon bekanntgegeben worden ist, soll der Kursus am 9. März beginnen. Als Einleitung dazu findet am 5. März, abends 9 Uhr, in den Räumen der Fortbildungsschule, von der Heydtgasse, erste Etage, eine Zusammenkunft der Teilnehmer an den früheren Kursen statt. In dieser Versammlung wird Direktor Lienau einen Vortrag halten.

e.— **Der Diakonissenanstalt Bethesda** ist vom Oberpräsidenten die Erlaubnis zur Abhaltung einer Kollekte erteilt worden.

e.— **Die Erlaubnis zur Veranstaltung einer öffentlichen Ausspielung von beweglichen Gegenständen** ist dem Vorstande des katholischen Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder in Elberfeld vom Oberpräsidenten erteilt worden. Es finden zwei Ziehungen statt, und zwar die erste am 20. Oktober, die zweite am 22. und 23. Dezember ds. Js. in Elberfeld. Für die erste Ziehung sollen 100 000 Lose zu 1 Mark, für die zweite 88 290 Lose zu 2 Mk. ausgegeben werden. Zur Ausspielung gelangen bei der ersten Ziehung 1770 Gewinne im Werte von 20 000 Mark, bei der zweiten Ziehung 5366 Gewinne im Werte von 70 000 Mark.

e.— **Die Freunde evangelischer Freiheit, Ortsgruppe Elberfeld,** veranstalten am Dienstag, 10. März, abends 8½ Uhr, im Roten Saale der Stadthalle Johannisberg den letzten dieswinterlichen religionswissenschaftlichen Vortrag. Prof. Bousset (Göttingen) wird das Thema: „Jesus und Paulus" behandeln. Siehe auch die Anzeige.

e.— **Im Allgemeinen Bildungsverein** hält morgen (Mittwoch) G. W. Wolff (Düsseldorf), Mitglied des Deutschen Vereins zur Verbreitung von Volksgesundheit, einen durch Lichtbilder und kinematographische Aufnahmen erläuterten Vortrag: „Die Bedeutung der Bakterien für Leben und Gesundheit". Der Vortrag soll Interesse für die Bestrebungen der modernen Hygiene und Verständnis für die Tätigkeit des Arztes bei Bekämpfung von Infektionskrankheiten wecken.

e.— **Gebirgsfest des Sauerländischen Gebirgsvereins.** Zu einer ganz besonderen Veranstaltung hatte der Sauerländische Gebirgsverein seine Mitglieder geladen, zu einem Fest im Gebirge. Und zahlreich war man mit seinen Damen und Freunden gekommen, so daß der hübsch geschmückte Saal der Gesellschaft Verein kaum ausreichte. Sinnige Hände hatten der Bühne den Charakter einer romantischen Berglandschaft gegeben. Man roch ordentlich Hohenluft. Dazu die bunten Kostüme der vielen Krafter, Rodter, der westfälischen und Tiroler Bauern, nicht zu vergessen die reizenden schwäbischen, bayerischen Dirndln jubelstrafa. Und dann überhaupt die Stimmung. Sie erreichte ihren Höhepunkt, als ein veritables Bauern-Theater unter Ludwig Langs kundiger Leitung „a Kummedi" aufführte: „Die Kirchweih in Gugelfing". Da gab's a Hetz, a Gaudi, Juchzer, Gelaut der Kuhglocken und von Frau Auguste Ohlsen mit Schneid einstudierte Schuhplattler, die nebst Gesangseinlagen und Zitherspiel die Handlung würzten, so daß man seine helle Freude daran hatte. Obendrein sang Signor „Ramello" und zum Schluß sprang zum Entsetzen aller, auch der leibhaftige Bauernschreck auf der Bühne herum. Und das alles vor einem sommerfrischenden Pringen. Wie es sich auf dem Theater gehört, sorgte er dafür, daß die hübsche Bronl, die vorher so schön gesungen hatte, ihren Seppl kriegte. Und dann gab's Beifall in schweren Mengen, bis sich schließlich als Autoren die Vereinsmitglieder und Mitspieler de Fallois und Opderbeck verneigten. Damit fing aber der Abend erst an. Weiter gab's Vorträge aller Art, lustige gemeinsame Lieder, viel Stimmung, und ebensoviel wurde getanzt. Solange bis der Gebirgsmorgen anbrach. Und auf dem Heimwea grüßten die Festteilnehmer so manchen berufstätigen Frühaufsteher, der wirklich zum Sauerland fuhr, mit frohlichem „Schi-Heil!"

e.— **Im Thaliatheater** treten nach längerer Pause wieder Varietekräfte auf, die mit zu den besten ihrer Klasse gehören. Selten fand ein Programm einen solch einstimmigen Beifall des sehr gut besetzten Hauses. Die einleitende Nummer Yvonne und Erik zeigt die eigenartigen Körperverdrehungen eines hübschen „Schlangenfräuleins". Gomez der Kunstpfeifer würde mit seinen Darbietungen noch besser abschneiden, wenn er dem deutschen Publikum gegenüber so höflich wäre und spräche in seinen Erläuterungen deutsch! Mit seinen Fertigkeiten steht er sonst in der ersten Reihe. Im Wuppertale bekannte Kräfte sind die Besp Americos als Schleuderbrett-Akrobaten. Ihrer sehr achtenswerten halsbrecherischen Leistung kommt die humoristische Aufmachung gut zu statten. Eine stimmungsvolle musikalische Unterhaltung gewähren die zwölf Oberkrainer, die unter Leitung ihres landsmannlichen Meisters Pircher lustige und sentimentale Lieder ihrer Heimat singen und den Schnupftüchlern den Zuschauern zu Dank vorführten. Den zweiten Teil des Abends beherrschen die Familie Josef Adelmann mit ihrer Instrumentalmusik, und der gutgelaunte Humorist Walter Steiner. Die Adelmanns leiten ihre Nummer mit einer Szene „Alt-Nürnberg" ein, wobei verbesserte, klangvolle Kinoerinstrumente geschickte Verwendung finden; sie führen dann ein in seinen musikalischen Klangreizen recht ansprechend wirkendes Instrument vor: das sogenannte Tympanino, das aus 14 kesselosen Pauken besteht. Mit diesem und einigen Xylophons veranstalten die drei Damen und ihr männlicher Partner ein hübsches Konzert. Walter Steiner bringt ein neues Repertoire, das sich aus durchschlagenden, witzigen Couplets zusammensetzt, wobei jedoch das schwächere Geschlecht diesmal stark mitgenommen wird. Das Programm wird vervollständigt durch eine ulkige Akrobatennummer Die Taidas, die allenthalben Freude bereiten, und durch einen lustigen Film „Augustin und Pleites Vanter".

e.— **Der Allgemeine Turnverein** (gegr. 1860) ladet durch Anzeige in der heutigen Nummer zu seinen Übungsstunden ein. Laut Jahresbericht betrug die Mitgliederzahl am Anfang des Jahres insgesamt 289. Der Verein unterhält Abteilungen in drei verschiedenen Stadtteilen unter fachkundiger Leitung. Hierdurch sowie durch die mannigfachen Sondereinrichtungen, wie Jugendabteilung, Kraft-Sportriege (Schwerathletik), Altersriege, Turnerinnenabteilung, bietet er jedem Gelegenheit zur Pflege von Leibesübungen. Besondere Aufmerksamkeit widmet der Verein dem Turnen für ältere Herren (Altersriege). Ferner sei noch auf die volkstümlichen Übungen (Leichtathletik) und Turnspiele hingewiesen, deren Pflege sich der Verein ebenfalls sehr angelegen sein läßt, wie auch das Wandern auf seinem Programm steht.

Barmen, 3. März.

e.— **Das Sperren an den Türen** in den Straßenbahnwagen, wodurch die übrigen Reisenden belästigt und die Ausgänge versperrt werden, ist fortan verboten, nachdem einem soeben von der Wagenbestellungskonferenz in Berlin beschlossenen Antrage die amtliche Zustimmung erteilt worden sein wird.

b.— **Der neue Lohntarif der Maßschneider.** Für die Maßschneider von Barmen-Elberfeld ist jetzt der neue Tarif in Kraft getreten. Sämtliche vereinbarten Lohnerhöhungen müssen also am nächsten Lohntage, am 6. und 7. März, zur Auszahlung gelangen. Bezüglich der Proben teilt der Verband der Schneider, Schneiderinnen etc. folgendes mit: Alle Stücke, die vor dem 1. März in rohe Probe gemacht und nach der Anprobe nicht mehr vor dem 1. März in Angriff genommen wurden, werden nach den Lohnsätzen des neuen Tarifes ausgelohnt; alle übrigen werden nach den Löhnen des alten Tarifes bezahlt. Ebenfalls werden alle Stücke, die vom Tage des Inkrafttretens des neuen Tarifes an in Arbeit gegeben werden, nach dem neuen Tarif entlohnt. Rückzuaten müssen sofort auf den Werkstatten geliefert werden. Laut Abmachung ist kein Arbeitgeber berechtigt, diesen Beschluß zu umgehen, indem er die Rückzuaten bezahlt. Außer dem Hause erfolgt, wenn die Zutaten nicht geliefert werden, eine Entschädigung von 30 Pfg. für Großstück und 15 Pfg. für Kleinstück.

b.— **Verkehrsbureau.** Im Februar wurden 106 Briefe versandt und 1595 mündliche Auskünfte gegeben. An fremden schriftlichen und anderen Anfragen liefen 4960 erledigt werden. Eisenbahnrouten wurden 42 zusammengestellt. Die Zahl der Besucher des Verkehrsbureaus beziffert sich auf 2220 Personen.

b.— **Groß-Barmen.** Die Vorbereitungen und äußeren Arbeiten am Veranstaltungspalast „Groß-Barmen", die in den letzten Wochen energisch gefördert wurden, schreiten ihrer Vollendung entgegen. Als bestimmter Eröffnungstermin für das ganze Etablissement ist der 1. April in Aussicht genommen.

b.— **Mit recht ungemütlichen Fahrgästen,** die in seinem Wagen eine Spazierfahrt unternommen, hatte es gestern vormittag ein Droschkenkutscher zu tun. In der Gluckstraße, dem Zielpunkte der Fahrt, kam es zwischen ihm und den drei Leuten, die anscheinend die verflossene Nacht zum Tage gemacht hatten, zu Meinungsverschiedenheiten, in deren Verlauf es Schimpfworte nur so regnete. Die Burschen trieben außerdem mit dem Pferd und Wagen allen möglichen Unfug, bis schließlich Anwohner einen Polizeibeamten herbeiholten, der die beiden Hauptrabauken festnahm und ihnen vergitterte Kenster setzte.

Vermischtes.

Audienz deutscher Philologen beim Kaiser auf Korfu.

Der Kaiser wird, wie uns mitgeteilt wird, während seines Aufenthalts auf Korfu Gelegenheit nehmen, eine Vereinigung deutscher Philologen, die zu einer archäologischen Studienreise nach Griechenland kommt, bei sich als Gast zu sehen, und sie auf seinem herrlichen Besitztum dem Achilleion, zu empfangen. Wie man weiß, hat der Monarch bereits im vergangenen Jahre mit außerordentlichem Interesse die von ihm selbst angeregten archäologischen Ausgrabungen auf der Insel Korfu besichtigt, die unter seinen Augen einen regen Fortgang nahmen. Es sind dabei Funde von zum Teil hoher wissenschaftlicher Bedeutung ans Tageslicht gefördert worden, die der Kaiser seinen gelehrten Gasten selbst vorführen und erklären will. An der Studienreise der Philologen nehmen Vertreter aus allen deutschen Bundesstaaten teil, an ihrer Spitze sieben Männer von der Bedeutung des Geh. Hofrats von Duhn aus Heidelberg und des Prof. Dr. Thiersch aus Freiburg.

Ein Wahnsinniger.

In der Kaserne des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 99 in Wien feuerte gestern abend ein wahnsinnig gewordener Infanterist acht Schüsse in den Kasernenhof ab, glücklicherweise ohne jemand zu treffen, da der Kasernenhof menschenleer war. Der Soldat wurde zur Beobachtung seines Geisteszustandes in das Garnisonlazarett eingeliefert.

Dringende Mitteilung an Alle!

Für vortreffliches Mittel kann ich nicht dringend genug empfehlen, so ganz Deutsche hat es mir und meinen Kindern geleistet. Ich trank es zur Stärkung meiner infolge schlechter Verdauung stark derangierten Nerven und hatte damit vollen Erfolg. Auch meinen drei etwas schwächlichen Jungens gebe ich Biotox, bei denen ich die denkbar gute Wirkung ebenfalls wahrnehme, so daß es stets im Hause gut verwendet wird. Clara Sieving, Stemm, Bergstraße 15. Unterschrift beglaubigt: W. J. 14. Weitmer, Kgl. Notar. Biotox, das Beste, mehrere Wochen ausreichend, Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien.

Mit Preis-Abschlag

Längerbein, Knupp, Zungenstück, hohe Rippe, Oberschale	Pfund	80 ₰	
Haarnadel	Pfund	75 ₰	
Mittel-Brust	Pfund	70 ₰	
Beinscheiben	Pfund	65 ₰	
Roastbeef ohne Knochen	Pfund	1.10	
Filet	Pfund	1.20	
Gehacktes	Pfund	70 ₰	
Roh. Gehacktes	Pfund	1.00	
Kalbsragout	Pfund	60 ₰	
Kalbfleisch	Pfd.	70 bis 80 ₰	
Schweinebraten	Pfund	80 ₰	
Schweinebrat. ohne Fett u. Schwarte mit Beilage	Pfund	90 ₰	
Schweine-Kotelett	Pfund	90 ₰	

Speck

mager	Pfd. 80 ₰	bei 5 Pfund	75 ₰
fett	Pfd. 70 ₰		65 ₰
halb und halb			70 ₰
Lungen			68 ₰

Beste Leberwurst	Pfund	80 ₰
Hausmacher-Leberwurst	Pfund	60 ₰
Gewöhnl. Leber- u. Blutwurst	Pfund	40 ₰
Beste Blutwurst	Pfund	70 ₰
Hausmacher-Blutwurst	Pfund	60 ₰
Braunschweiger Mettwurst	Pfund	100 ₰
Plockwurst	Pfund	120 ₰
Ger. Bratwurst	5 Pfund 70 ₰, Pfund	75 ₰
Salami-Cervelatwurst	Pfund	150 ₰
Gekochter Schinken	¼ Pfd. 45 ₰, Pfund	140 ₰
Roher Schinken	¼ Pfd. 40 ₰, Pfund	120 ₰
Casseler Rippspeer	Pfund	100 ₰
Würstchen in Dosen extra groß, 70 Stück 6.00 ℳ,	Stück	10 ₰

Klotzbahn 30
vis-à-vis Ratskeller.

Auf 25 Mark Sammelbons gewähre 1 Mark in bar.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Auf 25 Mark Sammelbons gewähre 1 Mark in bar.

Kölnerstr. 62.

S. Rosenthal.

Alle Offerten-Einsender

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften

Stellenangebote

Männliche

Zigarren.
Reisender, i. Kauff. gef. zum Nachnahme-Verkauf an Private. Gehalt 3000 Mk. u. 10 Mark Spesen. Ausführl. Offerten unt. E 8245 an die Exp. d. Bl. *

Agent f. Zigarren-Engros-Geschäft. Ed. Jüngerich & Co., Hamburg 22.

Existenz! mehr fach. Herren, o. Kapital, mit Fleiß u. Intelligenz, können sich durch Übernahme einer Vertretung dauernd gute Einnahmen verschaffen. Auskunft unentgeltlich. Offerten unter „Existenz“ an F. W. Trappe, Adolfstr. 1, Elberfeld.

F. W. Trappe, Adolfstr. 1, Elberfeld.

Glanz. Existenz
mit wenigstens 6 Mark Reinverdienst täglich findet tüchtiger Käufer m. Spezialgeschäft. Nur 120 Mk. erforderl. Käufer w. angelernt. Gefl. Off. u. E 8251 an Exp. *

Sofort gesucht!
ein sehr tüchtiger, redegewandter Herr, bei sämtl. Restaurateuren u. Geschäften in Elberfeld und Umgegend gut eingeführt, zum Verkauf 1a Mainzer Käse. Hohe Provision u. Reisespesen. Bei zufriedenst. Erfolge Generalvertretung für Rheinland u. Westfalen. Leichter Verkauf ohne Muster. Ware wird franko Haus geliefert d. d. Firma. Offerten an Postfach 69, Remscheid. 9240

Junger Mann
zum Besuche d. Zigarren-Engros-Gesch. u. Friseure sofort ges. Off. unter E 7979 an die Exp.

Für Kontor u. Reise
junger, gewandter Herr per sof. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. kurzen Ang. über bish. Tätigkeit u. B 709 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 9092

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.
Zum sofortigen Eintritt werden mehrere gewandte

Bureaugehilfen u. Bureaugehilfinnen

gesucht. Dieselben müssen in der Bedienung von Schreib- u. Rechenmaschinen Hausmann perfekt u. gewandte Stenographen und Rechner sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie sind mit der Aufschrift „Bewerbung“ bis zum 5. März ds. Js., mittags 12 Uhr, bei unserm Geschäftsführer Tepel einzureichen. — **Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht.**

Jg. Mann,
buchhaltungskundig, findet Vertrauensstellung. Gelegenheit zur weit. Ausbildung. Interessenbeteiligung mit einigen tausend Mark Bedingung. Off. unter „Existenz 350“ hauptpostlagernd Elberfeld erbeten.

Ich suche für ein in bester Geschäftslage a. d. Hauptstr. gel. **Zigarrengeschäft** zur kommissionsweisen Führung einen nicht., kautionsfähigen Herrn. Sichere Existenz. Näheres bei R. Maurer, Barmen, Gustav Mittershausenstr. 9. 9046

Für Bankgeschäft wird ein **Kassierer** sowie ein **Kassenbote** zum baldigen Eintritt gef. Kaution erforderl. Ausführliche Ang. mit Zeugn.-Absch., Geh.-Anspr. usw. u. B 8265 a. Exp. *

Saison-Schlager!
Für kaufkräftige Kundschaft sucht tücht. Reis. u. Vertreter E. Pötters, Köln a. Rh. 8560

Tüchtiger 9150
Maschinenmeister
für Zwei-Tourenmaschine mit Anlegeapparat „Universal“ sofort gesucht. Nur solche werden berücksichtigt, welche den „Universal“ genau kennen und tadellosen Druck liefern. 9050
Pörter & Hederich, Unter-Barmen, Gartenstraße 4.

Gesucht 9134
Kuvertstanzer
sofort gesucht. Elberfelder Briefumschlagfabrik G. m. b. H. Elberfeld, Wüstingstraße 1—3.

Tüchtiger, selbständiger
Anilinseidenfärber
für alle Farben sofort gesucht. Off. u. B 731 an d. Exp. 9120

Gesucht 9178
Farben-Spritzer
für Celluloid-Knöpfe, auch jung.

Anstreicher
zum Anlernen sofort ges. Arbeit dauernd. G., Cronenberg. 9134

Einige tüchtige 9201
Knopflochschneiderarbeit und 1 Knopfschneider
gesucht. Elbf., Oberstraße 20.

Lohnende Arbeit
in Uhren—14" auszugeben. 193
Fr. L. Hohagen Nachf., Langenberg, Rheinl.

Tüchtiger, solider 9034
Abklatscher,
der auch Telephon bedienen kann, sofort gesucht.
Friedr. Dan. Blum, Barmen, Laurentiusstr. Nr. 22.

Tüchtiger, erfahrener 9178
Dreher
für Zelluloid-Knöpfe sofort gesucht. Dauernde Stellung und guter Lohn zugesichert. Schriftl. Off. unter E 780 an die Exped.

Tücht. selbst. Friseurgehilfe
15.—20. März ges. Selb. kann evtl. später das Geschäft übern. Gefl. Bewerbung, Remscheid, Scheiderstr. 33. 9260

Tüchtiger Friseurgehilfe
sof. ges. Otto Winzer, Remscheid, Honsbergerstr. 48. 9260

Friseurgehilfe
zum 15. März gesucht. — Rob. Oberbeck, Friseur, Cronenberg bei Elberfeld. 115

Tücht. ig. Friseurgehilfe
sofort ges. A. Wenrich, Elberfeld, Friedrichstraße Nr. 19. *

Tüchtiger Friseurgehilfe
sof. ges. Bernhard Knauf, Bahnhofstr. 36. g170

Tüchtiger, branchekundiger
Zuschneider
mit la Referenzen, dem auch die Aufgabe und Einteilung der Arbeit obliegt, per bald gesucht. Ausführliche Off. mit Gehaltsansprüchen erbet.
Ludwig Weinstock, Köln. 8416
Mech. Bortenfabrik.

Schneidergehilfe für Maßarbeit ges. Elbert., Kieselstr. 18, I. *

Damenschneider
sucht 9082
Barmen, S. Cohen.

Ordentl. Schneidergeselle auf Großstück ges. H. W. Stenke, Wuppertal-Vohwinkel.

Tüchtige
Rockarbeiter
f. Lohnarb. sofort gesucht.
C. Artmeier, Solingen.

Schneidergesellen sofort gesucht. Elberf., Luisenstr. 73, 2. Etg.*

Tüchtiger Rockarbeiter
gesucht. P. Schäfers, Vohwinkel, Solingerstraße. g130

Tücht., sol. Bügler a. d. Hosen ges. E., Düppelerstr. 36a, 1. Et.*

* Tüchtiger Abbügler, gelernter Schneider, gegen hohen Lohn sof. ges. Elbf., Hochstein 70, III.

Bügler auf Joppen geg. hohen Lohn sof. ges. Riesch, Elberfeld, Platenhofstr. 34a, od. 22. pt.*

Cedtl. Schuhmachergesch. sof. ges. Elberfeld, Neulandstraße 51. *

Tüchtiger f1241
Dekorateur
per sofort gesucht. A. Lankewis, Spezialhaus für moderne Raumdekoration, Elb., Rhydorf 16.

Polsterer und Dekorateur
sucht
Beyer & Brahm, Barmen, Bahnhofstraße 8.

Erfahrenen g124
Sattler- u. Polstergehilfen
sucht Joh. Bungert, Velbert-Rhf.

Sattlergehilfe
sofort gesucht. Gustav Meckl, Remscheid-Hasten. 9212

Sofort o. 15. März einen jungen **Sattler- u. Polstergehilf.**
auf dauernde Arbeit. — Gebr. Mallmann, Sattlerei u. Polsterei, Lennep-Hackenberg.

Tüchtige g153
Beizer und Polierer
(gelernte Schreiner)
sofort gesucht. Gebr. Schmidt & Co., Lüdenscheid, Elis. Königstr. 57.

Tücht., selbständ. g101
Stellmacher
oder Maschinenarbeiter
ges. August Schmidt, Vohwinkel.

Schreinergehilfe *
für Ladeneinrichtungen gesucht. Richter & Schlenk, E., Markstr. 37.

Jungen Schablonenschneider
sofort gesucht. Gebr. Hüffe, Elberfeld, Grünewalderstraße 98. *

Anstreichergehilfen
gesucht. Gebr. Brockelmann, E., Cronenbergerstraße Nr. 30. *

Anstreichergehilfen
sofort gesucht. Heiser, Mendel, Remscheid.

Wir suchen
einen tüchtig. strebsamen Herrn (oder Firma) zum Alleinvertrieb eines gut eingeführten Kapitalartikels. Der Betreffende findet dauernde, lohnende Beschäftigung. Reflektanten wollen sich sofort melden bei
Metallwarenfabrik Gebrüder Konig, Barmen.

Gewissenhafte **Ausbildung** zum b361
Chauffeur erhält jedermann im
Dortmunder Auto-Haus, jetzt nur Bornstr. 25.
Tages-, Halbtags-, Sonntags- und Abend-kurse.
Spezialkurse für Bergleute. — Eintritt täglich. Teilzahlung des Lehrgeldes zulässig. Prospekt gratis.

Tüchtige, selbständige 918a
Färber
für Kunstseide finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. — Offerten unter B 765 an die Expedition d. Bl.

Mehrere tüchtige g287
Anstreichergehilfen
sofort gesucht. Wilhelm Siegels, Wülfrath.

Zwei tüchtige f1209
Anstreichergehilfen
gesucht und ein jüngerer Arbeitsbursche.
Wirtz & Elbi., Kieselstraße 43.

Tücht. Anstreichergehilfe gesucht. Alb. Möller jr., Elbf., Mendenburgerstraße 9.

Tüchtiger 58156
Schießmeister
auf sofort gesucht.
Bankbureau Siemmer, Dieringhausen.

Stukkateure
für Fassadenputz u. Innenstuck in Akkord sofort gesucht. Wald, Bautrupp 22. 9261

Plattenleger
per sofort gesucht.
g134 Näh. in der Exp. f488

Italiener.
Vier junge, solide Erdarbeiter für Akkordarbeit sofort ges. Zu melden Mittwoch 10 Uhr Schule Taurenhaus, Nähe Schleyerhäuschen.

Chauffeur
für Lieferungswagen gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. B 799 an die Exp. Barmen, Steuerweg 41/43.

2 tüchtige, selbständige
Elektromonteure
für Stark- u. Schwachstrom sof. gesucht. Otto Hoter, Barmen, Bismarckstraße Nr. 8.

Tüchtiger g287
Modellplattenformer
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht.
Friedr. Freihoff & Co., Wülfrath, Formmaschinen-Abteilung.

Tüchtiger 9004
Armaturendreher
ges. Unter-Barmen, Allee 128.

Tüchtiger f187
Schlosser
für Ölenreparaturen u. Kundenarbeit gegen guten Lohn dauernde Stellung gesucht.
Friedrich Vollmer, Ohligs.

Wir suchen einen tüchtigen
Schlosser
für Möbelschlosser. U.-Barmen, Wiesenstraße Nr. 7. 9175a

Tüchtige Schlosser
für Tafelwagen gesucht. 9076a
Wuppertaler Waagenfabrik Nerbe & Conzbruch, Barmen-Wichlinghs., Nordstr. 18.

Gel. Schlosser, der schmieden k. u. autogen Schweißarb. übern., sof. ges. E., Luisenstr. 83. f1225

Gitterschlosser *
sof. ges. E., Arrenbergerstr. 45a.

Justierer
für Tafelwagen ges. Dauernde und lohnende Beschäftigung. Barmer Waagenfabrik, Mettmann, Elberfelderstr. 86. f140

Tüchtiger f1909
Verzinner
zum Verzinnen von Kleineisenwaren per sofort gesucht. Off. u. B 797 an die Exp. ds. Bl.

Größere hiesige Färberei sucht per sofort einen tüchtigen, soliden und mit allen Reparaturen vertrauten 9084
Heizer
gegen hohen Lohn zu engagieren. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisse sind zu richten unter B 781 an die Exped. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.

Selbständige f195
Kesselschmiede
für Werkstatt, Montage und Reparaturen sofort gesucht. — Maus & Hardt, Dampfkesselfabrik, Vöhringhausen.

Ordentlicher, erfahrener 9015
Konditorgehilfe
wird baldigst gegen hoh. Lohn gesucht. Derselbe müßte auch in der Bäckerei etwas tätig sein. Off. unter B 793 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Junger Konditorgehilfe
gesucht. Fr. Bohe, Elberfeld, Poisonstr. 78.

Suche für 15. März oder früher einen nüchtern, zuverlässig. jungen
Konditor- u. Bäckergehilf.
Otto Junge, Kreuzbergerweg.

Auf sofort ein tücht., unverheir.
Bursche
Bürgerverein- und Kastenbäcker
E. Steinhauer, Hagen i. Westf., Kurfürstenstraße 7. *

Junger Bäckergehilfe
sof. ges. E., Steinbeckerstr. 47.*

Ordentl. Bäckergehilfe *
ges. Selb. bietet sich Gelegenheit, die Bäckerei zu erlernen. Elberfeld, Brillerstraße 169.

Solid. jung. Bäckergehilfe,
welcher Lust hat, die Konditorei zu erlernen, sofort od. sp. ges. Albert Maue, Velbert, Langenbergerstraße Nr. 13. g124

Junger Bäckergehilfe
sofort gesucht. — Schlieper, Gevelsberg. 167

Ord. junger Bäckergehilfe *
sofort ges. Elbf., Poisonstr. 92.

Tücht. Bürgerbrezelbäckergeselle gesucht. Wilh. Meese, Hagen, Bismarckstraße Nr. 12. *

Ordentlicher f240
Bäckergeselle
ges. Remscheid, Elberfelderstr. 16.

Jung., ordtl. Metzgergeselle gesucht. Carl Dahlhoff, Honsbern, Breitestr. 11. f261

Tüchtiger f1179
Packer
von Eisenwaren-Exportgeschäft per sofort gesucht. Näheres Peter Ludw. Schmidt, Elbf., Neuenweg 89.

Jüngerer Bursche
per sofort gesucht. — Näheres Barmen, Neubruch Nr. 28. *

Zuverlässige f15
Packer
für Stahl- u. Eisenwaren sucht H. Friedr. Schmits, Cronenberg.

Ja. fleiß. Bäckergehilfe,
der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, per sofort gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Geschäft später käuflich zu erwerben. Schriftliche Angeb. u. E 8218 an d. Exp. *

Jünger, unverheirateter f135
Gärtner,
der auch in der Restauration bedienen kann, sofort gesucht. Restaurant Neuerhof, Vattringhausen.

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E.-Königst 365.

Mehrere f15
Lagerarbeiter,
welcher auch mit Fuhrwerk umgehen kann, suchen zum sofortigen Eintritt
Koch & Peuvach, Mehlhandlung, Cronenberg.

Tücht., nücht. Lagerarbeiter gel. A. Steinberg, K., Marienstr. 18.

Gel. zum 1. April oder früher tüchtiger Metzger und 9078
Pferdepfleger
an 2 Reitpferden, der auch Hausarbeit mit übernimmt. — Nur Meldungen mit besten Zeugnissen und derzeit. Gehaltsanspr. Bankdirektor Arend, Barmen.

Hausdiener,
der auch Gartenarbeit verrichtet, Frau C. W. Schlemmendahl, Barmen, Schleiermacherstr. 32.

Tüchtiger Bursch
zum sofortigen Bedienen d. Gäste ges. Hotel 4 Jahreszeiten, Elb.

Für ein feines Restaurant wird ein junger Mann
für Büfett-Arbeit gesucht, welch. Nebenarbeiten zu verrichten hat. Offerten mit Zeugnissen unter E 8247 an die Exped. d. Bl. *

Eine Fabrik der Kom.-Branche sucht s. baldmögl. Eintritt einige **Burschen** nicht unter 16 Jahren, die alle vork. Arbeiten zu verrichten haben, bei gutem Lohn. Es wollen sich nur solche schriftl. melden, u. B 7041 an die Exped. d. Bl. Neuerweg 41/43, die bereits in gleich. Fabriken tät. gew. sind u. über beste Empfehl. verfüg.

Jugendl. Arbeiter v. 14—15 J. ges. E., Strodtbergerstr. 9.

Tüchtiger Junge
zur Entlassung kommende
Knaben und Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei Carl Blank, Briefumschlagfabrik, Barmen-Ll., Kaiserstr. 3.

Durchaus anverlässiger
Junge
für die Zeitungsexpedition der Schwebebahn ges. Meldung. an der Zeitungsverkaufsstelle der Schwebebahnhaltestelle Barmen-Ritterhausen.

Junge
von 15—16 Jahren z. Laufburschen ges. A. Stern jr., Elberfeld, Wasserstr. 9 (Nähe Bandhecke)*

C. Junge o. Mädch. mor. z. Weichen. Sondermann, E., Kohlstr. 25.*

Kontorbote und Laufbursche gesucht. Dr. Tannmann & Bergmann, Elberfeld, Hardtufer 7.

Größeres Fabrikgeschäft sucht per sofort eine
Kontoristin.
die selbständig Arbeiten der Korrespondenz und mit der Führung der Kontobücher vertraut ist. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E 741 an die Filiale Barmen, Wall 121.

Zur **Bedienung** der Schreibmaschine Kassen wir noch sofort eine tüchtige, jüngere
Kontoristin
ein. Off. unter B 780 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43, erbet.

Tüchtige, branchekundige evtl.
Verkäuferin
sucht per April d. freien Station
A. Herrmann, Witten,
Glas-, Porzellan- und Eisenwaren.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht Bernhard Knauf, Vohwinkel, Solingerstr. 36. g170

Lehrling
mit der Verpflichtung zum einjährig. Dienst, gründliche Ausbildung bei günstig. Bedingungen ges. Alexander Daub, Barmen-Gt.

Weibliche

Es werden noch einige redegewandte
Damen
zum Verkauf eines gutgehenden Haushaltungsgegenstandes gegen hohe Provision sofort gesucht. Bewerberinnen aus Elberfeld werden bevorzugt. Offerten u. B 745 an die Expedition.

Kleineres Kostenlotterie-Lokal für sofort oder 1. April eine Dame als
Buchhalterin
(auch anderweitig). Es wollen sich nur Damen melden, die die einfache Buchführung infolge Besuch. Handelsschule und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Die Stellung ist dauernd und sehr angenehm. Ausführliche Angeb. u. B 1985 an die Exp. d. Bl.

Größeres industrielles Unternehmen mit einem bedeutenden Exportgeschäft sucht p. 1. April tüchtige 9040
Korrespondentin,
welche die französische und die englische Korrespondenz nach kurzen Angaben erledigen kann, außerdem gute Kenntnisse der spanischen Sprache besitzt. Off. u. B 1964 an die Exp. d. Bl.

Werkstätte 9240
Stenographin und Maschinenschreiberin
für Anwaltsbureau sofort ges. Dr. Hansmann & Bergmann, Elberfeld, Hardtufer.

Größeres Fabrikgeschäft sucht per sofort eine
Kontoristin.
die selbständig Arbeiten der Korrespondenz und mit der Führung der Kontobücher vertraut ist. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E 741 an die Filiale Barmen, Wall 121.

Zur **Bedienung** der Schreibmaschine Kassen wir noch sofort eine tüchtige, jüngere
Kontoristin
ein. Off. unter B 780 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43, erbet.

Tüchtige, branchekundige evtl.
Verkäuferin
sucht per April d. freien Station
A. Herrmann, Witten,
Glas-, Porzellan- und Eisenwaren.

Kräftiger **Laufbursche**
für den ganzen Tag gesucht.
A. Krumann, Elberfeld.

Cedtl., kräft. Laufbursche per Elberfeld, Königstraße Nr. 6.

Laufjunge nach der Schule per Elberfeld, Bahnhofstraße 9a.

Laufjungen nach der Schule f. Hugo Schulz, E., Kippdorf 108.*

Jüngerer Laufbursche gesucht. Lüdenscheid, E., Poststraße 39.

Ordentlicher f1139
Laufjunge
gesucht Elb., Poisonstr. 58, 1. Etg.

Jung. Laufbursche ges. Gerhard Steinmann, E., Neue Fuhrstr. 19*

Cedtl., kräft. Laufjunge b. 15—16 J. sof. Holten, E., Islandstr. 11.*

Für Kontor und Laden
suche zu Ostern Lehrling aus achtbarer Familie.

Lehrling.
Familienanschluß. Ernst Bergmann, Hafner i. W., Vattenscheid-Dahlhausen.

Lehrling für Kontor gesucht. Off. u. H 420 an die Filiale ds. Bl. Elbf.-Wupp.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Schriftliche Off. u. B 8261 an d. Exp.

Brav. Junge m. guter Volks- od. Mittelschulbildung gesucht. Handschr. gutem Schulzeugnis als **Lehrling** zu Ostern ges. Vorstellung: Mittwoch und Donnerstag Nachmittag d. W. 4—6 Uhr.
Königliches Katasteramt, Elberfeld, Eiland 4. *

Lehrling
mit guten Zeugnissen gesucht. E. Heimfühler, Tapeten-, Bett- und Farbenhdlg., Großhdlg. u. Kleinvertr., Elberfeld, Kippdorf 12 und Hofkamp 1. *

Für kaufmännisches Geschäft wird ordentlicher
Lehrling
ges. Off. u. B 7062 an die Exp.

Sattler- u. Polst.-Lehrling
zu Ostern ges. Franz Wolff, Vöhringhausen-Wilhelmstr. 1135

Sohn ord. Eltern findet zum 1. April gute 9270
Lehrstelle
in der Bäckerei und Konditorei P. Wiegmann, Barmen-Rittershausen, Grenzstraße 98.

Verkäuferin
für Herren- u. Damenhut-Spezialgeschäft gesucht. Barmen-H., Berlinerstraße Nr. 109. *

Tüchtige, ältere, evangel.
Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. — Offerten unter B 788 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 41/43.

Tüchtige jg. Verkäuferin
z. 1. Juli od. später (Modistin, Putzfach bevorz.), für dauernd, gut bürgerl. Kostümgeschäft ges. Off. unter Chiffre M. 3000 an Haasenstein & Vogler, Elberfeld.

Für hiesiges Kolonialwarengeschäft wird per sofort eine tüchtige, selbständige
Verkäuferin
gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. u. van Scheuenbeek, T. Rudroff.

Jüngere **Kolonial- u. Haushaltungswaren-Verkäuferin** sofort gesucht. Offerten unter B 7014 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. u. van Scheuenbeek, T. Rudroff.

Jüngere **Kolonial- u. Haushaltungswaren-Verkäuferin** sofort gesucht. Offerten unter B 7014 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Verkäuferin
für Herren- u. Damenhut-Spezialgeschäft gesucht. Barmen-H., Berlinerstraße Nr. 109. *

Tüchtige, ältere, evangel.
Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. — Offerten unter B 788 an die Exped. d. Bl., Neuerweg 41/43.

Tüchtige jg. Verkäuferin
z. 1. Juli od. später (Modistin, Putzfach bevorz.), für dauernd, gut bürgerl. Kostümgeschäft ges. Off. unter Chiffre M. 3000 an Haasenstein & Vogler, Elberfeld.

Für hiesiges Kolonialwarengeschäft wird per sofort eine tüchtige, selbständige
Verkäuferin

Verkäuferin,
die mit besserer Kundschaft umgehen kann, sofort ges. E., Hofkamp 30, Gemüseladen. Vorzust. vorm. 10—12, nachm. 5—6 Uhr.*

Für
Wolle, Wollwaren, Schürzen etc.
werden tüchtige, ältere
Verkäuferinnen
gesucht, die die Artikel kennen und im Verkauf Gutes leisten. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter E 705 an die Exp. d. Bl. 137

Tüchtige f1218
Verkäuferin
mit guten Zeugnissen per 1. April gesucht. J. Emmanuel, E., Schwanenstraße 5.

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für die Haus- u. Küchengeräte-Abteilung unseres Kaufhauses in Wiesdorf zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an a584
Farbenfabriken
vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Einkaufs-Bureau,
Leverkusen bei Köln a. Rhein.

Büfettfräulein
und Zapfer sucht Hugo Meyer, Elberfeld, Altenmarkt 5.*

Modes.
Suche per sofort oder bald noch eine tücht., selbst. 1., einige 11. Arbeiterinnen u. ein Lehrmädchen. Herm. Strauß, Elberfeld, Kipdorf Nr. 40.*

Modes. Tüchtige Arb. ges. Frau Georg Thos. E., Kipdorf 6.*

Tücht. Hand- u. Maschi.-Näherin u. best. Hilfe in u. auß. d. H. ges. Dauerst. Lohn ges. Schloßbleiche 2.*

4. Hofnäherinnen auf d. H. sof. ges. E., Platzhofstr. 32a.*

2 Maschi.- u. Handnäh. i. auch d. Haus od. Hof ges. E., Marienstr. 43.*

Hausnäherinnen a. best. Hof o. d. Haute ges. E., Hochstr. 51.*

Tüchtige Taillenarbeiterin
ges. Elbf., Hellerstr. 10, 1. Et.*

Einschlägerin
für Futterstoffe ges. Elberfeld, Königstraße 102. f1211

Tüchtige Knopfzudrückerin
ges. E., Ostersbaum 36. f1201

Tüchtiges Scherrmädchen ges. Elbf., Höchsten 34, 1. Etg.*

Seidenwinderinnen sof. ges. Elb., Gerberstr. 16a.*

Aufpasserinnen
ges. Ernst Huppertsberg, Unter-Barmen, Ritterstraße 70.*

Seidenwinderin u. Lehrmädchen ges. Elberf., Hofkamp 46a.*

Schermädchen
für f1209
Bandketten gesucht.
Gebr. Lebach, Elberfeld.

Grübte f1147
Haspelerinnen
für Spulen sofort gesucht.
Plant & Reuter,
Elberfeld, Aderstraße 34a.

Spulmädchen
gesucht. f1231
Elberfeld, Taubenstraße Nr. 12.

Mädchen
von 14—15 Jahren zum Bandrollen gesucht.*
A. Stern jr., Elb., Kreppstr. 9 (Nähe Landgericht).

Schulentlass. Mädchen f. leichte Arbeit f. halbe od. ganze Tage ges. E., Schloßbleiche 26, pt.*

Für unsere
Arbeitsstube
suchen wir ein
junges Mädchen,
nicht unter 16 Jahren, aus ordentlicher Familie, die Maschinennähen kann.
Otto Alischan & Co.,
Elbf., Wall 10—12.

14—16jährige Mädchen für leichte Arbeit gegen h. Lohn ges. Unter-Barmen, Allee 82, Toreingang.†

Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 986a
Kruse & Söhne,
U.-Barmen, Ritterstraße 54/56.

14—15j. Mädchen für leichte Arbeit ges. E., Marienstr. 28b.*

Tüchtige
Vorarbeiterinnen
für unser **Putz-Atelier**
per sofort gesucht.
Vorstellung 11—1, 7—8 Uhr, Personal-Büro IV. Etg.
Leonh. Tietz A.-G. Elberfeld.

Perfekte Kostüm-Büglerinnen
und **Mädchen zum Bügelulernen**
bei sofortiger Bezahlung sofort gesucht.
Fr. Hagedorn jr., Elberfeld, Kielerstraße 29.

Perfekte Büglerinnen sowie Mädchen
für feuchte Arbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Dampfwaschanstalt „Phoenix"
Elberfeld, Uellendahl (Clausenkamp), Haltestelle Eskesweg.
Fahrt wird vergütet. Genau auf Firma achten. a681

Kunstseide-Winderinnen
gegen guten Lohn sofort gesucht.
Unter-Barmen, Grabenstraße 8. 911a

für sämtliche Abteilungen
Lehrmädchen
bei sofortiger hoher Vergütung gesucht.
Vorstellung in Begleitung der Eltern 11—1 und 7—8 Uhr Personal-Bureau 4. Etage. a586
Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung ges. 966c
S. & F. Goldschmidt, B., Wertherstr. 28a.

Für unseren Neubau **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie sowie
2 Lehrlinge
mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst unter günstigen Bedingungen gesucht. —
Gebr. Kaufmann, Barmen. a2

Tücht., 14jährige Mädchen für leichte Lagerarbeiten ges. Moebs & Wiesser, G. m. b. H., Elbf., Ostersbaum 36. f1221

Laufmädchen für ganze Tage gesucht. Elberfeld, Hochstr. 91.*

Ordtl. Laufmädchen
für den ganzen Tag gesucht. — Wwe. B. Bäcker, Aussteuergeschäft, Elberfeld, Obergrünewalderstraße Nr. 28. f1218

Propres f1228
Laufmädchen
für ganze Tage ges. Elberfeld, Kipdorf 19, Konditorei.

Laufmädchen
für ganze Tage ges. Frau Hugo Voges, Elbf., Ludwigstr. 29.*

Laufmädchen,
Lohn 8 Mark sucht Mohren-Apotheke, Elberfeld. f1226

Ord. Laufmädch., w. auch etwas Hausarb. m. übern., ges. Denkel, Elb., Bahnhofstr. 68. f1224

Lehrmädchen
mit guter Volksschulbildung sucht Engros-Geschäft der
Kurz-, Weiß- u. Wollwarenbranche
unter günstigen Bedingungen. Selbstgeschr. Offerten u. G 67 an die Exped. Elb., Burgstr. 7.

Lehrmädchen f. Kontor sofort ges. Barmen, Haspelerstr. 4.†

Lehrmädchen aus guter Fam. ges. Stickereigeschäft, Elbf., Kaiserstraße 38.*

Lehrmädchen f. Kontor ges. Gute Handschr. Bed. Off. H 438 an Exp. ds. Bl. Elbf.-Mirke.

Anständiges, hübsches a125
Serviermädchen
per sofort gesucht. Hotel Düsseldorfer Hof, Pfalzgrafenstr. a. Rhein.

England.
Gebildete junge Dame findet in englischem Hause (2 Kinder) angenehme an Pflege. Aufnahme ob. gegen Taschengeld. Näheres nach vorheriger schriftlicher Meldung bei A. Dienst, Elb., Königstr. 119. f1200

Haushälterin.
Älterer alleinst. Herr sucht zum 15. April oder später eine Haushälterin, welche alle Arbeit, außer Wäsche, übernimmt. Nur solche wollen sich melden, welche mit der Küche durchaus vertraut sind. Offerten unter E 1967 an die Expedition d. Bl. f119

Zweitmädchen
wegen Krankheit des jetzigen mögl. bald ges. Frau Justizrat Dahmen, Villa Marktstr. 9.*

Suche für April oder Mai ein in Zimmerarbeit, Besorgen, einfachem Mittag- und Nähen gewandtes älteres evang. 53163
Zweitmädchen.
Beste Zeugnisse verlangt. Hoher Gehalt. Offert. u. O. P. Düsseldorf, Hofgartenstraße Nr. 14.

Suche zum 1. Mai ein erfahr.
Zweitmädchen
für kleinen Haushalt (2 Personen) und zum 15. Mai oder später ein durchaus erfahrenes 962a
Küchenmädchen.
Unter-Barmen, Schlafstr. 16.

Tücht. evangel. f1223
Zweitmädchen
per 1. April gesucht. Anfangsgehalt 300 Mk. Alle Zeugnisabschriften frei. Offerten unter E 802 an die Expedition ds. Bl.

Zweitmädchen
per sofort gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. — Elberfeld, Wiesenstr. 6, 1. Etg. 1102

Gesucht
zum baldigen Eintritt eine tücht. ev.
Stütze,
nicht unter 25 Jahren, die in der bürgerl. Küche u. dem ganzen Hauswesen erfahr. u. selbst. ist, Handarb. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. an F. Seib, Hofheim, Bonn, Quantiusstraße Nr. 2. 881

Tüchtiges, in Küche und Handarbeit erfahrenes
Mädchen
und jüngeres
Zweitmädchen
per 15. März ges. Frau Hermann Weiß, Barmen, Neubruch Nr. 7.

Ordentliches Mädchen
für kleinen, bürgerl. Privathaushalt gesucht. Barmen, Gemarkerstraße 2, 1. Etg. 945c

Besseres, sauberes
Mädchen,
welches im ganzen Hauswesen erfahren, sowie die gutbürgerliche Küche versteht, p. 15. März gesucht. Näh. Elb., Kleegartenstraße 21, parterre. f1180

Ordentl. Mädchen für ruhigen Haushalt per sof. gesucht. — Frau Adolf Siberg, Barmen, Lichtenplatzerstr. 49.†

Zuverl. Mädchen zum 1. April gesucht. Fr. P. Hollmer, Elberfeld, Steinbeckerstraße 42.*

Junges, tücht. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt sofort gesucht. — Näheres: Barmen, Werthstraße 46 (Laden).†

Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, für kl., bürgerl. Haush. sof. ges. Näh. in der Exp. 1440

Best., sauberes, in den häusl. Arb. selbst., mit gut. Zeugn. versehenes **Mädchen** f. 1. April oder 1. Mai angen. Stelle in bürgerl. Haush. Waschfr. wird gehalten. Offerten unter B 7015 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.†

Tüchtiges, flottes Mädchen
für alle Hausarb. u. zum Mitbedienen der Gäste in kl. Restaurant sof. ges. Ang. Stellg. C., Berlinerstr. 19/16. Weber.*

Ers. Mädchen für alle Hausarb. auf ganze od. halbe Tage sof. ges. Elberfeld, Steinstraße 29, 2. Etage.

Wegen Heirat des jetzigen in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
für kinderlosen besseren Privat-Haush., 3 Pers., gegen hohen Lohn per 15. März oder 1. April ges. Waschfrau vorhand. Frl. A. vom Eigen, Haan, Kaiserstraße 35.

Suche f. sofort ein tücht. f29
Mädchen
f. Geschäftshaushalt. Selbig. ist Gelegenheit geboten, sich im Geschäft auszubilden. — Bahnstraße Nr. 46, Gruiten.

Brav. Mädchen od. Frau für vorm. z. E., Gemütlichkeit. 15. II

Ordtl. brav. Mädchen
per 15. März gesucht. Elberfeld, Gasenbergstraße Nr. 12.*

Wegen Krankheit des jetzigen suche sofort tüchtiges f1220
Mädchen
für Haushalt von 4 Personen. Dasselbe muß kinderlieb sein. Gute Behandlung u. hoh. Lohn. Näh. Elb., Holzerstr. 81, 1. Et.

Propr., fleiß. Mädchen für kl. Haush., 2 Pers., zum 1. April ges. Frau Ludw. Wernebura, Ohligs, Kiefernstraße 6. f187

Mädchen für Küche u. Hausb. in kl. Haush. sofort gesucht. Elberf., Gräbenstr. 4/8. Etg.*

Suche zum 1. April ein in allen häuslichen Arbeiten erf., zuverl.
Mädchen.
Frau Th. Arnold, Barmen, Gewerbeschulstr. 71, II. 972a

Zuverlässig, sauberes, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit, 1 Kind, 2½ Jahre, in besseren Haushalt bei gutem Lohn nach Köln gesucht. Elberfeld, Königstraße 72, 1 Etage.*

Tücht. Mädchen
mit guten Zeugnissen in kleinen besseren Haushalt ges. Näheres Elberf., Wiesenstr. 11. f1221

Wegen Heirat des jetzigen suche ich per 1. April für meinen kleinen bescheidenen Haushalt ein durchaus selbständiges, in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen.
Luther Komm. Große Wäsche außer dem Hause. f1213
Frau Alfred Stamp, Elberfeld, Königstraße 70, 1 Etage.

Prop. Mädchen,
die 20 J. alt, zu 2 Pers. Wirtschaft sof. ges. Gute Zeugn. Wirtschaft mit erlernen. Julius Rieker, Barmen, Bergerstr. 69.*

Ordtl. Mädch. sof. ges. Fritz Göbel, E., Friedrichstr. 18.

Unabhäng. Frau oder Mädchen gesucht. Elberf., Marxstr. 37.*

Suche für besseren Haushalt ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, sauberes f240
Mädchen
mit guten Empfehlungen. Frau Julius Schmidt, Remscheid, Markstraße Nr. 36.

Suche baldigst für meinen kl. Haushalt ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes, sauberes
Mädchen.
Zwei Mädchen vorhanden. f212
Frau Fritz Gommann, Remscheid-Hast, Hohenstein 61.13

Tücht., fleiß. Mädchen für kleinen Haushalt u. Geschäft gesucht. Frau Emil Heldmann, Elberfeld, Kipdorf. f1207

Propr. Mädchen
sofort gesucht. Kondition. Bezugmann, Barmen, Eberstr. 41.

Best., propr. Mädchen sof. ges. Morgenstr. vorst. ab. Mitte f. a. Tg. Elbf., Marienstr. 7, 1. Et.

Fleißiges, saub. Mädchen, welches im ganzen Hauswesen erfahren sowie die gut bürgerliche Küche versteht, p. 15. März oder 1. April ges. E., Bachstraße 22.*

Suche für sofort ein ordentl. Mädchen.
Frau Fritz Lüdenhaus, Elbf., Kipdorf Nr. 57.

Ich suche ein tüchtiges, braves
Mädchen
für alle Hausarbeit. 959c
Frau Dr. Wahberg
(Fabrikant), Barmen, Uellenstr. 57

Alleinmädchen
zur Führung meines kleinen Haushalts zum 1. April gesucht.
Dr. Kannmann, Rohwinkel,
Friedrichstr. 22. g170

Besseres, erfahrenes Mädchen
für alle Hausarbeit z. 15. März oder später gegen hohen Lohn gesucht. Frau Emil Stumpf, Unter-Barmen, Untere Wondorferstraße Nr. 38.

Für kl. Haushalt ält. Person, welche Liebe zu Kindern hat, als Hausmädchen gesucht. Off. unter E 8021 an die Exped.*

Zum 15. März ein tüchtiges
evang. Mädchen
gesucht. Näheres Barmen, Mühlenweg 42, 2. Et. 1208

Durchaus zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Haus auf sofort ges. Gr. Wäsche außer d. H. Frau Dr. v. Broich, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 68.

Für m. kl. Haushalt f. ich per 1. April ein best., in Küche und Hausarb. erfahrenes, zuverl.
Mädchen.
Waschfr. vorhand. Näh. Frau C. Schönhut, Barmen, Fischertalerstraße Nr. 46.†

Ein ordentliches junges 992a
Mädchen
zum Auslaufen und Putzen für ganzen Tag ges. Stickgeschäft, Barmen, Neuerweg Nr. 26.

Best. Mädchen,
im Haushalt und der bürgerl. Küche erfahren, für klein., bess. geschäftlichen Haushalt in Köln f. Mitte April gesucht. Bedeutend. Köln, Gedonbergerstr. 7. b3171

Suche in kl. best. Haushalt für 1. April jüng., zuverlässiges
Mädchen
das an Hause schlafen kann. — Melb. 9—12, 2—3. Frau C. Müller, Barmen, Adolfstr. 7.

Ordentliches Mädchen.
18—20 Jahre, für kleinen Haushalt gesucht. Frau Bohne, Elb., Marienstraße 31, 1. Etage.*

Wegen Heirat meines jetzigen suche z. 1. Mai ein ordtl., nücht. **Mädchen.** Frau Wd. Meyerhoff, Elberfeld, Hardtstraße Nr. 9.*

Ein ordentliches, kinderliebes Mädchen
in besseren, kleinen Haushalt z. 1. April ges. Frau B. Herold, Elberfeld, Bellevuestraße 19.*

Suche zum 1. April ein in all. häuslichen Arbeiten erf., zuverl.
Mädchen.
Frau Th. Arnold, Barmen, Gewerbeschulstr. 71, II. 972a

Tücht. Mädchen für vorm. ges. Scherer, Elb., Spitzenstr. 9, I.*

Jung. kräft. reinl. Mädchen in kleinen Haushalt bei gutem Lohn sof. ges. Frau Emil Klee, Elberfeld, Kasinostraße 21.*

Tüchtiges f1209
Mädchen
für Küche u. Handarbeit in kleinen Haushalt gesucht.
Dr. Buchmayer, Elberfeld, Königstraße Nr. 103, 1. Etage.

Ord., pr. Mädchen ges. z. zu Hause schlafen kann. Kochkenntn. nicht erf. Elberf., Wiesenstr. 27. g120

Tücht. sauberes Mädchen
gesucht f. kl. Haushalt, 2 Personen, 1 Kind. Frau Sander, Elberf., Erlenstr. 28, 2. Etg.*

Tüchtiges, durchaus zuverlässig
Mädchen
für kl. Haushalt sofort ges.* Näheres in der Exped. f48

Jg. Mädchen, Kath., 14—16 J. ges. Elb., Weingartstr. 32, pt.*

Unabhäng. Frau oder Mädchen in Haushalt f. e. Tag gesucht.* Elberfeld, Berlinerstraße 50a.

Mädchen nach der Schule ges. Elberf., Lucasstraße 25, 2. Et.*

Sauberes Stundenmädchen
für nachmittags gesucht. Elbf., Rheinischestraße 47, parterre.*

Tücht. Mädchen od. ganz unabh. Frau, w. in best. H. gedient h., f. jed. Morg. 8—2 Uhr, Sonnt. v. 9—2 sof. ges. Gute Zeugn. erf. Vieh. heute v. 6 Uhr ab.* Hammer, Elberf., Kasinostr. 46.

Suche für meinen kl. Privathaushalt per Ostern ob. Mitte März tüchtiges
Dienstmädchen.
Frau Schmidtmann, Barmen, Barabestraße 4.

Tüchtiges f1210
Dienstmädchen,
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, von kleiner Familie, 3 erwachsenen Personen, auf sofort oder später gesucht. Offerten unter B 786 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.†

Anständiges, sauberes
Dienstmädchen
in kl., best. Haushalt gesucht. Waschfrau wird gehalten. Elbf., Mirkestr. 8, 1., links. f1207

Sofort ein propr. Dienstmädchen ges. Elbf., Hofkamp 16, 2. Etg.*

Tücht. Dienstmädchen
p. sofort gegen hohen Lohn ges. Hotel-Restaurant Zum Elberfelder Hof, Neumarkt. b3165

Tücht. Dienstmädchen
per bald gesucht. Jeden Sonntag Ausgang. C. Schumacher, Elbf., Cronenbergerstr. 1.*

Putzfrau f. mehr. Tage sof. ges. Elbf., Geisweidstr. 101, II.*

Saub. Frau od. Mädchen für d. Vorm. ges. E., Südstr. 69, p.*

Zum Reinig. d. Geschäftsräume suche monatlang. propre f1235
Putzfrau
für morgens 7/8 u. Samstags nachmittags. Hatzenbusch, Elbf., Königstraße Nr. 35.

Stellengesuche

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten pro Zeile 10 Pfennig

Männliche

Herr, gewandtes u. sich Vertreten, arbeitsfreudig, gebildet, repräsentationsfähig, a. St. Vertreter einer Margarinefabrik, sucht zum 1. April cr. Stelle als
Reisender
für den ganzen Niederrhein gegen bescheid. Gehalt u. Spesen, kleine Versicherung. Off. unter E 8167 an die Exp. erbeten.*

Kaufmann,
aus der Futtermittelbranche hervorgegangen, 26 J. alt, a. selbst. u. gewandt, sucht gest. auf la. Zeugn. u. Ref. Stellg. für Kontor od. Reise. Suchend. ist momentan in der Kolonialwaren-Engros-Branche in ungekündigter Stellung. Off. erbeten unter G 66 an d. Exp. E., Burgstr. 7.

Kaufmann,
33 Jahre alt, intens. Arbeitskraft, mehrere Jahre Reise- u. Kontor-Tätigkeit, dopp. Buchf., Fabrikat.-Feuer, b3583
sucht
Stellung f. Kontor u. Reise in der Eisen- od. Metall-Industrie. Off. unt. E 1926 an die Exped.

Tüchtiger junger Kaufmann,
Buchhalter u. Korrespondent, m. Erfahrungen in Verwalt.-Sach-, Steuer-, Konkurs-, Gerichts), sucht Stellung für Bureau oder auch Reise. Off. u. B 6996 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.†

Kleiß. jol. verh. Mann,
30 J., Buchf., Kassen-, Regulir- u. Korrespond. g. verr., sucht p. Stelle, d. j. Gelb. eingeht, ev. Vertrauensp. od. Beteiligung. 3000 Mk. Kaut. vorh. G. Zeugn. Off. unt. E 8055 an die Exp.*

Junger Mann
mit d. Holzwaren-Branche durchaus vertraut, sucht z. 1. April 1914 gest. Stellung für Kontor, Lager oder Verland. Gefl. Offert. u. B 1876 an die Exped.*

Junger Kaufmann,
welcher 4 Jahre im Exportfache tätig war, sucht Stellung, auch Reisepraxis. Gefl. Offerten unter Nr. 3612 an die Exped. d. Bl.

Tücht., erfahr. Buchhalter
sucht Stellung für halbe Tage zum Wiederbeschreiben. Offert. unter B 7009 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.†

Kommis,
20 J. alt, treu und fleißig, sucht sofort Stell. Off. B 7010 an Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43.*

Lohn- u. Rechnungsbeamter
gesetzten Alters, gewissenhafter Arbeiter, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, langjährige Praxis bei Weltfirmen, zuletzt 6 Jahre als Betriebsbeamter in großem Stahlwerk tätig, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, per 1. April cr. anderweitig Engagement. Off. unt. E 8175 an die Expedition ds. Bl.*

Junger Kaufmann,
welcher 4 Jahre im Exportfache tätig war, sucht Stellung, auch Reisepraxis. Gefällige Bewerbungen oder Übernahme nicht ausgeschlossen. Offerten unter: Karlo bei Haasenstein & Vogler, Köln a. Rh., Hauptpostlagernd. a3612

Tücht., erfahr. Buchhalter
sucht Stellung für halbe Tage zum Wiederbeschreiben. Offert. unter B 7009 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.†

Kommis,
20 J. alt, treu und fleißig, sucht sofort Stell. Off. B 7010 an Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43.*

Lohn- u. Rechnungsbeamter
gesetzten Alters, gewissenhafter Arbeiter, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, langjährige Praxis bei Weltfirmen, zuletzt 6 Jahre als Betriebsbeamter in großem Stahlwerk tätig, sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, per 1. April cr. anderweitig Engagement. Off. unt. E 8175 an die Expedition ds. Bl.*

Junger Kaufmann
welcher 1. April seine kaufm. Lehre in einem Agentur- und Kommissionsgesch. beendet, sucht geeignete Stellung. Offerten u. B 6964 an die Expedition d. Bl. Barmen, Neuerweg 41/43.†

Junger Mann,
24 J. alt, militärfrei, in sämtl. kaufm. Arb. firm, gewandt im Verkehr mit der Kundsch., sucht Stelle für Kontor oder Reise. Off. G 65 Exp. E., Burgstr. 7.

Suche Stellung in der
Lohnabrechnung.
Suchender bekleidete diesen Posten seit längeren Jahren bei ausg. Fleiß. Gute Zeugnisse. Off. u. E 804 an Exp. a3613

Jg. Mann, 18 J., gel. Bandw. (Textilschmier.), s. unt. bescheid. Anspr. z. w. Ausbild. pass. St. im Wuppertal oder Umgegend.
Kontor oder Wiegekammer.
Eintritt sofort oder später. Off. unter B 6927 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.†

Lithograph sucht z. Gr. u. Feing. engl. Schr. i. St. Off. an H., Elbf., Werlestr. 20. 11*

Junger Buchbinder
sucht vom 22. März ab in oder in nächster Nähe von Elberfeld-Barmen für 5—6 Stunden pro Tag Beschäftigung. Zeitiges im Satz und Druck an Ziegel perfekt und im Bilderrahmen nicht unerfahren. Eine Stellung in einer Druckerei als Druckerei-Buchbinder wäre auch angenehm. Offerten zu richten an Fritz Stöcken, Buchbinder, Hartenstein, Gesellenhaus. b3610

Perfekter Herrenfriseur
u. Maskenr. sucht Stellung in Ges. Geschäft. Eintritt nach Belieben. Gefl. Off. unter E 1945 an die Exp. ds. Bl. b3627

Montage-Aufsicht
(Niederspannung).
Elektrotechniker (gel. Mechaniker), 31 Jahre, Absolvent einer Kgl. Maschinenbauschule, langjähr. Monteur für Licht- und Kraft- (Gleich- u. Drehstrom), letzte Tätigkeit: b3614
Montage-Aufsicht und Ausarbeitung v. Hous-Installationsplänen,
sucht, gestützt auf gute Zeugn., ähnlichen Posten, jetzt o. später. Off. unter E 1969 an die Exp.

Verh. Gärtner,
in allen Fächern seines Berufs wohl erf., dem prima Zeugn. u. Empfehlungen zur Verf. stehen, sucht Sterbef. halb. z. 1. April od. früher dauernde Stellg. od. Vertrauensposten. Off. A W 17 postl. Langenberg-Rhld. 883

Tüchtiger Gärtner sucht zeitweis Beschäftigung. Stundenlohn 50 Pfg. Off. unter E 8199 an die Exp. erbeten.

Chauffeur,
der als Nebenbeschäftigung Kontor- u. Lagerarb. übern., sucht sof. od. sp. Stelle. Off. B 6998 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Schlosser und Maschinenführer
mit deutschen, französisch., englischen und russischen Sprachkenntnissen, sucht Stellung. Karl Müller, Gerresheim-Düsseldorf, Hardenbergstraße 30, 3. Etage.

Burgerbrezelbäcker und Konditor
verh., 33 J., sucht sofort Stelle außer Kost u. Logis. Reflektiert wird nur auf gute, dauernde Stelle. Gefl. Angeb. mit Lohnangabe bitte zu richten an G. Brandt, Köln, Bickendorf, Tedustraße Nr. 91. 9570

Auswärtiger, gut empfohlener Kutscher
sucht Stellung. Off. u. B 7000 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43

Kräftiger junger Mann,
26 J., Radfahrer, gut. Pferdepfleger, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dienststelle, welcher am 16. März v. Militär entlassen wird, sucht Stelle als Kutscher od. sonst. Posten. Off. an Wilhelm Watermann, Dönberg bei Elberfeld.

Jg. Mann, 17 J. alt, sucht St. b. e. Bauer f. alle vork. landw. Arbeiten. Off. u. H 437 an die Filiale 53 Bl. Gldf.-Mirke.

Weibliche

Tüchtige 9560
Buchhalterin
sucht zum 1. 4. 1914 Stellung. Kenntn. in doppp. u. amerikan. Buchführung, Maschinenschreiben und Stenographie. Off. unter B 1960 an die Exp. ds. Blattes.

Fräulein,
welches bereits mehrere Jahre auf dem Bureau tätig war, wünscht sich zu verändern. Off. u. B 784 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/42, erbeten.

Junges Mädchen,
22 J., sucht 1. 4. als Verkäuferin in der Kolonialwaren-Branche. Kost überm. auch etwas Hausarbeit. Off. u. E 8246 an Exp.

Tüchtige Verkäuferin
der Manufakturwaren-Branche, die auch das Dekorieren versteht, sucht Stellung zum 1. April. Off. u. K 107 an die Zts. in Remscheid, Kirchstr. 7. 9240

Suche zum 1. April oder 1. Mai Stelle als
Verkäuferin
in einem Beleg. Seiden- oder Konfektionsgeschäft. Best. Zeugnis zu Diensten. Offerten unter H 8039 an die Exped. d. Bl.

Verkäuferin,
welche bisher im elterlichen Geschäft tätig w., sucht St. auf Anf. April in W.-Wollw. od. Spezialgeschäft. Off. u. B 7007 an die Exp. B., Neuerweg 41/43

Fräulein
sucht Stellung als Verkäuferin in einem Schuhwarengeschäft. Offerten unter A II postlag. Hattingshausen erbeten.

† Junges 17jähr. Mädchen von ausw., das schon 1 J. in einer Metzgerei tätig war, f. St. als Volontärin in Metz. od. sonst. Branche. Off. u. B 7013 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Mädchen,
21 J., wünscht Anfangsstelle i. Geschäft, auch zum Bedienen der Gäste. Off. u. 100 E an d. Zts. Hohwinkel, Bruchertst. 8. g170

Suche f. meine Tochter, 15¼ J. alt, Lehrstelle auf Kontor. Offerten unter L 45 an die Zts. Barmen, Allee 171, erbeten.

Für meine Tochter suche
Lehrstelle
zum 1. April 14 in Manufaktur. Näh. Elberfeld, Rue 64, part.

Einf. kath. Fräulein,
23 J., in allen Zweigen des Haush. sowie im Nähen und Handarb. erf., sucht Stellg. als
Stütze
bei Fam.-Anschluß zum 1. oder 15. April. Gefl. Off. mit Geh.-Angabe unter E 1947 an die Exp. ds. Blattes. 9366

Unabhängige Frau
sucht Stelle als Haushälterin. Lehn Nr. 40 b. Solingen. g232

Suche für m. Nichte, Beamtentochter, von auswärts, St. als
Haushälterin
bei einzelner Dame od. Herrn. Näheres Frau Edelbrock, Barmen, Hochstraße Nr. 82. †

Witwe, in den mittl. Jahren, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle als 9534
Haushälterin.
Angeb. u. E 962 an die Ann.-Exp. Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Haushälterin
sucht zum 1. April wegen Auflösung des Haushalts Stellung bei alt. Herrn od. kinderl. Ehepaar. Off. u. 4847 an die Filiale ds. Bl. Barmen, Berlinerstr. 26

Haushälterin,
30 J., sucht Stellung in bess., kinderlos. Haush. od. bei alt. Herrn. Gute Zeugnisse. Zu erfragen bei Köthe, P. Märchenstraße 49, III. Steinbeck.

Kathw. bess. Mädchen f. Stellg. zur selbständigen Führung des Haushalts bei einzelner älterer Dame oder Herrn. Offerten u. B 8271 an die Exped. d. Bl.

Zur selbst. Führung d. Haush. sucht z. 1. April, evtl. früher, tücht., einf. Frl., 25 J., Stelle bei einzelner Person. Zeugn. st. zu Diensten. Off. an M. P., Köln, Helenenstr. 8, I.

Kath. Fräulein
aus bess. Fam., welches mehrere Jahre einem Herrn den Haushalt führte, wünscht wied. Stelle bei einz. Herrn oder in mutterlosem Haushalt, am liebsten in Elberfeld oder Barmen. Off. unter E 8177 an die Exped.

Einf. Fräulein
24 Jahre alt, ev., im Kochen u. Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze. Zeugn. vorh.* Off. unter E 8241 an die Exp.

Wo findet besseres 9564
Fräulein,
23 Jahre alt, Gelegenheit, sich in der gut bürgerlichen Küche u. dem Hauswesen weiter auszubilden? Ohne gegenseitige Vergütung mit Familienanschluß. Angebote unter C. K., Köln-Lindenthal, Dürenerstr. 256, I.

Einfaches tüchtiges Fräulein, durchaus selbständig in Küche und Haush., sucht zu April Stelle. Off. unter E 8274 an die Exp.

Besseres, ausw., katholisches
Küchenmädchen
sucht in Barmen zum 1. April in herrschaftl. Hause Stellung. Offerten unter B 6957 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ord. Mädchen,
27 Jahre, sucht Stelle bei kinderlos. Ehepaar od. einz. Herrn. Off. unt. E 774 an die Exp.

Meine Tochter, 19 Jahre alt, sucht Stelle als
Stütze
in einf., fl. Haushalt bei Fam.-Anschluß. Off. u. T T 200 postlagernd Hückeswagen.

Suche f. meine Tochter,
18 Jahre, die 2 Jahre Damenschn. erlernt hat, im Haushalt gründl. angelernt, p. 1. April Stelle zur weiteren Ausbildung in fl., bess. Haushalt. Näheres Halbe, Bahnhofstr. 44. Frau Schneider.

Älteres Mädchen,
d. selbst. arb. kann, sucht sofort Stelle in einer ruy. kath. Fam. Näheres Sonnborn, Remigiusstraße Nr. 25. 656

Tücht. Mädchen sucht p. 15. 3. od. 1. 4. Stell. in bürg. Haushg., am liebst. bei älterem Ehepaar. Offerten u. S 600 an d. Hader, Wermelskirchen. 9560

Für ein christliches älteres
Mädchen
leichte Beschäftigung in einfach. Haushalt in Elbf. ges. Gute Behandlung erwünscht. Frau Aug. Spies, E., Hesselnbergerstr. 33.

Junges Mädchen,
18 Jahre alt, sucht pass. Stellung, wo es in der Metzgerei mit tätig sein kann. Offerten unt. E 1956 an die Exp. ds. Bl.

weiteres, in Küche u. sämtlichen Hausarb. erfahr., bess. **Mädchen** sucht für 20. März oder 1. April Stelle für halbe Tage bis 2 Uhr mittags. Offerten an Frau Bussing, Elberf., Grünewalderberg 37, 1. Etage.

Bess. Mädchen
sucht per 15. April oder 1. Mai Stelle in fl. kinderl. Haushalt als Alleinmädchen. Zu erfrag.: B., Gemarkenschule 81, part.

Ordtl. Mädchen f. St. a. Ausk. Off. unter E 8248 an die Exp.

Ord. Mädchen sucht Stelle für morgens von 8—11 Uhr. Elbf. Kirchstr. 10a, Hinterh., 1. St.

Ältere f. Frau, im Näh. bew., sucht Heimarbeit, gleich welche. Off. unt. E 8160 an die Exp.

Ältere, w. nur in bess. Hause, f. sof. o. b. Tage, o. Kostgg. Off. E 8201 a. Exp.

Unabh., kr. j. Frau f. Morgenstelle. E., Bachstr. 25, IV., r.

Ig. Frau, w. l. Jahre i. herrschaftl. Hause tätig war, sucht Morgenst. E. Marienstr. 81, IV.

Ltd. j. Frau f. einige Std. St. f. vorm. E., Hofkamp 14, III.

Kostümnähterin sucht Kd. außer Haus. E., Wallenstr. 10, I.

Bess. Büglerin sucht Kunden f. Haus. Elberf., Poststr. 96, III.

Kunden im Waschen gel. Elb., Wilhelmstr. 64, pt., l. (Beiß.)

Frau f. Wasch- u. Putzstellen. Sonnborn, Remigiusstr. 14, II.

Alte Frau f. 2 St. v. Vorm. gesucht. E., Marienstr. 86, 4. Et. Kch.

* **Bess. Frau** mit guten Zeugn. wünscht Laden od. Kontor zu putzen. Elb., Carnapstr. 15, I.

J. Frau sucht Stellen z. Putzen oder in Waschanstalt. Off. unt. B 8208 an die Exp.

Welt., selbst. in allen Hausarbeiten erf. Putzfrau m. gut. Empf. sucht Stb.-St., a. Nachmittagen. Off. u. B 8203 an Exp.

Ig. Frau, m. immer in Stellung, f. Vorm. im Hsg., Fenst. u. Bilderp. E., Brüderstr. 18, II, r.

* **Junge Frau sucht Wasch- und Putzstellen,** auch für Anzüge. Elberfeld, In der Mirke 9, II.

Frau sucht St. z. Waschen u. Putzen oder Morgenstelle. Elb., Königstraße 78, 3. Etage.

Mädchen f. Wasch- u. Putzstell. * Elb., Friedrichschulstr. 5, II, r.

Welt. Mädchen, w. b. 8. Herrsch. gut. hat, f. Waschst. u. s. auch d. Hausk. E., Königstr. 280, II.

Ordtl. Mädch. f. 1. o. 15. Mai o. Ostern ges. Kost. u. Logis. u. Vergt. zu d. Hofkamp 14, III.

Tellhaber-Vertreter
Angebote

Kl. gut einger. und einget. Knopffabrik sucht Inhaberschaft.
junger Mann,
der sich verf. mit M. 10 000 beteiligen und das Geschäft nachhaltig. Jahr. allein übernehmen kann. Gefl. Off. sub. Bco. Off. unt. B 739 an die Exp. d. Bl., Neuerweg 41/43. 9904

Cigarrenfabrik sucht Agenten.
J. Strasil, Aachen. 9238

Gut eingeführter Vertreter für Schreibmasch- und Bürstenfabrik sofort gesucht. Offerten unter B 8222 an die Exped.

Rührige 11238
Vertreter,
die bei Wirten bestens eingeführt sind, für leicht verkäufliches Artikel gesucht. Monatl. Verdienst 250 bis 300 Mk. Off. unt. E 803 an die Exp. ds. Blattes.

Tüchtige Agenten
für grössere staatlos. u. Sterbe-Versicherungs-Gesellschaft bei hoher Provision sofort gesucht. Off. u. E 7839 an die Exped.

Gesuche.

Flaschenbier-
Vertretung ein. ängst. Brauerei für Langenberg u. Umg. baldigst ges. Off. u. B 1958 an Exp.

Heiratsgesuche

Frl. m. Kind sucht mit bess., charaktervoll., ehrenh. Herrn bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe unter E 8180 an die Expedit. d. Bl.

Frl., 23 J., kath., mit Ausst., w. Bek. m. Herrn in sich. Position zwecks spät. Heirat. Gefl. Br. unter E 8157 an die Exp.

2 Brüder
vornehme Erscheinungen, früherer Gutsbesitzer, 42, und Kaufmann, 40 J., evgl., mit nahm. Vermögen p. 600 000 u. 300 000 Mark, wünschen Neigungsehe. Vermögende Damen bis 32 J., aus guter Fam., werden gebet., ernstgem., nichtanonyme Zuschr. einzusenden unt. Fa. K. 760 an die Exped. d. Berliner Tageblatts, Berlin, Taubenstraße 2. Vermittler verbeten.

Neigungsheirat.
Ges. Fräulein, groß u. schlank, evgl., ohne Verm., wünscht die Bek. eines geb. Herrn, große, schlanke Figur bevorz., nicht unter 28 J., in sich. Lebensstell. u. ehrenh. Char. zw. Heirat. Br. mögl. mit Bild, u. 2234 an die Bl. d. Bl. Solingen, Kaiserstraße 194. Anonymes zwecklos. Diskretion Ehrensache. g49

Heirat.
Ig. Kaufmann, 26 J. alt, in geordneter Position, sucht mit Dame im Alter von 18—25 J. zw. soliderer Heirat in Verbindung zu treten. Gefl. Briefe u. B 8206 an die Exp. ds. Bl. *

Bildner, Mitte 30er, ev., Handwerksmeister, solide, mittl. Stat., sucht die Bek. eines ev. anst. bürgerl., gesunden Fräul. oder Witwe im Alt. von 46—53 J. zw. Heirat. Etwas Vermögen erw. Diskretion erb. u. zugel. Ausf. Briefe, nicht anonym, u. B 8278 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Kaufmann, Teilh. eines groß. Fabrik- u. Exportgesch., sucht Bekanntschaft mit gebild., vermögender evang. Dame zwecks baldiger 9604
Ehe.
Große, sympathische Erscheinung, perfekte Hausfrau u. ruhiger, liebevoll. Charakter Bedingung. Beiderseit. strengste Diskretion Voraussetzung. Ausführl. Briefe unter E 1971 an die Exp. erb.

Heirat.
Bess., sol., kredf. Geschäftsmann, 37 J., gesund, stattl. Erscheinung, in Bek. mit geb. vermög. Dame od. Witwe zwecks Heirat. Vermittl. und Anonym. zwecklos. Diskret. Ehrenf. Ausk. Ab., evtl. Bild, unter E 123 an die Expedit.

Heirat.
Witwer in d. 30er J., rüstig u. stattl. Erscheinung, vermög. u. gutes Einkommen, sucht die Bek. eines alt. Fräul. od. Wwe. zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe mit Angabe der Verh. u. W M 53 postl. Elberfeld.

Ernstgemeint!
Geschäftsmann, 27 J., mit ein. Barvermögen von 70 000 Mk. über fremd, sucht die Bek. einer netten Mädchens, auch ohne Vermögen, zw. Heirat. Anonymes zwecklos. Ausführliche Briefe u. E 8263 an die Exp. ds. Bl.

Beamter, evgl., 29 J., sucht zum Zwecke d. Heirat d. Bek. einer gebild. j. Dame mit einigem Vermögen. Ausführl. Briefe u. E 8265 an die Exp. Bedingungslose Verschwiegenheit wird zugesichert u. anderseits verlangt.

Vermischte Anzeigen

25 Mk. zahle ich demj., welcher mir eine Brut v. Färbereiflöhe besorgt. Off. u. B 775 Exp.

Heimarbeit
erhält jede Dame durch leichte Handarbeit; die Arbeit wird nachgesehen. Orte vergeben. Näheres durch Prospekt mit fertig. Muster gegen Einsend. v. 40 ₰ in Marken bei Maja Gebhardt, Scheidegg im Allgäu. a120

Anzüge und Paletots
werd. n. Maß u. e. größ. Posten, gebr. Stoffe, sow. einige Hundert Herrenjacketts mit schwarzen Abnähungen verloren. Gegen Belohnung abzug. Barmen, Poststraße 18, 2. Etage.

Anzüge und Paletots
werd. n. Maß u. e. größ. Posten, gebr. Stoffe, sow. einige Hundert Herrenjacketts mit schwarzen Abnähungen verloren. Gegen Belohnung abzug. Barmen, Poststraße 18, 2. Etage.

Gebr. gut erhaltene 11164
Riementische
für Gummiplatten und Kardel, evtl. Gummi-Riemendreherei zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Offerten unter E 1962 an die Expedition ds. Bl.

Wer liefert
Schlafzimmer u. Küchen-Einrichtung auf Teilzahlung? Off. m. Ang. der An- u. Abzahl.-Bedg. unter E 8153 an die Exped.

Patent- u. Gebr.-M.-
Anmeldung in 3 Tagen. Auskünfte Bezugsquellen 50 Pfg. Grabolon, Berlin, Lothringerstr. 37.

Wer poliert Nähmaschine?
Off. mit Preis E 8223 an Exp.

Wir suchen
Massenartikel
für eig. od. fremde Rechn. zu fabrizieren. Gefl. u. Stang. (Ruhr.) Zuschr. erbeten. od. wir. sich evtl. beteiligen. Off. Postlagerkarte Bonn 5. 9561

Gebrauchtes Modell
ges. Off. u. K 225 an die Zts. Bl. Elbf., Marktstr. 1.

Braune Schuhe
werden neu gefärbt. Bei Gegen gratis. E., Cronstr. 8.

Franz. Konversation
mit gebild. Franzosen sucht Deutscher (Student) zwecks gegenseitiger Gefälligkeit. Off. unter E 8209 an die Exp.

Entlassung gegenüber helle nach Können! (Kind von Anderem Bedienst!) — **Werthoff, Photograph,** Elberfeld, Kronenstraße Nr. 8.

Derjenige Wirt,
bei welchem am Samstag abend ein Herr, Mitte der 40er, seine Tasche (Schuhe) blieb und seine Legitimationskarte dort lief, wolle sich melden unter E 8180 in der Exp. ds. Blattes.

Privatdetektiv u. Auskunftei, Barmen, Gewerbeschulstr. 3, I. Mlh. Hauptbhf., Ing.: früh. Kgl. Krim.-Beamter, erledigt alle Aufträge schnell u. reell.

Wo kann in. Frau geg. gute Bezahl. tägl. u. gründl. d. Waschen erl.? Off. u. E 8156 Exp.

Wer lernt j. Frau d. Haarpflegen gegen Vergütung? Off. unter E 8154 an die Exp. d. Bl.

Möbeltransport
mit festst. Leuten zu vergeben per 1. Apr. v. H. Kloppbahn 12.

Wer übern. einen Umzug am 1. April v. Wilfrath nach Lennep u. zu w. Preise? Off. b. 7. März unt. H. F. 100 postl. Lennep.

Umzüge zu Fuhren w. still. bes. E., Kloppbahn 31, am Rathaus.

Umzüge
werden übernommen. Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 13.

Christl. Maskengeschäft
gibt Anzüge auf Teilzahlung diskret. **La Steff u. Sty garantiert.** Off. unter W 25 postlagernd Hohwinkel.

Viehweiden.
Circa 140 Morgen in bestem Kulturzustande, eingezäunte und mit fließend. Wasser versehene Rinderweiden sofort zu vermieten. Näheres Gut Knabenhof bei Remigius, Telephon 22.

Für 2½ Jahre alten Knaben wird für bald nur gute
liebevolle Pflege
gegen gute Vergütung gesucht. Off. unter E 8130 an die Exp.

Kippstelle. Sehr günstig gelegene Kippstelle ist zu vergeben. Näheres beim Oberpförtner, Elberfeld, Wöllinger Weg 133. 988

Gebild. Familie, Barmen, nimmt
Schüler oder Schülerin
in Pension. Gr., freundl. Zimmer, Zentralheiz., Bad, Gart. Evtl. Beaufsichtigung od. Nachhilfe b. d. Arb. Off. B 6997 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kind in gute Pflege zu nehmen. Elb., Marienstr. 8b, 3. Etg.

Guter bürgerl. Mittagtisch.
Parlament. E., Hermannstr. 22.

Westen Kurz.
Elbf., Hofaue 29, Tel. 1491, Vorzügl. Privat-Mittag- und Abendtisch für bess. Herren.

Bess. Herren f. g. Priv.-Mittagstischstelle E. Bereuth, Elbf., Hochstr. 11 I.

Damen find. lieben Aufenthalt bei Frau Hettwich, Hebamme, Hilden b. Düsseld., Schulstr. 21.

Verloren—gefunden
etc.

20 Mark Belohnung
erh. ehrl. Finder der 3 20-Mk.-Scheine, die 25. Febr. in Elb. b. Tuch, bezw. Grünstr. o. Herzogstr. verl. vom Pothjo Barmen, Grünerstraße 12, 1. Etage.

Geld, Taschenuhr u. Portemonnaie auf dem Wege von Bachstraße zum Dappersberg verloren. Gegen Belohnung abzugeben Elberfeld, Realschule, Königstr. 31.

Goldenes Armband verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Elberf., Königstr. 15, 1. Etg.

Sonnt. n. Barmen, Gartenstraße durch d. Nordener Wald furs **gold. Herrenjackett** mit schwarzem Anhängestein verloren. Gegen Belohnung abzug. Barmen, Poststraße 18, 2. Etage.

Verloren!
Im Stadttheater Barmen (Operetten-Aufführung) 1. Rang oder Parkett
gelb. Damenportemonnaie
mit etwa 25 Mark verloren. Abzug. in der Exp. ds. Bl. 1414

Verloren!
Silbernes Damentäschchen
in Wagenhof, von der Haltestelle der elektr. Kleinbahn Steinbrink bis an die Endstation der Solinger Kreisbahn, am Sonntag abend gegen 11½ Uhr verloren. Der redliche Finder wird gebeten, seine Adresse anzugeben unter B 1960 an d. Exp. Gute Belohnung wird zugesichert. Frau Lydia Heim, Elb.

Schwarze Damenhandtasche u. Herren-Lederbursa verl. Gegen Belohn. E. Wellenhofer 24, IV. r.

Verloren!
Ein Portemonnaie mit Inhalt, verl. Gegen Belohnung abzugeben Elberfeld, Blumenstraße 24, IV. r.

Granatbrosche gefunden. Abzuh. Schwimmerl., Kaiserstr. 180, I. r.

Schw. Spitz (Rüde) entlaufen. Elberfeld, Bel.-Platz 9.

50 Mk. Belohnung.
Schäferhund (wolfsfarbig) abhanden gekommen. Spaziergang, 6. Feldgasse am Cronenberger Wald. Dobermann entl. Wörder, Bel. Elberfeld, Wartenstraße 29.

Dtsch. Boxer, Rüde, gelb, entl. Werde Bel. z. Friedenstr. 10 (Gastst. Cortier).

Braune Jagddogge entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Elberfeld, Königstraße Nr. 79.

Deutsche Dogge entlaufen. Elb., Wuppertal 64. Telephon 4187.

Junger schwarz. Dobermann zugelaufen. Hungerfeld, Schmittborn Nr. 3.

Dobermann zugelaufen Elb., Uellendahlerstr. 344, III.

Unterricht

Klavierstund. gründlich 1 M. Herzogstraße 38, I. Sprechz. 12—1 Uhr.

Realschule zu Cronenberg.
Beginn des neuen Schuljahres am 22. April 1914.
Anmeldungen für die Klassen Sexta bis Untersekunda nimmt der Direktor jederzeit entgegen. — **Kleine Klassen. Kein erhöhtes Schulgeld für Auswärtige. Neues Schulgebäude.** — Auskunft erteilt **Der Direktor.**

Stenographie Stolze-Schrey!
Wir eröffnen einen Kursus für Damen und Herren jeden Montag und Mittwoch, abends von 8—9 Uhr, im Lehrsaal des Gymnasium, Körnerstraße. Unterrichtsleiter, Lehrer **gründliche Ausbildung.** Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt **nur Mk. 6.—.** Anmeldung Mittwoch, 4. März.
Kurzschriftverein Stolze-Schrey, Elberfeld.

Kunstgesang
Vollständige Ausbildung für Theater, Konzert, Gesellschaft.
Anton Steimann,
Elberfeld, Island 5.

erhalten Sie unbedingt
Förster's Privat-Sehreib- u. Handelsschule
Elberfeld, Nordsternhaus, Alexanderbrücke. Tel. 1512.

Einjähr.-Fähnrich-Abitur.
und alle Schulexamina. Schnell, gründl. Einzelunterricht. Dir. Krugmann.

Schnellförderlicher Einzel-Unterricht in Stenographie
im Verkehrskursus 10 Mk. Lehrmittel
C. J. Hilgers,
Barmen, Berlinerstr. 63.
(älteste und bestbesuchte Privat-Handelsschule der Bergischen Lande.)

Junge Franzosen
erteilt franz. Unterricht Mlle. Gerl., Wallstr. 58, 2. Etage.

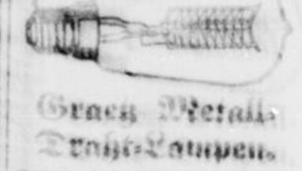
Schüler
werden z. Vorbereitung angenommen, ohne Zeitverlust. Nachhilfe od. übernächste Klasse bezw. in kürzester Zeit.
Becker's Unterrichtskurse, Elberfeld, Aue 39.

Ehe einfache Schreibmaschinen kaufen Sie
Prospekte
über Stenographie und Maschinenschreiben gratis durch
Stenographen-Verein Elberfeld.

Trotz der Teuerung!!
verkaufe ich die erfolge ihrer Haftpflicht zu entziehen, amtlich aufgelösten, übrigen
Kalbskeulen
ohne Beinstück à 9 Pfd. franko inkl. Verpackung per Nachnahme zu Mk. 6.90.
P. H. Thomsen, Tarfund 24 (Schleswig-Holstein).

Land-Eier.
Garantie wöchentlich 300—500 Stück frisch. Preis pro 29. Februar 3. Dtzdtzm. Differenz. 9518

Reform-Handekuchen
Nagut
wird die Dose gratis u. franko geliefert, wo gern gekauft wird, sonst gegen Nachnahme von 1 Mk. Fritz Krugmann, Samenhandl., Elberfeld, Island 5. Carl Popping, Samenhandlung, Barmen, Werth.


Graue Metall-Draht-Lampen.
Gelegenheitskauf einer guten elektrischen Lampe.
120 Volt 16 25 32 50 75 100 Kerzen
220 " 16 25 32 50 75 100 "
ohne Garantie. Preisliste frei.
Hugo Schürmann
Elberf., Klopstock 87. Tel. 3030.

Krawatten, Selbstbinder,
eigene Arbeit, werden von 10 Pf. an billigst ausgeführt.
Elberf., Luisenstr. 132, 1. Et.

Weißes Papier
billig abzugeben.
Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Lungenleidende
wenden sich an C. Dreßler, emerit. Lehrer, Breslau 8, Matthiasstr. 26 I., der auch selbst ohne fremde Hilfe nach eigner neuer Methode geheilt hat.

Prof. Ehrlich's
Syphilitiker
Aufklär. Broschüre 20 Pf. Asche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden ohne Berufsstör. absolut. sich. Diskret versandt Mk. 1.20. Direkt versandt Mk. 1.20. Dr. med. Thiagsen's Heilheim, Halberstadt. Frankfurt a. M. Kronprinzenstr. 46 (Hauptbahnh.) Köln, C. Sachsenhausen 9. Berlin W., Lützowstr. 105.

Vogelfutter aller Art, gut gereinigt und gemischt halt im Preise bei Otto Vogel, Samenhandlung, Island 11 (Elberfeld).

Kölner Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung.
Das **Vorlesungsverzeichnis** für das Sommer-Semester 1914 ist erschienen und durch das Sekretariat der Hochschule zu beziehen. Beginn der Vorlesungen und Übungen am 22. April 1914. — Nähere Auskunft erteilt der mitunterzeichnete Abteilungsdirektor.
Der Studiendirektor der Kölner Hochschulen: **Professor Dr. Chr. Eckert.**
Der Abteilungsdirektor der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung: **Professor Dr. Adolf Weber.**

Ingenieurschule Zwickau
Höhere technische Lehranstalt. — Direktion: Professor L. Hummel.
Gründliche Ausbildung von Ingenieuren, Technikern, Werkmeistern für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hüttentechnik.
Ausbildungsdauer: 2½ Jahre für Ingenieure.
1 Jahr für Techniker und Werkmeister.
Für Studierende ohne die Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst verlängert sich die Ausbildungsdauer um ½ Jahr, das erreichte Endziel ist aber das gleiche. Gelegenheit zur Erwerbung des Berechtigungsscheines zum einj.-freiw. Dienst ist geboten.
Anmeldungen für das am 21. April beginnende Sommer-Semester werden schon jetzt angenommen.
Programme und alle näheren Auskünfte kostenlos durch das Sekretariat.

Seidenhaus Max Urbach

Herzogstraße 28 **Elberfeld** Herzogstraße 28

Täglich Eingang von Neuheiten!

Möbel

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
billig zu verkaufen Auffel, Lager Elbf., Ebergutinenselderstr. 12.

Möbel-Ausverkauf
einiger Fuhren reich, sollen wegen vollständiger Aufgabe
Geschäfts-Aufgabe
Büfetts, Vertikos, Bücherschränke, Schreibtische, Tischchen, Ausziehtische, Stühle, Sofas etc., Näh-, Servier-, Herd-, Kinderbetten, Kommoden, Spiegel, Kleiderschränke, Küchen, Spiegel, Salons, Polstersessel, Chaiselongues, Teppiche, Portièren, Gardinen, Steppdecken, Betten, Matratzen, Bettstellen, Waschtische, Nachttische, Waschkommoden, Kleiderständer, Kinderwagen, Kinderstühle, Kinderbettstellen, Kinderbettmatratzen, Kinderbettdecken, Kinderbettkissen, Kinderbettlaken, Kinderbettbezüge, Kinderbettvorlag

Großer enorm billiger Verkauf

Gardinen – Dekorationen

Wir bauen

unser Geschäftshaus modern um.

Wir werden

durch Hinzunahme einer Etage unsere große Spezial-Abteilung Teppiche — Gardinen bedeutend vergrößern. Gewaltige Mengen Gardinen und Dekorationen sind schon jetzt eingetroffen, und wollen wir mit einem bedeutungsvollen Einführungs-Verkauf Sie von unseren hervorragenden Leistungen überzeugen.

Wir bieten

Ihnen durch große Auswahl enorme Vorteile.

Einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit.

Für Ihre neue Wohnung!

Besichtigen Sie bitte unsere Fenster

Gardinen

Englische Tüll-Gardinen 2.75 2.—
ca. 320 cm lang, neueste Allovernets und Verdüremuster, solide Qualitäten, jedes Fenster **5.25, 3.90,**

Englische Tüll-Gardinen 7.50
ca. 320 cm lang, bis ca. 150 cm breit, im neuesten Filet-Antik-Geschmack, jedes Fenster **12.50, 9.75,**

Eleg. Künstler-Garnituren 3.90
aus engl. Tüll, 2 Shawls u. 1 Querbehang, neueste Zeichnungen, zum Teil im mod. Filet-Antik-Geschmack . . **9.75, 6.50,**

Stores

ca. 200 St. Erbstüll-Stores 1.75
mit Volant u. reicher Band- u. Spachtel-Arbeit . . . . . jeder Store

ca. 300 Stück Halb-Stores 2.95
aus Allovernet, mit neuen Spitzen-Einsätzen und Erbstüll imit echten Filet-Guipuremotiven **4.75,**

ca. 400 Stück Halb-Stores 5.90
elegante Etamine-Stores mit wunderbaren Filet- u. Stickerei-Zwischensätzen **12.25, 9.50, 7.50,**

Dekorationen

Eleg. Kochelleinen-Garnituren moderne Ausführung mit Gobelin und Posamentenbesatz 3.90
8.50, 5.25,

Eleg. Madras-Garnituren 5.75
neueste Zeichnungen, vornehme Farbenstellungen **9.75, 7.50,**

Großer Posten Spannstoffe 45
ca. 130—150 cm breit, neueste Verdüre- und Spitzenmuster per Meter . . **1.25, 95, 68** und

Decken

Tüll-Bettdecken 2.75
neueste Blumen- und Filetmuster, extra billig **8.75, 5.50,**

Eleg. Künstler-Decken 2.95
vornehmste Muster, letzte Künstler-Zeichnungen **6.50, 4.50,**

Ein Posten Tischdecken 2.90
eleg. Perser- und Blumenmuster, ganz schwere Qualitäten . . . **7.50, 5.25,**

Ein Posten der elegantesten Halbstores 6.50
nur einzelne, hervorragend billig! jeder Store zum Aussuchen . . . .

Ein Posten Scheiben-Gardinen 28 Pf.
neueste Allovernet-Muster, extra billig, . . . jeder Meter nur **45** und

Ein Posten einzelne Kochelleinen-Querbehänge 1.95
reich mit bunten Stickereien und Posamentenbesatz, sehr billig, jedes Stück nur

Ein Posten Waffeldecken 1.95
einzelne, ganz schwere Qualitäten, gebogt und mit Franzen, extra billig, jede Decke nur . . . . . **2.95** und

Gebr. Kaufmann ⊙ Barmen

Wertherstrasse 20/22.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

18. Februar. Karl Friedrich Hedtheuer, 83 J., Lothringerstraße 51.

23. Februar. Amtsrentmeister Gustav Brunenbusch, 58 J., Niedersprockhövel.

24. Februar. Städt. Assistent Paul Brinkhoff, 25 J., Klingelhöllstraße 94. — Ehefrau Wilhelm Möser, Lisette geb. Schotte, 57 J., Obere Nordstr. 212. — Rolf Sasse, 10 Tage, Meyerstraße 36. — Witwe Friedrich Lucks, Elisabeth geb. Boland, 74 J., Leimbachstr. 48a. — Knopfarbeiter Albert Jennekens, 57 J., Karlstr. 48.

25. Februar. Karl Johann Wagner, 81 J., Oberdörnerstr. Nr. 77. — Witwe Hermann Kümmel, Berta geb. Bleckmann, 69 J., Waisenstr. 18. — Gastwirt August Hermann Werbeck, 62 J., Burgstr. 14. — Emmi Schmitz, ¼ Std., Bezirk Heckinghausen 63. — Oberpostschaffner August Biermann, 50 J., Obere Schloßstr. Nr. 15. — Walter Kortmann, 23 J. 6 Mon., Rittershausenstr. 39.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an

Wilhelm Hüttemeister u. Frau
Sophie geb. Michel.

Elberfeld, 2. März 1914.

Statt Karten.

Siegfried

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Stammhalters** zeigen hocherfreut an

M. Kutschky und Frau
geb. **Hanne Schmitt.**

Statt Karten

Max Pietzner
Aenne Pietzner geb. Göllnitz
VERMAHLTE

Calbe a. S. Elberfeld
den 2. März 1914.

Todes-Anzeige.

Samstag nachmittag verschied plötzlich nach kurzem Leiden unsere liebe Mitarbeiterin

Frau Wilh. Klausdorf

geb. **Selma Siebel**

im Alter von 40 Jahren.

Ihr biederer Sinn u. guter Charakter werden ihr bei uns ein ehrendes Andenken sichern.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Boeddinghaus, Reimann & Co.

Elberfeld, den 2. März 1914.

Heute morgen 2 Uhr starb nach langem Leiden unsere herzensgute unvergeßliche Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Heinrich Karl Kühnendahl

geb. **Helene Julie Arnold**

im Alter von 83 Jahren. — Im Namen der Hinterbliebenen:

Otto Kühnendahl.

Barmen-Wichlinghausen, den 3. März 1914.

Die Beerdigung findet Freitag den 6. März, vormittags punkt 10 Uhr, vom Trauerhause Wichlinghauserstr. Nr. 67 aus statt. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Gestern morgen 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Goutrain

im beinahe vollendeten 50. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Fritz Goutrain
nebst Familie.

Barmen, Elberfeld, Hagen i. W., Frankfurt a. M., Cronenberg, den 2. März 1914. †

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4½ Uhr vom Sterbehause Unter-Barmen, Bendahlerstraße 51, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige bekommen haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Geboren:

Mädchen: J. Ch. Drexel, Herdecke-Ruhr.

Gestorben:

Johann Thomas, L.-Weiderich. — Frau Nanny Hanau, Mülheim-Ruhr. — Frau Wwe. Emil Emanuel, Köln.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für die Renovierung der reformierten Kirche in Cronenberg sollen wie folgt einzeln verdungen werden: f15

Los 1: Erd- und Maurerarbeiten,
Los 3: Stuckarbeiten,
Los 4: Plattenarbeiten,
Los 5: Schreinerarbeiten,
Los 6: Dachdeckerarbeiten,
Los 7: Klempnerarbeiten,
Los 8: Anstreicherarbeiten,
Los 9: Beseitigung und Übernahme des alten Gestühls, der Empore usw.

Die Unterlagen für die Ausschreibung sind bei den bauleitenden Architekten P. D. A. Peter und Emil Mau, Gevelsberg, gegen Zahlung von 1 Mk. für Los 3, 5, 6 und 8 und je 0,50 Mk. für die anderen Lose zu beziehen.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 14. bs. Mts. an Herrn Kirchmeister Rosenkeimer in Cronenberg einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Das Presbyterium.

Geld-Angebote

Hypoth.-Kapital z. 1. u. 2. St. flüssig. **Postfach 64, Elberfeld.** *

Hypothekengelder in jed. Höhe sofort auszuleihen. Off. unter E 794 an die Exped.*

Geld-Gesuche

55 000 Mark

zur Ablös. ein. bek. I. Hyp. auf erstkl. Obj. (fast neu. Geschäfts- u. Wohnh. a. verkehrsr. Str. i. Zentr. Barm.) z. 1. 10. 14 ges., am l. aus Privathd. Werm. verb. Off. u. B 775 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Auf ein Geschäfts- und Wohnhaus in bester Lage Remscheids wird eine 1. Hypothek von

30—35 000 Mk. ges.

Off. unt. K 81 an die Filiale Remscheid, Kirchstr. 7. f238

30 000 Mark 2. Hypothek

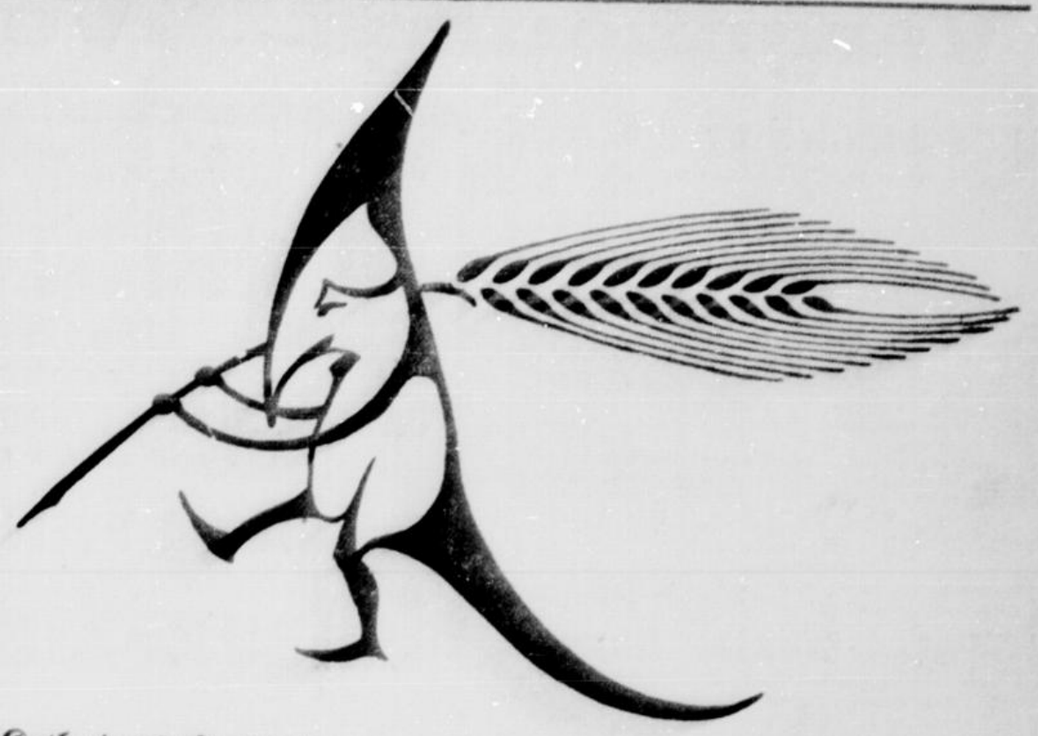
mit Amortisation auf 3 rentable Wohnhäuser ges. Termin kann vom Geber bestimmt werden. 1. Hypothek ist auf. 105 000 Mk. Mieteinnahme nachweisl. 11 500 Mark. Vermittler nicht erw. — Offerten unter B 6947 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

22 000 Mk.

an 1. Stelle auf Haus in Barmen in bester Lage gesucht. Off. u. B 649 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 587a

20 000 Mk.

an 1. Stelle auf Grundstück in Langerfeld gesucht. Gefl. Off. u. B 650 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. 588a



Kathreiners Malzkaffee ist wirkliches Malz und nicht bloß gebrannte Gerste. Man lasse sich durch das ähnliche Aussehen nicht täuschen und kaufe, um ganz sicher zu gehen, nur Malzkaffee mit Kneipp-Bild.

1. Hypothek.

20—25 000 Mark auf 2 Geschäftshäuser in feinster Lage an kleinem Industrieplatz von gutsituiertem Geschäftsmanne gegen mäß. Zinsfuß aus Privathand per bald, evtl. bis 1. August, gesucht. Vermittler zwecklos. Off. u. E 790 an die Exp. f1206

Auf Erbschaft von 105 Mille

welche in Anspruchnahme zurzeit noch festliegen, wird †

Aufnahme v. 15 Mille

gesucht. Offerten von Selbstgeb. (Vermittler verbeten) unter B 6995 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/45, erbeten.

3000 u. 1500 Mk. zur 2. Stelle auf 2 Wohnhäuser hint. Sparkl. ges. Off. u. E 7880 an Exp. *

100 Mk. sof. ges. Rückg. nach übereink. Off. u. E 8207 Exp.*

Bildungs-Verein
Elberfeld.

Mittwoch 4. März, 8½ Uhr:

=Vortrag=

v. Herrn **C. W. Wolff**-Düsseldorf:

„Die Bedeutung der Bakterien für Leben und Gesundheit"

Mit Lichtbildern und kinematographischen Aufnahmen.

Sanatorium Lindenbrunn

bei Coppenbrügge am Ithgeb. (Wesergeb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland. Physikalisch-diätetische **Kuranstalt.** Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darm-, Frauenleiden etc. Schwefelbäder eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme u. Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheiz. M. 5.50-8 inkl. voller Pension u. Kur. Prospekt frei. **Dr. Netter.**

Deutsche Lebensversicherungs-Bank

Aktien-Gesellschaft in Berlin, schließt

Lebens-, Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungen

Billige Prämien! Vorteilhafte Bedingungen!
Hohe Dividenden!

Versäumen Sie nicht, unsere Offerte einzuholen. a572

Vertreter und stille Mitarbeiter überall erwünscht.

Nähere Auskunft durch die
Direktion, Berlin N. W. 40.

Kopfschuppen • Schinnen

sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschülferungen feiner weisser Schüppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hauttalg. Bei Vernachlässigung tritt

Haarausfall Haarschwund u. **Kahlköpfigkeit**

ein. Hiergegen wenden Sie mit gutem Erfolg an:

RINO-SEIFE

Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und die Heilung fördern. Verhindert Übertragung von Hautkrankheiten.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co., G. m. b. H., Weinböhla.

Stück 60 Pf. Zu haben in Apotheken u. Drogerien.

Weißes Papier

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

THALIA
-Theater.

Sensationeller Erfolg

Walter Steiner's

mit seinen Schlagern

12 Obersteirer 12

Familie Adelmann

und die anderen Attraktionen. f14

Anfang 8 Uhr.

Im Kleeblatt
Elbf. Kleeblatt 34.
Schicke Damenbedienung

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Mittwoch nachmittag, 4 bis 7 Uhr:

Tango-Tee

bei freiem Entree, unter Mitwirkung d. gesamten Programms.

Abends 9 Uhr:

Das glänzende März-Programm.

f243

Kaufmännischer Verein Barmen.

Donnerstag den 5. März 1914, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße:

Vortrag

des Herrn Dr. Leopold Hirschberg, Berlin, Dozent der Musikwissenschaft:

Die neunte Symphonie von Beethoven, pianistisch und gesanglich erläutert.

Konzertflügel: R. Ibach Sohn. Anfang 9 Uhr. Eintrittspreis 1 Mk.

Der Vorstand.

Schauspielhaus Düsseldorf. a318

Dienstag (Serie I) Uraufführung:
Die gelbe Jacke.
Mittwoch, zum 75. Male:
Schneider Wibbel.

Mazdaznan

Loge Elberfeld.

Oeffentl. Vortrag am Mittwoch, den 4. März 1914, abends 8½ Uhr, im roten Saal der Stadthalle über:

Sexuelle Lebensführung

auf wissenschaftlich-naturgem. Grundlage vom Diät- u. Nahrungsmittelchemiker Waldemar Richter-Chemnitz. Eintritt 50 Pf., reserv. Pl. 1.—.

Anschließend an obige 2 Vorträge über: **Zeitgemäße Diät** mit **praktischen Vorführungen u. Verabreichung von Kostproben** für Damen und Herren am 7. und 8. März, abends 8½ Uhr, im Beget. Restaurant Elberfeld, Herzogstraße 25.

Themen:

Diät für Muskel und Kopfarbeiter. Ursache der Müdigkeit nach dem Essen. Erhöhte Leistungsfähigkeit des Gehirns u. der Nerven. Beseitigung aller Arten von Krankheiten durch Diätkuren. Fasten als Heil- und Entwicklungsmittel.

Einzelabend 1 Mk., beide zusammen mit Kostproben 1.50 Mk.

Ott's Bier-Tunnel

Mittwoch den 4., Donnerstag den 5. März:

Großes Schlachtfest.

Spezialitäten:

Metzelsuppe :: Wellfleisch
Schweinepfeffer :: Blutwurst
Leberwurst :: :: Bratwurst
Hausplatten :: Schlachtschüsseln

Um zahlreichen Besuch bittet: **Wilhelm Ott.**

I. Fach-Ausstellung

für Hotel- u. Restaurations-Betrieb, Kochkunst sowie verwandter Gewerbe, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen der Handwerker-Innungen des oberen Kreises Solingen

veranstaltet vom Berg. Wirte-Verband

::: unter dem Schutze des Rhein.-Westf. Wirte-Verbandes :::

vom 25. April bis 6. Mai 1914

in der **städtischen Schützenburg** und den dazu erbauten Hallen in

Solingen.

An den Ausstellungstagen finden in der Ausstellung **Konzerte** und **Volksbelustigungen** aller Art statt.

Anmeldungen von Ausstellern

werden bis zum 1. April vom Ausstellungs-Ausschuß in Solingen entgegen genommen. a389

Allgemeiner Turn-Verein Elberfeld.

Gegründet 1860. Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Gegründet 1860.
15686

Übungszeiten:

Abt. Nordstadt: Dienst. u. Freit., abds. 8½—10¼ Uhr, i. d. städt. Turnhalle a. d. Marienstr. (Dombüchelerplatz);
„ Südstadt: „ „ „ „ „ „ „ „ Gesundheitstr. (Zahnklinik);
„ Oststadt: Dienst. u. Donnerst. „ „ „ „ „ „ „ „ Bielerstraße (Drydorf);
Kraftsportriege (Schwerathl.): Freit. „ „ „ „ „ „ „ „ Gesundheitstr. (Zahnklinik);
Altersriege: Dienstags „ „ „ „ „ „ „ „
Turnerinnen-Abteilung: „ „ „ „ „ „ „ „ Turnhalle des Gymnasiums (Cölnerstraße);
Volkstüml. Uebung. (Leichtathl.) u. Turnspiel: Sonnt. vorm. 9—1 Uhr a. d. Spielpl. a. Kuil. Bills-Haan (Brettchen).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Dienstag, 3. März. 115. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gewöhnl. Preise. **Margarethe.** Große Oper. Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

Mittwoch, 4. März. 61. Extra-Vorst. 21. Gastspiel. Erstes Gastspiel von Richard Alexander vom Berliner Reklametheater. **Der Schlafwagenkontrolleur.** Schwank in 3 Akten. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Donnerstag, 5. März. 116. Abonn.-Vorst. Serie II (blau). Gratiseintrittskarten der Serie I gültig. Gewöhnliche Preise. **Das Wintermärchen.** Schauspiel in 5 Akten von W. Shakespeare. Musik von E. Humperdinck. Spielleitung: Intendant v. Gerlach. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Freitag, 6. März. 117. Ab.-Vorst. Serie I (grau). Kleine Gastspiel-Preise. Letztes Gastspiel von Richard Alexander. Neuheit. **Die Puppenklinik.** Lustspiel in 3 Akten. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Samstag, 7. März. **10. Volks-Vorstellung.** Bedeutend ermäßigte Preise. Jeder Sitzplatz 95 Pfg. **Der Raub der Sabinerinnen.** Anfang 8 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Sonntag, 8. März. 118. Ab.-Vorst. Serie II (rot). Gastspiel-Preise. **Parsifal.** Anfang 5 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Voranzeige: j182

Samstag, 14. März. Anfang 5½ Uhr. } **Parsifal.**
Sonntag, 15. März. Anfang 5 Uhr.

Stadttheater Barmen.

Dienstag, 3. März. 120. Ab.-Vorst. Opernpreise. **Der Evangelimann.** Musikal. Schauspiel in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen von Wilh. Kienzl. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr. 106b

Mittwoch, 4. März. 88. Extra-Vorstell. Kleine Preise. **Der müde Theodor.** Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Voranzeige:

Freitag, 6. März, Anfang 6½ Uhr
Sonntag, 8. März, Anfang 2 Uhr
Donnerstag, 12. März, Anfang 6½ Uhr
Sonntag, 15. März, Anfang 2 Uhr
Dienstag, 24. März, Anfang 6½ Uhr
} **Parsifal.**

Zoolog. Garten, Elberfeld

Mittwoch den 4. März, von 3½–6½ Uhr: j430

Konzert des Philharmonischen Orchesters.

Entree 55 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Salamander.

Direktion: J. Hänsler.

Gastspiel

JOB'S
Kölner lustige Bühne

Heute u. folg. Tage:
Die tolle Lachnovität:

Fimm macht alles!

Tosende Lachstürme!

!! Jubel ohne Ende !!

1334

Verein für wissenschaftliche Vorlesungen

Elberfeld.

Montag den 9. März 1914, abends 7½ Uhr, im Kaisersaal der Stadthalle - Johannisberg:

Letzter Vortrag.

Thema: Der Ursprung der Freiheitskriege 1813.

Redner: **Professor Dr. W. Busch** aus Marburg.

Karten Mk. 2.00. Schülerkarten Mk. 0.75.

Kartenausgabe: B. Hartmann, Kaiserstraße, und an der Abendkasse. a534

Donnerstag den 12. März 1914, abends 7 Uhr, **im Hotel Union** (Weinzimmer):

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht über das Vereinsjahr 1913/14
2. Entlastung des Vorstandes
3. Vorstandswahler.

Schloß Aprath

Mittwoch den 4. März 1914: a3613

Große Kaffee-Restauration

PAVILLON - MASCOTTE

DÜSSELDORF

Cabaret :: Tanz-Attraktionen
Doppel Konzerte.

Anfang 9 Uhr. ∞ Entree Mk. 1.10
Garderobezwang. a32

Scala-Theater

Kipdorf 61. **Elberfeld.** Telephon 939.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
nachmittags 3, 5, 7 und 9 Uhr:

die ersten Vorführungen des

Edison-Kinetophon:

Der sprechende Film.

Außerdem:

Asta Nielsen

und das reichhaltige bunte Programm!

Trotz der **hohen Unkosten** sind die **Eintrittspreise nur** um ein **weniges erhöht.**

Passepartouts und **Freikarten** haben zu diesen Vorstellungen keine Gültigkeit. j442

Das große

Rennen

beginnt

Samstag

Wo?

1203

Deutscher Sängerkreis

e. V.

Jeden Mittwoch-abend 9 Uhr:
Probe
im weißen Saale der Stadthalle.
Stimmbegabte Herren sind willkommen.

City-Bar

ELBERFELD, Aue 68
Täglich ab 8 Uhr:
KONZERT.

Keplerbund

III. Vortrag: Mittwoch den 4. März, abends 8½ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Barmen, Sedanstraße. Prof. Schwenteier, Oberlehrer in Barmen: **Bringt Ostwalds Energielehre die Lösung des Welträtsels?**

Eintritt 50 Pf., Schülerkarte 25 Pf. Karten sind abends an der Kasse zu haben. a1712

Frische Mazze empf. Alb. Walter, Elberfeld, Gänsestr. 22. Tel. 4141. 5000

Zeitungs-Makulatur billigst abzug. Elbg. Kattenstr. 90.

Freunde evangelischer Freiheit

Roter Saal, Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.
Dienstag den 10. März 1914, abends 8½ Uhr:

Oeffentlicher wissenschaftlicher Vortrag

Professor Bousset, Göttingen: **„Jesus u. Paulus"**

Eintrittskarten an der Abendkasse. Eintritt Mitglieder u. Schüler 75 Pfg., Nichtmitglieder Mk. 1.–

Elberfeld im grossen Saale der Stadthalle

Samstag den 7. März 1914, abends 7½ Uhr:

Fünftes Konzert.

Leitung: Professor Dr. **Hans Haym.** Karte Solisten:

Kammersängerin **Ilona Durigo**-Budapest (Alt)

Sydney Biden-London (Bariton).

Programm: **Tschaikowsky:** Symphonie Pathétique, **Beethoven:** Lied „An die Hoffnung", **Delius:** Sonnenuntergangslieder für Soli, Chor und Orchester (Uraufführung in Deutschland), **Brahms:** Rhapsodie für Altsolo, Männerchor u. Orchester.

Karten à 5.50, 3.30 u. 2.20 bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38.

Hauptprobe: Freitag, 6. März, abends 8 Uhr, unter Mitwirkung der Solisten.

Schülerkarten à 1.10, Hauptprobekarten à 1.10 außer bei B. Hartmann auch im Verkehrsverein, Hofaue 30, bei G. Weischet, Königstraße 23, und abends an der Kasse.

Die Direktion der Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

U.T. Lichtspiele.

Elberfeld, Herzogstr. Tel. 1244. — Barmen, Diefesstr. Tel. 4153.

Elberfeld, ab 3. März: **Oliver Twist** 5 Akte.
Nach gleichnamigem Roman von **Charles Dickens.** In sensationeller Wiedergabe führt uns das Filmwerk in die Katakomben Londons.

Der kleine Gefängnis-wärter 3 Akte. Tragödie.

Barmen, ab 3. März: **Die Herrin des Nils** 4 Tage.
Dieses gewaltige Filmdrama ist einem Phänomen gleich im Siegeszuge das **Tagesgespräch! 3000 Mitwirkende!**

In jedem Theater außerdem der ungekürzte Spielplan. 1345

Restaurant Eb. Lantermann

Elberfeld, Wilhelmstraße 24. a164

Heute und morgen

Bockfest.

Circus Carré-Festspiele

Barmen, Circusgebäude, Carnaperstr.

Dienstag, den 3. März, abends 8¼ Uhr:

Große Gala-Festspiele

!! 40 Attraktionen 40 !!
Tango vor Gericht

Prachtpantomime in 3 Akten.

Mittwoch, den 4. März, nachm. ¼4 Uhr:

Große Familien-Festspiele

in welchen jeder Erwachsene **ein Kind frei hat. Erwachsene volle, Kinder halbe Preise.**

Tägl. vorm. 11–1 Uhr: **Große interessante Proben**

Erwachsene 20 ₰ Kinder 10 ₰

Billettvorverkauf:
Barmen: Krüger & Oberbeck, Rathausbrücke, Fernspr. 4194.
Elberfeld: Zigarrenhaus Krüger & Oberbeck, Döppersberger-a169 brücke, Fernspr. 1334; Warenhaus Tietz, Fernspr. 4635-37.

Der Sohn des Großkaufmanns.

Roman von Lola Stern.

29] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie war so erregt, daß leichte nervöse Schauer von Zeit zu Zeit ihren schlanken Körper überrieselten. Ernst Brandt drückte ihre Hand: „Frau Anitai, Mut! Mut! Sie dürfen nicht so aufgeregt sein. Das überlassen Sie lieber Gert."

„Ich habe ihm meine Aufregung auch nicht gezeigt," sagte sie, „aber jetzt, wo er mich nicht mehr sieht, Ihnen darf ich doch zeigen und sagen, daß mir nicht leicht ums Herz ist. Es war so schwer mit ihm in den letzten Wochen, ich habe ihn nicht mehr froh gesehen. Ich habe mir so unendliche Mühe gegeben, um ihn froh zu machen, um ihn zu zerstreuen, er ging auf nichts ein. Er dachte nur an seine Rolle, nur daran, ob er Erfolg haben wird."

„Er nimmt auch zu schwer," sagte Ernst Brandt, „er muß sich das richtige Theaterblut noch anschaffen. Nun aber Mut, Frau Anitai!"

Das letzte Glockenzeichen war ertönt, der Vorhang teilte sich auseinander.

Gert war schön als griechischer Jüngling, seine schlanke, hohe Gestalt, sein edel geschnittenes Gesicht ließen ihn für den „Gyges" wie geschaffen erscheinen. Auch seine weiche Stimme, die den Wohllaut Hebbelscher Verse sprach, gefiel. Aber sein Spiel ließ kalt. Der Beifall nach dem ersten Akt war schwach.

Ernst Brandt drückte Anitais fieberude Hand. „Mut! Mut! Daß der Beifall so gering ist, braucht nicht an Gert zu liegen. Das Stück hat sich immer schwer die Herzen der Menschen erobert."

„Wie fanden Sie Gert?"

„Eine ganz anständige Leistung!"

„Mehr nicht?"

„Der Höhepunkt wird noch kommen."

Der Abend ging weiter, aber Gerts Spiel gefiel nicht, riß nicht fort. Seine Kunst versagte an dieser schweren und großen Aufgabe.

Er fühlte es selbst, daß er nicht ausreichte, daß vieles, was groß war und schön an dieser Gestalt, von ihm nicht in das rechte Licht gerückt wurde, daß er keine bezwingende, keine fortreißende Leistung bot. Sein „Gyges" würde ihm nicht die Welt erobern.

Der Beifall war nicht groß, das Publikum konnte sich nicht erwärmen.

Anitai saß blaß und müde in ihrer Loge, sie wollte nicht ins Foyer gehen, sie wollte ihren Bekannten nicht begegnen.

Der letzte Akt begann, und Gert, der gefühlt hatte, daß seine Leistung nicht gut war, verdarb nun durch seine Unsicherheit, durch das Bewußtsein, nicht das leisten zu können, was er gewollt, vollends den Erfolg des Abends. Sein Spiel war schlecht, ohne Sicherheit, ohne das edle Feuer, das er doch in sich fühlte, ohne die Begeisterung, die er für seine Rolle empfand.

Und er fühlte, daß der heutige Abend ihm den Aufstieg zu den Höhen der Kunst erschweren würde, daß er nun wieder zurücksinken mußte in den Schatten, in die Dunkelheit.

Die Vorstellung war zu Ende. Die Darstellerin der Rhodope, der Kadaules wurden gerufen, ihnen wurde applaudiert, für Gert rührten sich nur die Hände seiner Freunde. Er verbeugte sich nur zweimal, dann blieb er zurück und ließ die andern beiden Künstler allein vor die Rampe treten.

Ernst Brandt legte Anitai den Mantel um die Schultern, dann drückte er ihr warm die Hand. „Entschuldigen Sie mich, Frau Anitai, aber Sie wissen, ich muß noch in die Redaktion und meine Kritik schreiben."

„Ach, die Kritik!" Ein Schauer überrieselte Anitai. „Wie wird sie ausfallen? Was werden Sie schreiben?"

Er sah sie traurig an. „Ich kann Gert nicht loben, so gern wie ich es möchte. Aber würden wir ihm durch Unwahrheit nützen, meine Freundin? Können Sie das wollen und wünschen?"

„Nein", sagte sie traurig, „nein. Wer der Kunst dient, muß auch der Wahrheit dienen wollen, Sie haben recht."

Sie erwartete Gert am Ausgang der Künstler in ihrem Automobil. Es dauerte lange, bis er kam. Sie hätte ja auch in seine Garderobe gehen können, aber sie wäre dort seinen Kollegen begegnet, und sie mochte heute keinen Menschen sehen außer ihm.

Aber warum zögerte er so? Trieb es ihn nicht zu ihr, zu der Einzigen, die jetzt mit ihm fühlte, mit ihm litt?

War er so deprimiert, daß er selbst sie vergaß? Sie wartete lange, lange, und ihr Herz ward ihr schwer und immer schwerer.

Endlich kam er. Sein Gesicht erschien ihr grau und seine Augen blickten müde, matt, wie erloschen.

„Gert!" sagte sie bebend. Und ihre Arme umschlangen ihn, sein Haupt bettete sie an ihrer Brust.

So fuhren sie heim.

Sie saßen sich im Speisezimmer am Tisch gegenüber, aber die Speisen, die aufgetragen wurden, berührten sie beide kaum. Dann gingen sie in Anitais Boudoir. Sie brachte die elektrischen Flammen nicht auf, nur eine große Stehlampe mit einem spitzenbezogenen grünen Seidenschirm verbreitete gedämpftes weiches Licht in dem schönen Raum, in dem Rosen und Flieder in hohen schlanken Vasen dufteten, in dem ein weiches Ruhebett, mit dem weißen Fell eines Eisbären belegt, zur Rast lud, in dem helle Ahornmöbel mit mattgrünen Seidenpolstern zwischen Palmen standen.

Eng aneinandergeschmiegt saßen sie auf dem Ruhebett. Anitais Hand fuhr liebkosend über Gerts welliges weiches Haar.

„Sei nicht so traurig, Liebster. Es war deine erste größere Rolle, ist es da ein Wunder, daß du unsicher warst? Beim zweitenmal schon wirst du viel besser spielen."

„Du Liebe", sagte er, „du Liebe! Du willst mich trösten. Aber ich sehe ja selbst so klar. Man wird mir die Rolle nehmen, ich werde sie kein zweites Mal spielen können. Und die Kritik morgen! Und meine Zukunft!"

Sie versuchte ihn zu zerstreuen, sie sprach ihm von anderen Künstlern, die Mißerfolge zuerst hatten und nachher groß geworden waren, sie meinte, daß Enttäuschungen wohl keinem Strebenden erspart blieben. Er aber schüttelte zu all ihren Worten trübe und schwermütig den Kopf. Bis sie endlich traurig verstummte.

Und lange saßen sie beide schweigend zusammen. Bis er müde sagte: „Wir wollen zur Ruhe gehen."

Aber sie schliefen nicht in dieser Nacht. Sie lagen beide wach und sahen mit brennenden Augen ins Dunkle und wagten doch nicht, sich umherzuwerfen oder laut zu atmen, aus Furcht, den andern zu wecken. Den andern, der ja auch nicht schlief. Sie sehnten den Morgen herbei und sahen ihm doch auch voller Angst entgegen. Denn der neue Tag konnte ihnen nichts Gutes bringen.

Und endlich kam der Morgen und mit ihm die Zeitungen, die Gert blaß, übernächtig, mit brennenden Augen überflog. Und je mehr er las, desto elender wurde ihm zu Sinn.

Das nun war das Ergebnis seiner Hoffnungen, seiner Wünsche, das der Erfolg seiner ersten großen Rolle, die von seinem Können, von seinem großen Talent die Welt überzeugen sollte. Das!

Der Direktor wurde allgemein getadelt, daß er einen so unreifen Künstler wie Gert Neuburg in einer so schweren Rolle herausbrachte. Gerts Leistung wurde zerpflückt, zertreten, vernichtet. Man sprach ihm nicht das Talent ab, er konnte vielleicht etwas werden, mit Ausdauer, mit unermüdlichem Fleiß in Jahren vielleicht Gutes und Brauchbares leisten, eine gute Durchschnittsbegabung, ein brauchbares Bühnenmitglied werden, mehr nicht.

So hatten seine hochfliegenden, seine himmelstürmenden Träume sich erfüllt.

Aber hatten diese Menschen recht mit dem, was sie schrieben? Mit ihrer Beurteilung nach einer einzigen Leistung, die sie von ihm gesehen? Konnten sie sich nicht täuschen?

Sie konnten es wohl? Schon manches Talent, schon manches Genie wurde erst verworfen und hatte sich dennoch emporgerungen zur höchsten Kunst und zum glanzvollsten Ruhm. Aber sie verwarfen ihn ja nicht. Sie meinten ja alle, er könne mit der Zeit brauchbar werden.

Brauchbar! Ihm klang das wie Hohn! Ein mittelmäßiger, ein kleiner Schauspieler sein Leben lang? So wie Albert Neuburg es ihm prophezeit? Nein! Nein!

Und er fühlte doch, daß sie recht hatten, alle, alle, daß er das Letzte und Höchste nicht besaß, daß er der Menschheit nichts geben konnte, nichts Großes, Befreiendes, Erfreuendes.

So hatte die innere Stimme ihn belogen? Belogen all die Jahre hindurch seit seiner Kindheit? So war es also nur Sehnsucht gewesen, der Drang nach Freiheit, der Drang nach Schönheit, die Begeisterung für die Kunst und wohl auch — die Sucht nach Ruhm!

Er stöhnte auf und vergrub das Antlitz in beiden Händen.

Er zerfleischte sich innerlich, er zerquälte sich mit seinen Gedanken, mit seinen scharfen, zerfetzenden Gedanken. Er machte sich klein vor sich selbst, er erniedrigte sich, nichts konnte, nichts hatte er erreicht, nichts wurde er erreichen.

Und selbst Anitais Anblick ward ihm zur Qual. Auch sie hatte er ja betrogen. Er wollte allein sein mit seiner Enttäuschung, die er über sich selbst empfand, über die Stimme in seiner Seele, die ihn betrogen.

Vom Theater war die Mitteilung gekommen, daß Alexander Gerst in der heutigen Vorstellung und auch in Zukunft die Rolle des „Gyges", die er gleichfalls studiert, übernehmen würde. Und Gert, der dies vorhergesehen, vorausgeahnt hatte, knickte vollends zusammen bei dieser Nachricht. —

Am Nachmittag kam Ernst Brandt. Seine Kritik war die einzig wohlwollende gewesen. Auch er hatte Gert nicht gelobt, aber er hatte von seiner unzweifelhaft großen Begabung gesprochen, die selbst in dieser Rolle, die er nicht beherrschte, nicht zu übersehen sei. Und er stand allein mit seiner Meinung, alle anderen Kritiker glaubten nicht an Gerts großes Talent.

Und er selbst hatte den Glauben daran verloren.

Ernst Brandt fand den jungen Freund hoffnungslos, mutlos, fand Anitai verweint und allein. Er zog sie mit sich in Gerts Arbeitsgemach.

„Seien Sie ein Mann, Gert!" sagte er energisch, „wer wird denn die Flinte gleich ins Korn werfen? Wer wird beim ersten Mißerfolg so mutlos sein? Schämen Sie sich! Ihre arme Frau haben Sie weggeschickt, sie sitzt allein und weint, und Sie toben hier herum. Sie sind es ja gar nicht wert, daß solche Augen um Sie weinen."

„Da haben Sie recht, Herr Brandt. Ich bin es wirklich nicht wert." Er trat zu Anitai heran. „Bist du mir böse, Liebling? Ich mußte allein sein, innerlich ins reine, ins klare kommen."

„Ich bin dir nicht böse, Gert, aber du sollst nicht so mutlos sein. Dazu hast du keinen Grund."

„Und was heißt innerlich ins reine kommen?" sagte Ernst Brandt. „Das können Sie heute nicht, Gert! Jetzt sehen Sie alles schwarz unter dem Eindruck Ihrer Enttäuschung. Glauben Sie mir, solche Enttäuschungen haben die größten unserer Künstler mitgemacht und haben der staunenden Welt und der staunenden Kritik bewiesen, was sie dennoch können. Das ist kein Grund zum Verzweifeln."

„Ich verzweifle nicht", sagte Gert, „aber ich bin müde, sehr müde und mutlos. Ich habe den Beruf, für den ich bestimmt war, hingeworfen, weil ich in mir die Berufung zu etwas anderem zu fühlen glaubte. Ich bin dieser inneren Stimme gefolgt, habe viel, viel dafür geopfert. Und muß nun sehen, daß sie mich belogen hat, daß ich der Welt nichts geben kann, daß ich ebensogut hätte Kaufmann werden können als Schauspieler. Daß ich der Menschheit nichts zu sagen habe."

„Nein, das ist nicht wahr!" sagte Anitai leidenschaftlich. „Du durftest nicht Kaufmann werden, weil du dich dann dein ganzes Leben zerquält hättest mit dem Gedanken, mit dem Wunsch nach der Kunst. Weil du die Sehnsucht in dir doch nie zum Schweigen hättest bringen können."

„Ihre Frau hat recht. Vielleicht mußten Sie diese Enttäuschung erleben, um zu erkennen, wo Ihre Begabung, Ihre Fähigkeiten, die Wurzeln Ihrer Kraft liegen?"

„Sie meinen? — Gerts Augen weiteten sich groß — sie liegen nicht hier, nicht im Künstlerischen, Sie meinen, ich sollte jetzt erkennen, daß ich dennoch hätte Kaufmann werden sollen, daß ich es noch werden soll?"

(Fortsetzung folgt.)

Eine Ausstellung: „Das Kind".

Düsseldorf, 2. März.

Unter dem Vorsitze des Düsseldorfer Regierungspräsidenten Dr. Kruse hat im Regierungsgebäude eine Versammlung von Damen und Herren stattgefunden, in der beschlossen wurde, im Jahre 1915 eine Ausstellung, „Das Kind", zu veranstalten; diese soll im Hause der Frau auf der Großen Ausstellung in Düsseldorf 1915 als selbständige Gruppe auftreten. Die Leitung hat der Lehrer für Kinderheilkunde an der Düsseldorfer medizinischen Akademie, Professor Schloßmann, übernommen.

Bei Eröffnung der Versammlung legte der Regierungspräsident dar, wie wichtig es gerade in der heutigen Zeit sei, sich mit dem Kinde, dem wichtigsten Träger der Zukunft Deutschlands zu befassen; es sei verfehlt, wenn man in dieser Zeit der patriotischen Erinnerungsfeiern glaube, man habe sich schon mit der Errichtung des Wehrbeitrages auf die sittliche Höhe der Väter und Großväter aufgeschwungen. Wenn wir auch die Gutsteuer bezahlt hätten, werde uns die Blutsteuer nicht erlassen bleiben. Die Frage des Kindes sei auch für uns die wichtigste geworden; von ihrer Lösung hänge die Zukunft des Vaterlandes ab. Professor Schloßmann entwickelte dann in knappen Zügen, wie die Ausstellung das Leben des Kindes von den ersten Anfängen an bis zur Beendigung seiner Erziehung dem Beschauer systematisch vorführen werde: Form und Gestaltung des Kindes, seine Funktionen, die Ansprüche, die es an die Pflege stellt, die Gefahren, die ihm drohen, die Krankheiten des Kindes, ihre Heilung und Verhütung, Erziehung, Spiel und Schule. Die Ausstellung soll leicht faßlich und übersichtlich sein, weder werde sie den Beschauer vor Rätsel stellen noch ihn durch gehäufte Vorführung von Krankheitserscheinungen schrecken. Der Zweck der Ausstellung solle vielmehr darauf gerichtet sein, die große Bedeutung dieser Frage in der Seele des Beschauers nachhaltig widerklingen zu lassen und dadurch einen großen Stab von Mitarbeitern zu gewinnen, der der praktischen Arbeit für das Kind Kraft und Sympathie zu widmen willens sei. Und dann wolle die Ausstellung auch in den breiten Massen den Gedanken von der Wichtigkeit der Hege und Pflege des Kindes propagieren.

Für die Durchführung dieses Planes sind dem Regierungspräsidenten aus allen Teilen des Bezirks die Mittel von führenden Frauen zur Verfügung gestellt worden, und der Verlauf der Versammlung ließ keinen Zweifel übrig, daß diese Ausstellung von den warmherzigen Sympathien weiter Kreise getragen wird. In seinen Schlußworten sprach der Regierungspräsident den Wunsch aus, daß, wie in der Heiligen Nacht des Correggio von dem Kinde alles Licht auf die ganze Umgebung ausstrahle, so auch die Bedeutung dieser Gruppe für die ganze Ausstellung in die Erscheinung treten möge.

Vermischtes.

Steuerleistung und Wahlrecht.

Zu den wiederholten Angriffen auf das preußische Dreiklassenwahlrecht ist es von Interesse, Steuerpflicht und Wahlrecht aus verschiedenen Regierungsbezirken gegenüberzustellen.

Regierungsbezirk	Steuerleistung auf 1 Abg.
Berlin	8 325 000 Mk.
Düsseldorf	3 347 600 Mk.
Potsdam	2 719 000 Mk.
Arnsberg	2 567 500 Mk.
Köln	2 322 700 Mk.
Gumbinnen	551 700 Mk.
Posen	507 300 Mk.
Allenstein	469 000 Mk.
Koslin	463 300 Mk.
Sigmaringen	337 600 Mk.

Hiernach wählen die 5 städtischen Kreise mit 19,3 Millionen Mark Steuern 81 Abgeordnete, die fünf agrarischen mit nur 2,3 Millionen Mark Steuern aber 48 Abgeordnete, während nach der Steuerleistung das Verhältnis 115 : 14 sein müßte. Geld regiert also doch nicht die Welt, wenigstens nicht in bezug auf das mißverstandene Wahlrecht, wie es Bismarck einst nannte.

Mahnenlassen ist besser als gleich bezahlen.

Der preußische Städtetag hat den Ministern des Innern und der Finanzen eine Eingabe unterbreitet, in der um eine Abänderung des noch aus dem Jahre 1853 stammenden Gebührentarifs beim Verwaltungszwangsverfahren gebeten wird. Die Erfahrung hat gelehrt, daß besonders solche Steuerschuldner, die hohe Beträge schulden, regelmäßig die Mahnung abwarten, weil der Zinsgewinn, den sie durch Zurückhaltung des Steuerbetrages erzielen, erheblich höher ist als die Mahngebühr. In einer an den Oberpräsidenten von Berlin gerichteten Eingabe des Berliner Magistrats, die eine Erhöhung des Gebührentarifs im Verwaltungszwangsverfahren erstrebt, werden für dieses absichtliche Hintanhalten der Steuerbeträge seitens der großen Steuerzahler eine Reihe von Zahlen beigebracht. So mußten im Jahre 1911 von 78 Steuerposten der Warenhaussteuer in Berlin im Betrage von 1,4 Mill. Mark nicht weniger als 59 Posten von zusammen 1 Mill. Mark gemahnt werden. Der Preußische Städtetag beantragt deshalb, im Gebührentarif die Worte „welche nicht mittels der Post erfolgt ist" zu streichen und die Gebührensätze angemessen zu erhöhen.

a563

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens Glockengasse Köln a. Rh. (Gegr. 1792)

Die Forderung unserer Zeit

ist rationelle Körper-Pflege. Nur ein widerstandsfähiger, gesunder Körper ist der Anspannung aller Kräfte gewachsen, die das moderne Leben verlangt. Daher ist verständige Haut- und Körper-Pflege die erste Bedingung für körperliches Wohlbehagen. — "Lecina-Seife" unterstützt nicht nur alle Forderungen der Hygiene, sondern ist auch eine angenehme, mild-duftende Toilette-Seife. Durch ihren Gehalt an "Lecithin" erfrischt sie die Haut-Nerven, regt die Atmung der Poren an und macht die Haut zart, weich und geschmeidig.

"Lecina-Seife" sollte in keinem Hause fehlen. Da zahlreiche Nachahmungen und minderwertige Erzeugnisse auf dem Markt sich befinden, so achte man beim Kauf genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina". Der Name "Lecina" ist Gewähr für unübertroffene Qualität. "Lecina-Seife" ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40; Karton zu 1 Dtzd. M 5.50; Karton zu 3 Dtzd. M 16.20.

Lecina-Seife

K. 104/13 3

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Barmen belegenen, auf die Namen:

a) Eheleute **Karl Pflitsch**, Schreinermeister und Möbelhändler, und **Martha** geb. Klehinghaus, ohne besonderen Stand, beide zu Barmen, gesetzliche Gütergemeinschaft,

b) 1. **Karl Pflitsch**, Schreiner zu Barmen, 2. dessen Kinder, nämlich: a. **Adele Bertha**, b. **Wilhelm Karl** und c. **Wilhelmine Selma Pflitsch**, alle ohne Geschäft, zu Barmen,

eingetragenen Grundstücke:

zu a) Flur 125, Nr. 29, Lindenstraße 14/16, Hofraum, groß 1,92 Ar, mit a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, Nutzungswert 2848 Mark,

zu b) Flur 125, Nr. 21, Lindenstraße 14/16, Hofraum, groß 2,98 Ar, mit a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, b) Hofgebäude,

Gesamtnutzungswert 4847 Mark, 8b

am 17. März 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 14 Jan. 1914. Königl. Amtsgericht, Abt. 10a.

K. 110/13 3

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, auf den Namen des **Jean Georg Schmidinger**, Kaufmann in Zürich (Bahnhofstraße 83), eingetragene Grundstück:

Flur 116, Nr. 18, Wertherstraße 21 und Wegnerstraße 10, Hofraum, groß 5,59 Ar, mit a) Wohn- und Geschäftshaus, Nutzungswert 20 800 Mark, 8b

am 17. März 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 16. Jan. 1914. Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.

K. 109/13 3

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, auf den Namen des **Friedrich Mieles**, Wirt zu Barmen, Scheurenstraße 14, eingetragene Grundstück:

Flur 112, Nr. 19, Scheurenstraße 14, Hofraum, 8 Ar groß, mit: a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 1650 Mark, 8b

am 17. März 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 16. Jan. 1914. Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.

K. 4/14 4

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Barmen belegene, auf den Namen des **Voigt Carl**, ohne Geschäft, zu Barmen, eingetragene Grundstück:

Flur 51, Nr. 7, Wichlinghauserstraße 71 und Elbersstraße, Hofraum, 3,01 Ar, mit: a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum, Nutzungswert 1700 Mark, 8b

am 17. März 1914, nachmittags 3¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Barmen, 20. Jan. 1914. Kgl. Amtsgericht, Abt. 10a.

Zwangsversteigerung

Mittwoch den 4. März d. J., **4 Uhr nachm.**, versteigere ich an der Wirtschaft Korte, am Markt in Langerfeld g11

3 Pferde mit Geschirr (1 **Fuchsstute**, 1 **Traberstute**, 1 Fuchswallach) **und 2 Liefer-wagen**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Die Versteigerung findet voraussichtlich statt.

Schwier,
Gerichtsvollzieher in Schwelm.

Zwangsverkauf.

Mittwoch den 4. März, vorm. 11½ Uhr, werde ich im Pfandlokale Männchen 8

1 große Kaffeemühle, System Grufon,

versteigern. f1205

Schulze,
Gerichtsvollzieher.

Verkäufe

Immobilien

Sehr schön gelegenes

Bauterrain,

93 m Tiefe, bei beliebig. Frontlänge billig zu verk. Kaufpreis kann als 2. Hypothek steh. bleib. Näheres in der Exped. [99 †

Bevor Sie kaufen

od. pachten, lassen Sie sich völlig kostenlos uns. Spezial-Offerten-blatt, enthaltend reichhaltige Auswahl in Grundstücken u. Geschäften jeder Art u. an jedem Platze senden. „Vermiet- u. Verkaufs-Centrale", Köln, Hansahaus. b554

Wohnhaus m. Fabrikanbau

u. zugehörig. Gasmotor in Dahl bei Langerfeld ist unter günstig. Bedingungen zu kaufen oder im ganzen zu mieten. Näh. durch A. Hummelsiep, Baugeschäft, Sprockhövel. †

Milchgeschäft.

Ein gutgeh. Milchgeschäft zu vk. Offerten unter B 6975 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gutgehendes Milchgeschäft

sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. [442

Ein in voller Bewirtschaftung befindliches, in der Nähe von Barmen, mitten im Dorfe an Chaussee-Kreuzung, direkt neben Kirche und Schule liegendes, 60 Morgen gr.

Gut

mit ausreichenden Gebäulichkeiten, allerbeste Boden- u. Absatzverhältnisse, mit ausreichendem lebend. u. totem Inventar, ist unter sehr günstigen Bedingungen bei 10 000 Mk. Anzahlung a239

zu verkaufen.

Auch für Rentner sehr gut geeignet. Anfragen u. O T 1196 durch **Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Köln am Rhein.**

Gutgehend. a502

Konditorei, Café und Konfitüren-Geschäft,

nachw. rentabel, im Zentrum Düsseldorfs gel., weg. Krankh. zu verk. Von jederm. l. z. führen. Erford. 4000 Mk. Off. unt. H 8 856 hauptpostl. Düsseldorf.

Günstiger Verkauf.

In **Neviges-Langenberg** sind Verh. halber 2 alte, nachweisl. gute **Spezialgeschäfte** d. Lebensmittelbranche gegen bar preiswert zu verkaufen. Offerten u. E 8244 an die Exp. ds. Bl. *

Feine Existenz. *

Zwecks and. Unternehmung verkaufe ich mein altes, gut eingef. **Theater- und Masken-Garderoben-Geschäft.** geg. Kasse v. 9000 Mk. (Wert 18 000). Off. u. E 8266 an Exp.

Mittl. Lebensmittelgeschäft

sehr gute Lage Elberf., mit nur Bar-Kundschaft, Umstände halb. sofort zu verkaufen. Offert. unter E 797 an die Exp. *

Zigarren-Geschäft

in konkurrenzloser Lage, für pens. Beamten großer Nebenverdienst, Jahresumsatz 5000 M. bei ganz geringer Miete krankheitshalber billig zu verk. Off. u. E 798 an die Exp. f1223

In **Lüdenscheid** ist im Mittelpunkt der Stadt, am Kaiser-Wilhelm-Denkmal, ein b345

Geschäftshaus

mit Wohnung und Hofraum zum 1. April oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Günstige Lage für Bäckerei.

Näheres durch **A. Winter, Lüdenscheid**, Kölnerstraße Nr. 7.

Friseurgeschäft,

13 J. best., verg. Wegzug nach amtl. zu verk. Off. u. B 7078 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Mühle mit Bäckerei

krankheitsh. sofort zu vk. Näh. bei Ww. Joh. Wirth, Dorp bei Mönchaltd., Station Ohligs-Mönchaltd.

Zigarrenspezialgeschäft

Miete 660 Mk. inkl. 3-Zimmer-Wohnung, glängende Existenz, ca. 2000 Mk. mit Warenlager zu verkaufen. Offerten unter E 799 an die Exp. f1223

Maschinen

Gelegenheitskauf.

Ge rauchte, teils wie neue

Elektromotoren

ab Lager unter voller Garantie in Ausnahmepreisen zu verkaufen.

Wechselstrom. Einphasen
10 P.S. 1000 T. 220 Volt
7½ „ 1500 T. 220 „
5 „ 1500 T. 220 „
¾ „ 950 T. 220 „

Drehstrom
15 P.S. 1440/720 Volt, Schleifringe, Bürstenabhebevorrichtung, 1450 T. garantiert feine 3 Monate alt.
7½ P.S. 220 Volt S. & Halste, schweres Modell, unverwüstlich.
5 P.S. 800/400 Volt 1450 T.
4 P.S. 220 Volt 1450 T.
1 P.S. 220 Volt 750 T.

Gleichstrom
7½ P.S., 220 Volt 1500 T.
2 „ 220 „ 1400 T.
verschiedene kleinere Modelle.

Dynamo k1256
oder Motor, 110 Volt, 110/220 Volt, 30 Amp. bei 110 V.

Gustav Frohn & Co., Elberfeld, Ane Nr. 11.

1 Dynamo,
220 Volt, 30 Amp., wenig gebraucht, 1440 Touren, nebst sämtl. Zubehör billig zu verk. **Hermann Weister, Remscheid-Hasten, Feld 42, I.** f919

Pianophola

(Piano mit Kunstspiel-Apparat) u. Blüthner-Flügel billig zu vk. Arthur Lehmann, Pianofabr., Barmen, Haspelerstr. 6. 893a

Gebrauchte Pianos,

sehr gut erhalten, teilweise mit Garantie: b433

Schwarzes Piano	Mk.	275
"	"	300
Eichen	"	350
"	"	400

Besichtigung unverbindlich.

Niederl. W. Spaethe,

K. K. Hofpianofabrik.
Pianohaus Elberfeld, Königstraße 24, Ecke Ölbergerstraße. Tel. 4786.

Piano, praktv., 135 cm hoch, Palis. m. Panzer, in Jahl. z. l. b. Frau Bongardt, B.-Schönenst. 57

Harmonium

25, 90, 100 u. höher.

Karl Bongardt, B., Alleestr. 131. †

Harmonium, gebr., mit eingeb. Spielapp., f. 100 Mk. Tafelklavier f. 80 M. Pianof. Arth. Lehmann, B., Haspelerstr. 6.*

Grammophon m. Pl., Hund u. Saulenof. b. E., Marienst. 49, II.*

Mobiliar

Vollst. Laden-Einrichtung, Kolonialw., fast neu, zu verk. Elberfeld, Schiedwigerstr. 56. *

Vollst. Ladeneinrichtung * für Zuckerwarengesch. od. Konditorei, weiß lackiert, Theke m. Marmorpl., Schaukasten, verstellbar, m. Messingst. u. Glasspl. Elbf., Alleestr. 44. Tel. 4980.

Gebr. Theken * bill. C. Schumann, Elb., Aue 54.

Warenschränke sowie Theke mit Glasaufsatz billig. Richter & Schenk, Elbf., Karlstraße 37. *

Kompl. Transmissionen
Wellen, Lager, Riemscheiben etc.
Seilscheiben, Kupplungen etc.
Treibriemen aus Leder etc.
Rassins und Druckgefäße
Eis. Kamine, Rippenrohre
Radiatoren, Heizkessel etc.
gebraucht und neu

in allen Dimensionen sofort ab Lager lieferbar.

Deutsche Maschinen- u. Dampfkessel-Industrie, vorm. **Beckmann, Wittenstr.** Schmitzbach. Beckmann, Wittenstr. Tel. 581 u. 872. Telegr.-Adr.: Deutschindustrie.

Gebrauchte, gut erhaltene

Holzbearbeitungs-Maschinen,

als: 1 Oberfräse, 1 vertikale Stemmaschine mit Bohrapparat, 1 Walzengatter (horiz. Trennsäge), billig zu verk. Anfr. unt. E 1422 an die Exped. 15658

* **Eink. Schachtenmasch.**, Wippkasten, Tritt usw., sowie eine **Anz. Schachten**, 48 Gänge, für **8,50-Meter-Stuhl** bill. zu verk. Näh. B., Sehlhofstr. 85, III., l.

Gehrungssäge, fast neu, billig zu verk. Elb., Bachstr. 55, I. *

Versenkb. Nähmasch., gut erh., f. 45 Mk. Barm., ref. Kirchstr. 7, b. Altenmarkt. Nähm.-Gesch. 766a

Nähmasch. neue, l. l., w. Umz. Lon. Rad. 4.12 geb. 4.Br.n.12 b.18.4.l.n.B.22.-J.-C., Königst. 80.*

Bes. Nähmasch., nicht gebr., Bohne, Elb., Marienstr. 31. Obl. *

50 Schreibmaschin.

von 50 Mk. an mit Garantie f. tadelloses Funktionieren bei Meter, Elbf., Breitestraße 27.

Adler-Schreibmaschinen. *

Schreibmaschine, gut erh., zu v. P. Mitterhh., Herthstr. 3. †

Stets Gelegenheitskäufe in gebr., aber tadellos funktion. Schreibmaschinen
und Vervielfältiger. C. Spenn, **Elberfeld, Gesundheitstr. 4.** *

* **Fast neue Mangelmasch.** bill. W. Hesse, E., Weißenburgstr. 11, pt.

Strickmasch. gut. 700 für Mk. 95.— Ribberw. 55 f. 10, Metallschablonen gut. 150 für 9,50 E., Marienstr. 110, I.

Automobil,

offen, 6sitzig, 8/24, wie neu, wegen Anschaffung stärk. Wagens sofort zu verkaufen. Off. unter E 1968 an die Exp. 8240

Fast neues, bess. Fahrrad zu vk. E., Wiesenstr. 55, III. *

Fahrrad, * in gut. Zustand, billig zu verk. Näh. Elbf., Poststr. 16, t. Laden

Herren-Tandem

für Bahn u. Straße billig zu verk. F. Hildebrandt, Solingen, Florastraße 11. 849

Musikinstrumente

Pianino

w. gebraucht billig. E., Aue 64, Obld. *

Sehr schönes Pianino, * schwarz, Doppelleuchter, Moderator, für 450 Mark. Janisch, Pianohandl., Elb., Südstr. 57.

Sehr gut erh. **Ladeneinrichtung**, für Zigarren oder Herrenartikel passend, sehr billig zu verk. † Näh. Barmen, Wertherstr. 43.

Ladeneinrichtung

f. Weiß- u. Manufakturwaren f. od. get. bill. zu verk. Näh. Remscheid, Feld Nr. 5. f240

Sch. Zigarren-Einrichtung bill. C. Schumann, Elbf., Aue 54.*

Großer Geldschrank, * sehr gut erh., billig. Näh. Elb., Neue Nordstr. 26, I. Tel. 593.

Gelegenheitskauf!

Zurückgesetzter, echt Mahagoni-Salon, welcher als Muster gedient hat, ferner 1 eins. Küchen-Kredenz, 2 schwere, echt Mahag.-Betts. 1 schwer, rom. Umbau, echt Eich., 1 eins. Carol.-, Küchen-Einrichte zu selten billigem Preise zu verkaufen. Bergische Möbel-Vertr.-Ges., S. Adler & Co., Elbf., Hofaue 59. 1390

W. gebr. schön. Nußb.-Speisez. f. bill. Barm., Reichsstr. 35a, I V. †

Eichen-Komm.-Zimmer mit 200 cm brt. Schrank, porz., 550 M. E., Friedrichstr. 32, Möbell. 15635

Vollst. mod. Buch-, Vert., gr. Spieg.-Aussteht., Sofa sehr bill. abzug. Möbelh., Elb., Karlstr. 52, I. *

Reine Car.-p.-Küche, Buf., Anr. m. Aufs., Tische, 2 Stühle, 150 Mk. **Schlafz.** 250, pol. Kl.-Schr. 75, Ausziehtisch 22, Trum. 30, Nachttische 3,50, E., Prinzenstr. 82, Schrein. *

Feinere Küchen u. Schlafzimmer sowie einzelne Möbel u. Polster billig gegen Kasse od. Teilzahl. zu verk. Elb., Hermannstr. 9. *

Eichen-Schlafzimmer billig abzugeben. Elberfeld, Luisenstr. 20, part., Polsterei. *

Für Brautleute! * Eleg., kompl. Schlafz.-Einr. m. Marmor zu f. annehmb. Preis zu verk. E., Wulfingstr. 23, II.

Eichen-Schlafzimmer, innen poliert, mit Matratzen u. Auflagen 450 Mk. Elberfeld, Luisenstr. 20, p., l8., Polsterei. *

Günst. Gel. für Brautleute! Mod. Schlafz. weg. Aufschub e. Heirat weit unt. Preis zu verk. Elberf., Bachstr. 82, 2. Et., r. *

Vollst. mod. Schlafz.-Einr. m. 180 cm br. Sp.-Schrank u. h. Marmor f. nur 275 Mk. Möbelh., E., Kasinstr. 52, I. *

Kompl. engl. Bett m. Spiral- u. Auflagematr. 85 Mk. Bettenlager Elbf., Friedrichstr. 32. 15661

Kompl. Bett 59, Waschkomm. 23, Sdbchr. 35, Spiegel 18, Ausziehtisch 25, Nußb.-Vert. 110, Sofa 15, Diplomat 88, mod. el. Bettst. m. Aufl. 21, Kinderb. bill. Elberfeld, Friedrichstr. 32, Möbellag. [3446

Gut erh., voll. Bett f. 40 Mk. zu verk. B., Löwenstr. 9, II. †

Wegen Umzug 5.20 Meter langer eleganter

Schaukasten

mit Decke und Seite billig zu verkaufen 970a

S. & F. Goldschmidt, B., Wertherstr. 28a.

Sehr. Oberbett, Unterbett u. Kissen 29 Mk. Eldf., Friedrichstraße 82. Möbelgesch. 15528

Gut erh., gebr., vollst. Nußb.-Betten, 24, Kldschr., Spiegel m. Konsole u. versch. Mobilien wegen Aufg. d. Hauch. billig zu verk. Nur an Private. Elbf., Luisenstraße Nr. 79. *

Kinderbettchen * weg. Umzug billig zu vk. Elbf., Kipdorf 87, 3. Et.; 1. Et. schellen

Bettst. mit Matr., Waschkomm. m. Spiegel u. Stühle billig zu verk. Elbf., Nordstr. 58, 2. Et. *

Gebr. Möbel, * Betten, Tische, Stühle usw. zu verk. Näheres in der Exp. [441

Kldschr., Bettst. m. Matr., Waschk., gr. u. klein. Spiegel, gut. Bettzeug, Kirschbd.- u. Nußb.-Möbel, all. gut erh., b. E., Ludwigstr. 15, Obl. *

* Gut., gebr. Kldschr., Wasch-, Betrst. m. M., Vertiko, Küllofen usw. f. b. E., Friedrichstr. 30a, pt. Mtg.

Kleiderschrank, * **Hängelampe, Sportwagen** bill. E., Straßburgerstr. 11, III.

* **Gr. 2tür. Kldschr. u. and. Möbel** bill. E., Gesundheitstr. 92, Kleidschr. 15, Bettst. m. M. 15, Sofa 15, Bett., Klappschr. 30, Tische, Stühle, Herd, Ofen 8.E., Mirrschtt. 4, M.-E.*

* **Gr. Schrank mit Schiebetüren** bill. E. Schumann, Elb., Aue 54.

Alterium.

Antik. eich. geschn. Glasschrank mit 12 versch. Zimk., 8 Zinntellern etc., umzugshalb. b. vk. Näheres in der Exped. [103 †

* **Bald Umz. sehr bill. echt nußb. Vert. m. Sp. 55, Salon-Vertiko 45, Herd, Tisch, E., Gesundht. 27, Obl.**

Anrichte mit Aufsatz bill. zu vk. Barmen, Feldstr. 48, 1. Etage. †

Vertiko und Waschkessel * billig abzug. Elb., Ernststr. 8.

Schw. eich. Mob. f. Herren-, Büro u. vk. Dat. n. und. 29, E., Aue 17, I. *

* **Schöne Anrichte m. Aufs. 36, pt. Kldschr. 26, Sofatisch, Vert.,** umzugsh. b. E. Wachtr. 54, I. Obl.

Umzugshalber * Konsole mit Spiegel, Schrank u. Stühle sehr bill. zu vk. Schuhhaus Losch, Elberfeld, Wall 26.

Sofas.

Ca. 100 Bezüge zur Auswahl. Besichtig. Sie vor Ihrem Einkauf meine Ware. — Dinsing, Barmen, Karlstraße 26. †

Sofa * bill. zu vk. E., Friedrichstr. 48, I.

Gebr. Chaiselongue

billig zu verk. Alfred Strauß, Elberfeld, Kölnerstr. 70. f1213

* Rot. Plüschsofa u. Stoffsofa fpb. E., Gesundheitstr. 89, p. St.

† **Grüne Plüschgarn.**, Sofa m. 6 Sess. b. W.-Mitth., Herthstr. 3.

Grüne Plüschgarnitur * bill. E., Nonsdorferstr. 71, III.

Ledersofa s. Abtl., wenig gebr., billig, Elbf., Martenstr. 20. *

Prachtvolles Plüschsofa, Ischlässige Bettst. mit Matratz., **Kleiderschr.** sofort spottbill. zu verk. Elb., Deweerthstr. 63, pt. *

Plüsch-, Ledersofa u. Chaiselong. auß. bill. Polsterei, E., Feldst. 12*

2 Stehpulte * billig zu verk. Näh. Elb. Neue Nordstr. 26, 1. Etg. Tel. 593.

* **Dopp.-Pult, Kontorschr., Ladentheke** gel. Elbf., Prinzenstr. 92.

Sofas, Sofatische, Ausziehtische, Stühle äußerst billig zu verk. Elbf., Poststr. 7 (Laden). *

Umzugshalber fast neuer † **Dipl.-Schreibtisch**

bill. 11.-B., Wiesenstr. 41, II. l.

* **Mehrere Tische u. Stühle u. Mantelstock** bill. E., Feldstr. 9a.

Gut erhaltener Füllofen billig, Elbf., Alleenstr. 25, I., rechts.*

Weiß. Herd mit Kohlenwag. 68, eich. Waschmasch. 25, Heißwring. (dunkle Walzen) 20. Elberfeld, Kölnerstr. 33, im Laden. *

Umzugshalber verschiedene

Junker & Ruh-Oefen,

1 **Küchenherd, mehrere Gasleuchter, 2 eichene Waschtische m. Marmorplatten** zu verk., alles gut erhalten. — Barmen, Unionstr. 6, parterre. 973a

Sch. Tafelherd zu vk. W.-Mitth., Schwarzbachstr. 44, Bäckerei. †

* **1 kombinierter Herd, emaill. Füße, Gas u. Kohle, 1 Herd, weiß emaill. Füße, Gaskocher, weiß, Haller 18, 1 Waschm. u. Bring. f. neu, b. E., Hermannst. 9, p.**

400 cbm heiz. Füllofen, fast neu, sowie **Leiter u. Stühle** allerbilligst zu vk. E., Herzogstr. 30. *

Sehr billig: Badeofen, Serviertisch (Eiche), Ofenschirm, Bänker, Stühle, Kindertisch. Elberfeld, Augustastraße 87, 1. Etg. *

Gasofen für 6 Mk. zu verk. Elberfeld, Humboldtstr. 2, pt. *

Großer Mantelofen * bill. zu vk. E., Brillerstr. 162 pt.

Babe-Einrichtung, fast neu, umzugsh. billig zu vk. Elberf., Prinzenstr. 17, 1. Et. *

Dreiarmiger Gasleuchter preiswert zu verkaufen. Elberf., Bismarckstraße Nr. 65. *

Sofort zu verk.: Badewanne m. Gasheiz., 2 P. Schaftstiefel, 40-41, weiß. Emailleherd, Tisch, Dauerbr.-Of., Wringmasch. 22? Barmen, Mühlenweg 58, II. †

Schöner, 12fl., elektr.

Kristall-Kronleuchter

umzugsh. preisw. zu verk. Elberfeld, Poststraße 20. f1196

Diverses

Gebr. Kinderwagen und Sitzliegewagen billig zu vk. Karl Zaffe, Korbgesch., Elbf., Kaiser- u. Herzogstr.-Ecke. 15599

Kinder-Kastenwagen * bill. E., Hofkamp 14, 3. Etg.

Eleg. Kinderliegewagen bill. zu verk. Gilbert, Brunnenstr. 24. *

Gut erh. K.-Sitz-Liegewagen f. 15 Mk. E., Seilerstr. 25, I. *

Gut erh. Kinderwagen, Preis 15 Mk. E., Grotewiese 26, I. *

Sie kaufen prima neue Herrenhosen f. 2.40—5 Mk. bei Cleffmann, E., Bachstr. 7, 1 Tr. *

F. neues, 8mal getrag. blaues Jackenkleid, Schneiderarbeit, b. zu verk. E., Langestr. 20a, p. *

Eleg. Teppiche

zu vk. Wartieg., E., Parade 76.*

* **1 Jackenkleid, w. u. Bestseller** nicht abgeh., bill. E., Kipdorf 38, D. Stalmach, Schaftgeschäft.

Pracht. Blaue, Gr. 44, billig zu v. E., Gesundheitstr. 89, p. *

Selt. Gelegenheit. Großh. Post. Kleiderstoffe in all. Farben b. zu vk. Elbf., Albrechtstr. 4, M.-E.*

Mehrere hundert Meter

Schmalspur-Gleise,

60 cm Spurweite, sehr gut beschaffen, und mehrere

Kippwagen,

¾ Kubikmeter enthaltend, sof. billig zu verkaufen. Otto Schulz, Barmen, Goebenstraße 6. *

Größere Partie

Bandeisen

ca. 18 mm breit, pass. für Kistenschreinereien, billig abzugeben

Elberf., Kaiserstr. 59.

Heu u. Grummet zu vk. Isaac Wahl, Elberfeld, Hahnerberg. *

Gut erh. Schlittenpr. u. Schloff., Werkzeuge E., Bahnhofstr. 36, II.*

Rosenstöcke aus Eschenholz

sowie

Schüppenstiele und Rauchstöcke für Metzger

hat billig abzugeben † E. Rittershaus, Barmen-St., Rauentalerstr. 16. Tel. 6233.

Packkisten

billig zu verk. E., Poststr. 8. *

† **Messingstang. f. Schaufenster sowie vom Ausbeck. rekl. Zeltanlager gesch.** zu verk. Wwe. B., Wichlinghauserstraße 12.

Für Hausierer, Kantinen! 1 Posten starke, schw. H.-Socken bill. E., Untergrunewalderstr. 34.

Wirte und Saalbesitzer!

Die aus Anlaß des Dekorierens restes im Deutschen Kaiser, Elb. Hofkamp, hängende sehenswerte **Japan-Dekoration** ist b. zu vk. *

Mehrere gut erhaltene, fast plättierte Ein- u. Zweispänner

Geschirre

preiswert abzugeb. Zur. Gelde Erb, Elb., Königstraße. 650

Tiere

Beg. Anschaff. von Auto verk. no. schwer, 5—6jähr. Fuhr das Krankh. etw. geschont w. m. 350 Mk. weit u. Kostenp. Schwarzbachstr. 151, Hof.

Zuverlässiges Wagenpferd

für 350 Mark in nur gute Hände zu verkaufen. Beiden, Friedrichstraße 126. g170

Verschiedene Pferde

zu verkaufen. Barmen, Wichlinghauserstraße 16. *

Flotter 7j. Doppelspann sowie 1j. **Hengstfohlen** sof. * verkaufen. Remscheid-Lüttringhausen, Rheinstr. 2a. †26

Donnerstag 5 März Stelle eine große Auswahl tragender und melkender

Kühe

zum Verkauf aus. †112

Feodor Simson, Elberfeld Wiesenstraße.

Stelle Donnerstag eine große Auswahl hochtragender u. frischmilchgebender **Kühe** Ostpreuß. a. Berl. *

Emil Rosendahl,
Elberfeld - Mirke.

3 trag. Kühe

zu vk. J. M. Hoiterz, Grafweg, Unten zum Loch. 926

Wurf schwarzer Pudel (spottbill. E., Schleswigerstraße 4. *

Sehr wachs. j. **Hund** Ulmer Spitz, Spitzhh. E., Spichernstr. 15. 1109

1 **Zwergpinscher, Rüde,** Hündin Rasse, zu v. E., Berlinerstr. 37, I.*

Rotgelber Teckel mit Stammbaum, 3 Monate alt, verhältnishalber billig zu verk. Elb., Poststraße 34, 3. Et. l. *

Hühner

gute Eierleger, frei. unt. Gar. lebend, zu verk. Unitt., Hütte nach Dunn, 12 St. Hühner u. 1 Hahn ℳ 27.00
6 „ 1 „ ℳ 15.50
Probepost 3 Hühne franko ℳ 7.75
T. Pitreich, Breslau 42.

Sofortgeb. 10 Hahn, 20 Hanse, 60 Laufenten bill. E., Gesundheitstr. 92.

Homogenisierte Sahne
für
Sahnekuren.

Homogenisieren heißt, Fettkügelchen in Atome zerkleinern, deshalb die leichte Verdaulichkeit.

Molkerei J. Schlipköter, Elberfeld.
Telephon 1175. 947

a398 Meine Heringe sind zu Kartoffeln eine leckere Delikatesse in Milchsauce haltb. beliebt. Wenn nicht Ia p. Nachn. Gimer 85 bis 100 Heringe 3.35 ℳ frei Haus. Kiste ff Bückling, 45 Heringe, Nachnahme zusammen 3.45 ℳ. H. Rollmops 35 ₰, ℳ fr. E. Napp, Ottensen-Hamburg A 13

Dornaper Möbel-Schreinerei

mit elektrischem Kraftbetrieb,

E. Käppers Telephon 13, Amt Dornap. Filiale: **Vohwinkel, Solingerstr. 3,**

liefert gute billige Eichen-, Mahagonie- u. Nußbaum-Schlaf- u. Eßzimmer in allen Preislagen.

Standuhren mit Doppel-Gongschlag in großer Auswahl. Freie Lieferung.